

# Ge schäfts 2023 be richt



**Arbeit und  
Leben**

NORDRHEIN-  
WESTFALEN



## Vorwort

In angespannten Zeiten das Positive zu sehen, ist nicht immer einfach. Wir wollen deshalb genau damit beginnen: Es ist außerordentlich erfreulich, wie es den Gewerkschaften im letzten Jahr gelungen ist, zahlreiche neue Mitglieder zu gewinnen und sie dafür zu mobilisieren, überdurchschnittliche Tarifabschlüsse zu erringen. Dass die Gründe dafür auch die hohe Inflation und der damit verbundene spürbare Kostendruck bei den Arbeitnehmer\*innen sind, schmälert diese Erfolge in keiner Weise. Es macht aber durchaus nachdenklich. Nicht nur, weil die Politische Bildung diese Entwicklungen ebenfalls direkt zu spüren bekommt, sondern auch, da Existenzsorgen und Verunsicherung immer ein willkommener Nährboden für Populist\*innen sind.

Die Stärke von Arbeit und Leben NRW und seinen zahlreichen örtlichen Arbeitsgemeinschaften ist es, mit verschiedenen Bildungsveranstaltungen der Politischen Bildung unmittelbar auf diese Themen zu reagieren und sie im lokalen Kontext aufzugreifen.

Deutlich begrenzter ist der Handlungsspielraum, wenn es um die Auswirkungen der angespannten Haushaltslage auf die Förderkulissen geht. Mit vereinten Anstrengungen konnten einzelne Kürzungen noch in letzter Minute abgewendet werden. Stellvertretend hierfür steht

unser Projekt JuRe – Jugend und Religion, für dessen Fortsetzung im Bundesprogramm Respekt Coaches wir erst am 20. Dezember 2023 überraschend noch eine Zusage bekommen haben. Gerade dieses Projekt zeigt, warum es fatal wäre, bei der Politischen Bildung den Rotstift anzusetzen.

Der grausame Überfall auf Israel am 07. Oktober 2023 und das menschliche Leid bei dem darauffolgenden Militäreinsatz brachten in Deutschland Antisemitismus in einem Ausmaß zum Vorschein, der den allermeisten zuvor nicht mehr denkbar erschien. Zugleich zeigte sich in der öffentlichen Debatte ein Lagerdenken, das eines allzu häufig vermissen ließ: Wohlwollen gegenüber und Mitgefühl für alle Menschen, die in dieser Situation Unvorstellbares durchleben. Projekte wie JuRe erreichen junge Menschen in ihrem Lebensalltag und thematisieren die eigene Identität, Vorurteile, Diskriminierung und Konflikte, die daraus entstehen.

Um schwierige Themen zu bearbeiten, Zugänge zu schaffen und Barrieren zu überwinden, sind die Methoden entscheidend. „Kulturelle Bildung schafft den Zugang zu Herz und Verstand gleichermaßen.“ sagt Stefan Fischer-Fels, Leiter des Jungen Schauspiels Düsseldorf. Das Interview mit ihm haben wir im Rahmen unseres Themenschwerpunkts zu

„Schnittstellen von Kultureller und Politischer Bildung“ im Geschäftsbericht 2023 geführt.

Eines der Projekte auf das wir mit dem Themenschwerpunkt ein Schlaglicht werfen, ist Raus mit der Sprache – Rein in die Stadt! In dem bundesweiten Modellprojekt zum Ankommen in der Stadtgesellschaft und zur interkulturellen Öffnung von Kultureinrichtungen ist beispielsweise in Köln eine Zusammenarbeit zwischen der Volkshochschule und dem Museumsbund entstanden, die dauerhaft den Besuch von Integrationskursen in Museen ermöglicht.

Das inhaltliche Spektrum von Arbeit und Leben NRW ist im vergangenen Jahr insbesondere mit dem Haus der Selbstständigen gewachsen. Als Teil eines Projektverbundes, dem unter anderem ver.di in Berlin, Hamburg und Nordrhein-Westfalen angehören, entwickeln wir dort innovative Qualifizierungskonzepte für Solo-Selbstständige, die sie bei der kollektiven Organisation unterstützen sollen.

Unser herzlicher Dank gilt den Beschäftigten von Arbeit und Leben, die mit ihrem Engagement den Erfolg tatkräftig möglich gemacht haben. Wir bedanken uns auch bei allen Kolleg\*innen, Kooperationspartner\*innen und Fördergeber\*innen, die für unsere Arbeit unabdingbar sind.



**Dr. Beate Blüggel**  
Vorsitzende



**Anja Weber**  
Vorsitzende



**Dr. David Mintert**  
Landesgeschäftsführer



## Impressum

### Herausgeber

Arbeit und Leben DGB/VHS Nordrhein-Westfalen e.V.  
Mintropstraße 20  
40215 Düsseldorf  
Fon 0211 93800-0  
Fax 0211 93800-25  
info@arbeitundleben.nrw  
www.arbeitundleben.nrw

### Realisation

Horschler Kommunikation GmbH  
Friedrich-Ebert-Straße 19  
59425 Unna  
02303 25422-0  
office@horschler.eu  
www.horschler.eu

### Fotos

Route NN MAGS NRW Europatag 1 © MAGS NRW: Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen  
Route NN MAGS NRW Europatag 3 © MAGS NRW: Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen  
JuRe Living Library am Berufskolleg Werther Brücke in Wuppertal 1: Berufskolleg Werther Brücke

### Druck

Druckverlag Kettler, Bönen



# Inhaltsverzeichnis

## Über uns

Zahlen und Fakten .....	Seite 06
Leitbild.....	Seite 08
Unser Leitbild .....	Seite 06
Zahlen und Fakten .....	Seite 08

## Themenschwerpunkt

### Schnittstelle von kultureller und politischer Bildung

Einführung .....	Seite 11
Interview mit Stefan Fischer-Fels.....	Seite 12
(wo)men@ Work.....	Seite 14
Raus mit der Sprache .....	Seite 16
Mein Lila schmeckt nach Kohl.....	Seite 17
KJP National .....	Seite 18
KJP International - Moldawien und Südafrika.....	Seite 20
Viral Visions.....	Seite 21
Alternative Ways II .....	Seite 22

## Arbeitswelt & Lebenslust

Betriebliche Interessenvertretung .....	Seite 24
Arbeitsrechtstage.....	Seite 26
Strategisches BR und RUB .....	Seite 27
Transformationstagung Berlin.....	Seite 28
Forschungsprojekt Klaus Dörre .....	Seite 29
DAX 40 .....	Seite 30
KBR Thementag Telekom.....	Seite 31
Haus der Selbstständigen .....	Seite 32
ESF-Projektagentur.....	Seite 33
Arbeitnehmerfreizügigkeit fair gestalten.....	Seite 34
Arbeitsmigration fair begleiten .....	Seite 38
Weiterbildungsberatung.....	Seite 40
Haltung ausbilden.....	Seite 42
BasisKom Net.....	Seite 44

Mento Pro.....	Seite 46
Grade Rücken.....	Seite 48
Sozialpartnerprojekt Grundbildung .....	Seite 50

## In der Welt zuhause

Reframing Oberbilk .....	Seite 52
DFJW - Deutsch-Französisches Jugendwerk.....	Seite 54
Route N N.....	Seite 57
Arbeit beim Partner.....	Seite 60
DGJW - Deutsch-Griechisches Jugendwerk.....	Seite 61
Carah .....	Seite 62
EDIT .....	Seite 63
DIGIVET.....	Seite 63
Simunje.....	Seite 64
Nachhaltigkeitsberichterstattung.....	Seite 65

## Stark in den Regionen

Örtliche Arbeitsgemeinschaften + ÖAG Aachen.....	Seite 67
Bielefeld .....	Seite 69
Herford.....	Seite 73
Oberhausen.....	Seite 78
Berg-Mark.....	Seite 80
JuRe .....	Seite 82
BEQUANA .....	Seite 83

## Arbeit und Leben

Weiterbildungspolitik.....	Seite 85
Soziale Medien/FSJ-P .....	Seite 86
Mitgliederversammlung.....	Seite 87
Vorstand .....	Seite 87
Mitarbeiter*innen 2023 .....	Seite 88
Mitarbeiter*innen 2024 .....	Seite 89



6,791 Mio. Euro  
Haushaltsvolumen

## Förderung der Weiterbildung aus Mitteln

Weiterbildungsgesetz NRW (WbG)  
Landeszentrale für politische Bildung (Lzpb)  
Bundeszentrale für politische Bildung (BpB)  
Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)  
Kinder- und Jugendplan (KJP)  
Europäischer Sozialfonds (ESF)  
Europäische Kommission  
Robert Bosch Stiftung  
Erasmus+  
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)  
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und  
Jugend (BMFSFJ)  
Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)  
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung (BMZ)  
Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI)  
Auswärtiges Amt (AA)

# Zahlen & Fakten 2023



# 80

Mitarbeiter\*Innen  
Arbeit und Leben NRW

49 Mitarbeiter\*innen  
in der Landesarbeitsgemeinschaft  
31 Mitarbeiter\*innen  
in örtlichen Arbeitsgemeinschaften

# 850

Veranstaltungen

# 12.962

Teilnehmer\*innen  
an Veranstaltungen  
und Seminaren



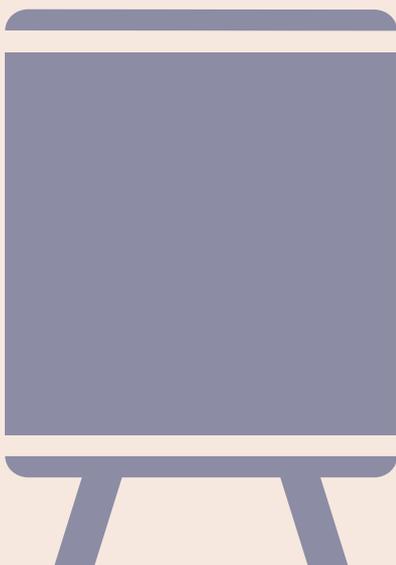
# 17.208

Teilnehmertage an  
Veranstaltungen  
und Seminaren



# 1.251

Unterrichtsstunden



- 462** Tages- und Abendveranstaltungen
- 234** 2–4-tägige Seminare
- 154** 5 Tage und mehr
- 850** Summe

# Arbeit und Leben DGB/VHS NRW e.V.

Arbeit und Leben ist die Weiterbildungseinrichtung des Deutschen Gewerkschaftsbundes und der Volkshochschulen in Nordrhein-Westfalen. Diese Bildungs Kooperation ist das Fundament eines einmaligen, seit 75 Jahren erfolgreichen Partnerschaftsmodells.

Grundlage des Handelns ist das Leitbild. Das Bildungsverständnis ist eine Orientierungshilfe zur praktischen Umsetzung und dient als Versprechen gegenüber den Teilnehmer\*innen. Projektarbeit steht für einen wesentlichen Teil des Angebots von Arbeit und Leben NRW. Die Projekte sind inhaltlich und strukturell vielfältig, folgen aber immer gemeinsamen Prinzipien, die gemeinsam erarbeitet wurden und bei allen Beteiligten Klarheit schaffen.

## Unser Leitbild

### Auftrag und Identität

Mit Politischer Bildung unterstützen wir Menschen bei der Reflektion, Formulierung und Durchsetzung individueller sowie kollektiver Rechte und Interessen. Der Deutsche Gewerkschaftsbund und die Volkshochschulen bilden das Fundament von Arbeit und Leben in Nordrhein-Westfalen.

### Werte

Demokratie, Solidarität, Gleichberechtigung, Diversität und Gerechtigkeit bilden die Grundlage unseres Handelns. Teilhabe und Mitbestimmung in allen Bereichen des Lebens sind dafür zwingende Voraussetzung.

### Menschen

Willkommen! Mit Wertschätzung, Offenheit und Vielfalt begegnen wir ALLEN

Menschen. Handlungsfähigkeit ist der Leitgedanke unserer emanzipatorischen Bildungsarbeit, Projekte und Beratungsangebote. Die Inhalte richten sich nach Bedürfnissen der Zielgruppen und ihrer individuellen Praxis.

### Ziele

Wir erschließen politische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Zusammenhänge. Den gesellschaftlichen Wandel aktiv und kritisch mitgestalten, heißt für uns: Problemlagen offenlegen, Interessen klären und soziale Lösungen entwickeln.

### Fähigkeiten

Zeitgemäße Politische Bildung bedeutet, aktuelle Inhalte mit bedarfsgerechten Methoden zu vermitteln. Kooperation ist

unsere Stärke – auf betrieblicher, regionaler, europäischer und internationaler Ebene.

### Ressourcen

Als gemeinnütziger Verein setzen wir unsere finanziellen und personellen Ressourcen zur Erfüllung der Satzungsziele ein. Wir orientieren uns dabei an Nachhaltigkeit und langfristiger Wirksamkeit der eigenen Arbeit.

### Zukunft

Seit unserer Gründung 1949 hat sich viel verändert. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Ansprüche, Ziele und Praxis schaffen wir fortlaufend die Bedingungen für eine erfolgreiche Zukunft von Arbeit und Leben.



## Unser Bildungsverständnis

Bildung bei Arbeit und Leben NRW stellt Menschen, Gesellschaft, Arbeitswelt und Politik in den Mittelpunkt. Lernen gelingt, wenn wir im gemeinsamen Prozess

### Ankommen fördern

Lernen beginnt mit und in der Umgebung. Menschen fühlen sich willkommen und werden inspiriert, wenn strukturelle Bedingungen und der pädagogische Rahmen zur Situation passen.

### Verständnis entwickeln

Eine wechselseitige Akzeptanz entsteht, wenn demokratische Debattenkultur und Diversität der Menschen als Bereicherung erlebt werden.

### Zusammenhänge erschließen

Zeitgemäße inhaltliche und methodische Vielfalt sowie die zeitübergreifende gesellschaftspolitische Betrachtung sind wesentliche Zugänge, um Urteilskraft zu stärken und Positionen zu entwickeln.

### Selbstwirksamkeit stärken

Solidaritätserfahrungen und eigene Erfolge formen Persönlichkeiten. Wissen, Kompetenzen und Fähigkeiten – lebens- und praxisnah vermittelt – legen den Grundstein für Handlungsfähigkeit.

### Veränderung ermöglichen

Bedarfsorientierung und leichte Zugänglichkeit sind Schlüssel für Teilhabe und Mitgestaltung. Mit allen Sinnen zu erleben, verändert das Denken und Handeln nachhaltig.

### Haltung leben

Politische Bildung ist niemals neutral! Für demokratische Werte einzustehen und Position zu beziehen, erfordert Mut. Wir begleiten alle Menschen auf diesem Weg – offen, engagiert und auf Augenhöhe.

## Unsere Projekte

Projekte von Arbeit und Leben NRW leisten wichtige Beiträge zur Lösung komplexer gesellschaftspolitischer und betrieblicher Fragestellungen.

- Professionell** Menschen stehen im Mittelpunkt. Unser interdisziplinäres Team vereint vielfältige Kompetenzen mit breitem Fachwissen.
- Zuverlässig** Stabile Strukturen und langjährige Erfahrung garantieren Kontinuität und verbindliche Kommunikation in allen Phasen der Projektarbeit.
- Innovativ** Mit Visionen gestalten. Kreative Ideen und neue Zugänge lösen Probleme aus Gesellschaft und Betrieben.
- Kooperativ** Klare Rollen und gegenseitige Wertschätzung bilden den Kern unserer Zusammenarbeit und Netzwerke.
- Wirksam** Nachhaltige Ergebnisse sind unser Anspruch und die Grundlage für Erkenntnisgewinn sowie erfolgreichen Praxistransfer.



Kapitel 2

# Schwer- punkt

**Schnittstellen von  
Kultureller und  
Politischer Bildung**

## Einführung des Themenschwerpunkts

# Schnittstellen von Kultureller und Politischer Bildung

Kulturelle und Politische Bildung haben vielfältige Schnittstellen, sie ergänzen sich und gehen teilweise fließend ineinander über. Arbeit und Leben NRW nutzt und fördert dieses Zusammenspiel in zahlreichen Bildungsangeboten und Projekten auf unterschiedlichste Weise. Der Themenschwerpunkt im Geschäftsbericht 2023 beleuchtet diese diversen Aktivitäten.

### **Interview zu Kultureller Bildung aus Perspektive des Jungen Schauspiel Düsseldorf**

Theater und Schauspiel bieten vielfältige Verknüpfungs- und Anschlussmöglichkeiten für Politische Bildung. In dem Interview zum Themenschwerpunkt auf Seite 12 erläutert Stefan Fischer-Fels, Künstlerischer Leiter Junges Schauspiel Düsseldorf, die Sicht auf Kulturelle Bildung aus Perspektive des Düsseldorf Schauspielhauses mit dem Arbeit und Leben NRW eine langjährige Zusammenarbeit pflegt.

### **Transformationsprozesse mit Methoden aus der Kulturellen Bildung begleiten**

Die Schließung des Standorts des Stahlkonzerns Vallourec in Düsseldorf-Rath löste einen Transformationsprozess aus, der das gesellschaftliche wie städtische Gefüge massiv verändert. Das Projekt (wo)men@work (Seite 14) stärkt Bürger\*innen aus dem Stadtteil bei der Kommunikation ihrer Perspektiven durch Visualisierung sowie ästhetische Artikulation. In Kooperation mit dem Jungen Schauspielhaus Düsseldorf wurde unter anderem ein Bürger\*innendinner durchgeführt.

### **Museen als Lernorte erschließen und kulturelle Teilhabe ermöglichen**

Museen bieten mit ihren Objekten verschiedenste Gesprächsanlässe und sind Orte des Dialogs jenseits formaler Lernkontexte. Die Erfahrung zeigt, dass Menschen im Sprachlern- und Integrationsprozess nachhaltig gute Erfolge erzielen, wenn sie am kulturellen Leben teilhaben können. Mit dem Modellprojekt Raus mit der Sprache – Rein in die Stadt! (Seite 16) haben Museen und Volkshochschulen sich deshalb gemeinsam auf den Weg gemacht, um möglichst vielen Menschen Teilhabe an Kultur und Bildung zu ermöglichen.

### **In kreativen Prozessen inklusiv Lernen und Wirken**

Die Vermittlung von Wissen über die Nutzung von natürlichen Ressourcen zur Herstellung von Farbe in Zusammenhang mit

dem eigenen Wirken setzen und direkt in kreative Prozesse übertragen: Das war der Ausgangspunkt für das Projekt *Mein Lila schmeckt nach Kohl* (Seite 17). Mit diesem Ansatz arbeiteten Menschen mit und ohne Behinderung zusammen und erlebten den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen im Kleinen.

### **Jugendliche profitieren in besonderem Maße von Methoden Kultureller Bildung**

Jugendliche profitieren in der Politischen Bildung in besonderem Maße von Methoden der Kulturellen Bildung. Theaterpädagogik oder kreative Gestaltung werden in den Angeboten im Rahmen des Kinder- und Jugendplan des Bundes National (Seite 18) genutzt, um jenseits der Sprache mittels Kunst zu kommunizieren. Biografisches Arbeiten stärkt dabei persönliche Bezüge und Einfühlungsvermögen, insbesondere auch bei internationalen Begegnungen (Seite 20).

### **Gesellschaftliche Relevanz von Kunst- und Kultureinrichtungen abbilden**

Kunst- und Kultureinrichtungen waren von der Covid19-Pandemie besonders drastisch durch Schließungen betroffen. Zugleich wurde deutlich, wie wichtig und wertvoll sie für unsere Gesellschaft sind. Das europäische Projekt *Viral visions* (Seite 21) hat die Relevanz von Kunst und Kultur in den jeweiligen gesellschaftlichen Kontexten herausgearbeitet und Kompetenzentwicklung und Inklusion durch Kreativität und Kunst in Zeiten von geschlossenen Bühnen Raum gegeben.

### **Mit Storytelling Integration unterstützen**

Storytelling ist eine individuelle Erzählmethode, mit deren Hilfe zielgerichtet Botschaften in Form einer Geschichte kommuniziert werden. Das europäische Projekt *Alternative Ways II* (Seite 22) entwickelt einen Methodenkoffer mit Ansätzen des Erzählens und zahlreichen non-formalen Übungen, die gezielt die Teilhabe und Integration von Zugewanderten, Geflüchteten und Migrant\*innen unterstützen.

# Kulturelle Bildung

## schafft den Zugang zu Herz und Verstand gleichermaßen

Wenn man sich zu dem Begriff ‚Kulturelle Bildung‘ informiert, finden sich dazu zahlreiche unterschiedliche Definitionen und theoretische Herleitungen. Was verstehen Sie im Düsseldorf Schauspielfest ganz persönlich und praktisch unter Kultureller Bildung?

Kulturelle Bildung ist für uns die Teilhabe von Kindern und Jugendlichen an unseren Angeboten. Da ist erstens unser Spielplan: Wir bieten über das gesamte Jahr professionelle Theateraufführungen für alle Altersgruppen von 2 Jahren bis 18 Jahren an, für alle Kitas und Schulformen, sowie an Wochenenden nachmittags für Familien und abends für ein junges, generationsübergreifendes Publikum. Im Jungen Schauspiel, das ich leite, spielen erstklassige, an den besten Schulen des deutschsprachigen Raums ausgebildete Schauspieler:innen für ihr junges Publikum. Wir haben ein Ensemble von acht Spieler:innen am Jungen Schauspiel. Es gibt eine dreiköpfige theaterpädagogische Abteilung unter dem Dach des Jungen Schauspiels, die zahllose Schulkontakte pflegen und immer wieder Feedbacks einholen, die wir in unsere Programmüberlegungen miteinbeziehen. Hinzu kommen Möglichkeiten, selbst auf

der Bühne aktiv zu werden. Hier bieten wir Clubs an. Das Stadt:Kollektiv macht mit Laien als „Expert:innen“ ihrer Themen Inszenierungen unter professionellen Bedingungen.

Bei Kultureller Bildung handelt es sich um eine sehr heterogene „Disziplin“. Was macht für Sie den gemeinsamen Wesenskern aus?

Für uns ist der Wesenskern der kulturellen Bildung mit der Form Theater verbunden. Wir erzählen eine Geschichte. Wir laden zur Identifikation ein, zu Empathie, zum Mit- und Weiterdenken. Wir bieten nicht immer Lösungen, aber meistens einen Hoffnungsschimmer am Horizont.

Wie eignen sich Prozesse Kultureller Bildung, um politische Sachverhalte zu verhandeln?

Die oben erwähnte Geschichte hat meist einen politischen Kern. Die Figur „Lucie“ in unserem Stück „Spielverderber“ erlebt Übergriffe durch ihren Trainer. Im Einzelschicksal, das wir auf der Bühne erzählen, wird ein gesellschaftliches Thema sozusagen ins Scheinwerferlicht gezerrt und verhandelt. Immer mit den Mitteln des Theaters – mit Humor, Choreografien,

Musik etc. – und meist ohne pädagogischen Zeigefinger von oben herab. Uns geht es immer um die Perspektive der Kinder. Kulturelle Bildung schafft den Zugang zu Herz und Verstand gleichermaßen. Da ist sie der „klassischen“ politischen Bildung haushoch überlegen.

Die Adressat\*innen von Kultureller Bildung sind sehr vielfältig. Haben Sie so etwas wie eine „Lieblings-Zielgruppe“, mit der Sie die Arbeit als besonders bereichernd oder wirksam empfinden?

Da kein Kind als Rassist:in geboren wird, ist es sinnvoll und macht Spaß, früh anzufangen. „Der kleine Angsthas“ war ein sehr lustiges Stück für Menschen ab 4, in dem es im Kern um Rassismus und den Mut zum Widerstand ging. Mir persönlich machen die Stücke für die 10-Jährigen besonders Spaß, weil sich hier Kindlichkeit mit dem Entdecken der Welt (mit ihren Wundern und Schrecken) wunderbar verbinden.

Politische und Kulturelle Bildung überschneiden sich mindestens teilweise und manchmal gibt es auch fließende Übergänge. Wie können sich die klassisch als Politische und



Stefan Fischer-Fels ist  
Künstlerischer Leiter  
des Jungen Schauspiels  
Düsseldorf.

### **Kulturelle Bildung beschriebenen Arbeitsfelder idealerweise ergänzen?**

Auf einer Tagung im Düsseldorfer Schauspielhaus in Kooperation mit dem Kulturministerium und der Landeszentrale politische Bildung haben wir dieses Verhältnis eingehend untersucht. Für mich ist herausgekommen, dass beide Bereiche sich gegenseitig ernst- und wahrnehmen müssen und gerade in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen idealerweise zusammenarbeiten können, weil, wie Schiller in den ästhetischen Briefen sagt, „der Weg zum Kopf durch das Herz muss geöffnet werden.“ Hier gibt es ja auch schon eine Menge Projekte, die in diese Richtung gehen. Aber in großem Stil findet das noch nicht statt. Für politische Theaterstücke könnten aber auch neue Fördermöglichkeiten entstehen, wenn sich die politische Bildung weiter gegenüber den Künsten öffnet.

**Künstlerische Ausdrucksformen können Barrieren überwinden und leben auch vom Perspektivwechsel. Wie bedingen und fördern sich Kulturelle Bildung und Internationalität in diesem Kontext gegenseitig?**

Am Jungen Schauspiel gibt es viel Austausch mit Künstler:innen aus ver-

schiedenen Kontinenten, aus Ländern wie Nigeria, Indien, Japan, Schweden, Belgien, Holland. Außerdem ist das Junge Schauspiel auch Mitglied in der Assitej, der internationalen Vereinigung der Kinder- und Jugendtheater weltweit, die in Artistic Gatherings und World Congresses jedes Jahr zusammenkommt und Impulse gibt. Der Blick über den Teller- rand ist unendlich viel wert. Der eurozentristische Blick ist, auch aus historischen Gründen, zu Recht in die Kritik geraten. Wir spielen Theater für die Düsseldorfer. Aber in Düsseldorf versammeln sich Kulturen aus aller Welt. Das können wir auf der Bühne nicht ignorieren. Der Ansatz „Diversitätsentwicklung“ in Personal, Programm und Publikum hat bei uns hohe Priorität.

**Der Kulturbetrieb befindet sich häufig in einem Spannungsfeld zwischen Avantgarde und Prekarität. Wie nehmen Sie die aktuellen Rahmenbedingungen für die Kulturelle Bildung wahr?**

Wir machen unser Theater ästhetisch anspruchsvoll und niedrigschwellig zugleich. Das ist jedes Mal ein Balanceakt. Aber wir wollen verstanden werden und die Herzen berühren, egal, ob eine Hauptschulklasse drinsitzt oder ein

Elitegymnasium. Jedes Stück bei uns hat mehrere Bedeutungs- und Komplexitätsebenen. Auch erfahrene Theatergänger haben so ihren Spaß und vergessen gern, dass sie in einem Kinderstück sitzen.

### **Wo liegen in der nächsten Zeit Ihre Arbeitsschwerpunkte im Bereich Kultureller Bildung?**

Die nächsten beiden Stücke heißen „DAS POMMES-PARADIES“ und „SPIELVERDERBER“. In dem einen Stück beleuchten wir den Skandal von Kinderarmut in einer reichen Stadt, in dem anderen blicken wir auf Machtmissbrauch und Übergriffe von Erwachsenen gegenüber Kindern im Sport. Wir finden, es ist an der Zeit, mit Theater stärker in gesellschaftliche Prozesse einzugreifen, die demokratische Gesellschaft aktiv mitzugestalten. „Theater for social change“ heißt es im angelsächsischen Raum. Wir treten für eine vielfältige, offene und tolerante Gesellschaft ein.

**Mindestens institutionell lässt sich zwischen Politischer und Kultureller Bildung unterscheiden. Wie sehen Sie die Zusammenarbeit zwischen Akteur\*innen bisher und was würden Sie sich für die Zukunft wünschen?**

Wenn wir Theater und politische Bildung als aktive Gestalter von sozialem Wandel in einer demokratischen Gesellschaft verstehen und auch so wahrgenommen werden, ergeben sich die kreativen Zusammenarbeiten von selbst. Verantwortliche von Schule, Jugend, Familie, Gesundheit, Kultur u.a. können und dürfen stärker zusammenarbeiten. Wir müssen den Stein nur noch stärker ins Rollen bringen. Das Bewusstsein schaffen, welche große Kraft die Künste haben, um Kopf und Herz schon bei jungen Menschen zu erreichen. Nicht umsonst werden die Künste zuallererst beschnitten in autoritären Regierungen.

# Die Vision von menschenwürdiger Arbeit

Das Projekt (wo)men@work wurde vor dem Hintergrund des damals noch von der Schließung bedrohten, inzwischen geschlossenen, Stahlkonzerns Vallourec an den Standorten Düsseldorf- Rath und Mülheim ins Leben gerufen. Die Werkschließung löste einen Transformationsprozess aus, der das gesellschaftliche wie städtische Gefüge massiv verändert.



Die Verunsicherung durch Verkauf, Übernahme oder Schließung von Unternehmen führt zu Arbeitsplatzverlusten und großen sozialen Verwerfungen in einem Sozialraum. Dies kann zu populistischen Reaktionen und Konflikten führen. Die Auswirkungen betreffen nicht nur die Arbeitnehmer\*innen hinter den Werkstoren, sondern prägen auch das gesamte Stadtviertel Rath, das historisch mit der Stahlproduktion verbunden ist. Die globalisierten Produktionsbedingungen haben direkte Auswirkungen auf das gesellschaftliche Leben in Rath. (wo)men@work zielt darauf ab, die Vernetzung der Belegschaft und der Stadtgesellschaft zu stärken und einen partizipativen Diskurs vor dem Hintergrund der Veränderungsprozesse zu fördern.

### Visualisierung und ästhetische Artikulation von Wissen

Das Modellprojekt (wo)men@work setzt auf die wesentlichen Prinzipien der aufsuchenden politischen Bildungsarbeit durch aktives Engagement und Dialogbereitschaft. Zu diesem Ansatz stand im Zentrum des Prozesses im ersten Projektjahr die Professionalisierung von Bürger\*innen im Hinblick auf die Artikulation ihrer Interessen und Erfahrungen von Teilhabemöglichkeiten durch Visualisierung sowie ästhetische Artikulation des Wissens der Arbeitnehmer\*innen, um von Politiker\*innen, Gewerkschafter\*innen und Entscheidungsträger\*innen wahrgenommen zu werden.

Es fing an mit Gesprächen über die Schließung des historischen Stahlverarbeitungsstandorts Vallourec, auf einem öffentlichen Platz im Düsseldorfer Stadtteil Rath mit den Beschäftigten des Werks sowie den durch die drohende Schließung betroffenen Bewohner\*innen des Stadtteils und anliegender Gebiete. Wesentlich war hier das Aufzeigen von echtem Interesse, der Einbindung der aktuellen Situation in eine größere Perspektive und die Bildung von Vertrauen, indem das Interesse an der Situation der Belegschaft und deren Familien deutlich gemacht wird. Die Gespräche mit den Menschen haben gezeigt, welche

weitreichenden Auswirkungen die Schließung des Werks hat. Die ganze Stadtteilgesellschaft steht durch die Schließung und die Abschaffung von Arbeitsplätzen vor einem tiefgreifenden Transformationsprozess.

### Werksschließungen und Transformationsprozesse gehen alle etwas an!

In diesem Sinne wurde in der zweiten Projektphase gemeinsam mit dem Projektteam von Paradise Park, einem Team der Hochschule Düsseldorf, auf einem zentralen Platz im Stadtteil Rath eine vier-tägige Interview-Session zu den Themen menschenwürdige Arbeit, lokale Auswirkungen globaler Transformationsprozesse und soziale Ungleichheit geführt. Wesentlich sind und waren hier die Perspektiven und Erfahrungen von Menschen in Bezug auf Arbeitsbedingungen, faire Bezahlung, Gleichbehandlung, Arbeitsplatzsicherheit und andere Aspekte der Arbeit zu erfassen. Ziel war es, die Würde und Rechte sowohl von Arbeitnehmer\*innen als auch von Unternehmer\*innen zu verdeutlichen und zu fördern. Die Interviews sollten ein umfassendes Verständnis für die Herausforderungen und Bedürfnisse der Stadtteilgesellschaft in Rath schaffen.

Parallel zu den Interviews am Platz begab sich ein Zweierteam in die Geschäfte des Stadtteils, um persönliche Interviews mit Arbeitnehmer\*innen und Geschäftsführer\*innen zu führen, um auch Einblicke in ihre Arbeitsbedingungen und deren Perspektiven zum Thema menschenwürdige Arbeit zu gewinnen. Die Bereitschaft, eigene Positionen und Erfahrungen zum Thema zu äußern, war sehr hoch, was dazu führte, dass immer mehr Personen sich bereit erklärten, ein Interview zu geben.

### Bürger\*innendinner „Eigentum verpflichtet“

In Kooperation mit dem Jungen Schauspielhaus Düsseldorf, welches sich seit Projektbeginn mit dem Thema Arbeit und Wert von Arbeit beschäftigt, wurde unter



dem Titel „Eigentum verpflichtet“ ein Bürger\*innendinner organisiert, um sich in einem informellen Rahmen über Wohlstand, soziale Verantwortung und Verteilungskämpfe auszutauschen und theaterpädagogisch aufzugreifen. Die zuvor gesammelten Interviews wurden transkribiert, künstlerisch bearbeitet und von Schauspieler\*innen vorgetragen. Durch diese Inszenierung konnten die wesentlichen Aussagen verdeutlicht werden. Anja Weber (DGB NRW) und Prof. Dr. Michael Voigtländer (IW) fungierten als Impulsgeber\*innen und regten einen Diskussionsaustausch an, der es den Anwesenden ermöglichte, einen tieferen Einblick in die Themen Wohlstand, soziale Verantwortung und Verteilungskämpfe zu gewinnen.

Träger des Modellprojekts im Rahmen des Förderprogramms „Aufsuchende politische Bildung für berufstätige Zielgruppen“ ist der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben. Umgesetzt wird das Projekt von Arbeit und Leben Nordrhein-Westfalen. Gefördert durch: In Kooperation mit:



Paradise — Park —



Raus mit der Sprache – Rein in die Stadt!

# Kulturelle Bildung für Teilhabe am gesellschaftlichen Leben

Raus mit der Sprache – Rein in die Stadt! ist ein bundesweites Modellprojekt zum Ankommen in der Stadtgesellschaft und zur interkulturellen Öffnung von Kultureinrichtungen als Beitrag zur interkulturellen Integration. Um möglichst vielen Menschen die Teilhabe an Kultur und Bildung zu ermöglichen, haben sich Museen und Volkshochschulen gemeinsam auf den Weg gemacht. Volkshochschulen gehören zu den wichtigsten Trägern von Orientierungs-, Integrations- und Sprachkursen. Die Erfahrung zeigt, dass Menschen im Sprachlern- und Integrationsprozess nachhaltig gute Erfolge erzielen, wenn sie am kulturellen Leben teilhaben können. Museen bieten mit ihren Objekten verschiedenste Gesprächsanlässe. Sie sind Orte des Dialogs jenseits formaler Lernkontexte. Kompetenzen und Ressourcen gemeinsam zu nutzen, davon profitieren beide Einrichtungen – und vor allem das Publikum.

## Regionalkonferenz Sachsen-Anhalt

Im Juni 2023 hat in Halle (Saale) die zweite Regionalkonferenz stattgefunden. Organisiert wurde diese in Kooperation mit Arbeit und Leben Sachsen-Anhalt, dem Landesverband der Volkshochschulen Sachsen-Anhalt, der Volkshochschule Adolf Reichwein Halle, der Volkshochschule Burgenlandkreis sowie dem Museumsverband Sachsen-Anhalt. Das Vorhaben wurde von der Dezernentin des Geschäftsbereich III, Kultur und Sport, der Stadt Halle, Dr. Judith Marquardt, sowie dem Landrat des Burgenlandkreises, Götz Ulrich, unterstützt. Bei der Veranstaltung waren rund 30 Vertreter\*innen von Volkshochschulen und Museen sowie weitere Akteur\*innen der Stadt vertreten. Vier Impulse aus der Praxis gaben den Teilnehmer\*innen Einblicke in die derzeitige Arbeit von Kolleg\*innen. In drei Workshopgruppen konnten die

Teilnehmer\*innen einander kennenlernen und Synergien zwischen Volkshochschulen und Museen für eine diversitätsorientierte Entwicklung ausarbeiten.

## Tandem Köln

Das bereits in 2022 entwickelte Tandem zwischen dem Museumsdienst Köln und der Volkshochschule Köln hat – unter Einbezug umfangreicher Evaluationsergebnisse bisheriger Museumsbesuche von Integrationskursteilnehmenden – beschlossen, diese langfristig anzubieten. Insgesamt haben 2023 25 Integrationskurse Kölner Museen besucht. Darunter das Rautenstrauch-Joest-Museum, das Museum für Angewandte Kunst, das Museums Ludwig und das Wallraff-Richartz-Museum. Hinzugenommen wurden auch Alphabetisierungskurse, für die das Angebot eigens vom Museumsdienst weiterentwickelt wurde. Zudem wurde beschlossen, die Entwicklung einer Fortbildung für Museumsguides voranzutreiben, um sie im Umgang mit Deutsch als Fremdsprache zu sensibilisieren.

## Bundesweite Tandems

Nach Vorbereitungsgesprächen begannen im Jahr 2023 in Düsseldorf die Volkshochschule Düsseldorf, das Museum Kunstpalast, das Stadtmuseum Düsseldorf und LUNA e.V. sowie in Magdeburg die Volkshochschule Magdeburg und das Technikmuseum Magdeburg die Zusammenarbeit. Zudem entwickelte sich die gemeinsame Arbeit mit dem Museumsverband NRW, der Stiftung Berliner Mauer und dem Leibniz-Zentrum für Archäologie Mainz.

Raus mit der Sprache – Rein in die Stadt ist ein Modellprojekt von dem Deutschen Museumsbund – Arbeitskreis Migration, von dem Deutschen Volkshochschulverband (DVV) und Arbeit und Leben NRW e.V. Es wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).

Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

vhs  
Deutscher  
Volkshochschul-Verband

DNDR  
SWNBSW  
DEUTSCHER  
MUSEUMS  
BUND

RAUS MIT DER  
SPRACHE REIN  
IN DIE STADT





## Kunst, Nachhaltigkeit und Inklusion

# Mein Lila schmeckt nach Kohl

Kann man Lila essen? Und wonach riecht Orange? Das haben die Teilnehmer\*innen des Projekts *Mein Lila schmeckt nach Kohl* in kreativen Workshops von März bis September 2023 ausprobiert. Die Gewinnung von Naturfarben aus Färbepflanzen war Schwerpunkt des Projekts. Im Projektverlauf wurde nicht nur ausprobiert, welche Farbe aus Rotkohl entsteht und welche Mischungen die Farbe verändern. Es wurde auch ein eigenes Beet angelegt, das jetzt noch im Garten des Haus St. Joseph bewundert werden kann. Aus den Pflanzen entstanden Wasserfarben, Aquarellfarben, Wachsmalstifte und Pigmente. Nicht alles hat funktioniert, aber es wurde viel probiert und ausgetauscht. Die Ergebnisse und Farbrezepte wurden in Farbenbüchern festgehalten. Entstanden sind Bilder, Postkarten und eingefärbte Textilien – und ein großer Schatz an Erfahrungen.

### Natürliche Ressourcen und kreative Prozesse

Die Vermittlung von Wissen über die Nutzung von natürlichen Ressourcen



zur Herstellung von Farbe wird bei diesem Ansatz in Zusammenhang mit dem eigenen Wirken gesetzt und direkt in kreative Prozesse übertragen. Die Projektidee basiert auf dem Konzept von *sevingardens* des Künstlers Peter Reichenbach. Gemeinsam besuchte die Gruppe das Atelier des Künstlers in Dinslaken. Mit dem Projekt wurden nicht nur kulturelle Bildung und kreative Prozesse gefördert, es ging auch um das Schaffen eines Bewusstseins für verantwortungsvollen Umgang

mit Ressourcen im Kleinen sowie um Begegnung und Zusammenarbeit von Menschen mit und ohne Behinderung und das Aufzeigen eigener Handlungsspielräume und Wirkmacht im eigenen Lebensumfeld.

### Kooperation mit dem Studio 111

Gemeinsam mit dem Studio 111 des Hauses St. Josef verbindet Arbeit und Leben NRW Kultur mit gesellschaftlicher Teilhabe und nimmt dabei auch das Themenfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Blick. Das Studio 111 ist ein Atelier für künstlerisch interessierte Menschen mit und ohne Behinderung. Sie haben hier die Möglichkeit, ihrer Kreativität und gestalterischen Fantasie, begleitet durch professionelle Künstler\*innen und Pädagog\*innen, Ausdruck zu verleihen. Das Studio ist eine Möglichkeit, die Lebenswelt von Menschen mit kognitiven Behinderungen nach außen zu öffnen, mit anderen Menschen zu kommunizieren und das soziale Umfeld im Stadtteil zu erweitern.

# Künstlerische Methoden überwinden Barrieren

„Frieden“ war das Thema von Projekttagen am Elly-Heuss-Knapp Berufskolleg in Düsseldorf. Dort wurden drei künstlerische Workshops in Kooperation mit dem Jugendbildungsbereich von Arbeit und Leben NRW umgesetzt. Die Teilnehmer\*innen hatten die Möglichkeit, sich vier Tage an der Schnittstelle zwischen politischer und kultureller Bildung zu bewegen.



PEACE

Die Gruppe setzte sich aus Schüler\*innen der internationalen Klassen an der Schule zusammen. Das für viele aus der Gruppe hochemotionale Thema „Frieden“ konnte besonders durch den Zugang über Theaterpädagogik sowie Methoden aus der Graffiti-Szene auf sensible und inhaltlich gehaltvolle Weise zugleich beleuchtet werden.

Die kulturelle Bildung eröffnete an dieser Stelle in besonderer Weise einen Weg zu politischen Gesprächen, etwa über den eigenen, oft persönlichen Bezug der Teilnehmer\*innen zum Ukraine-Krieg oder die Situation in Kurdistan. Die Möglichkeit jenseits der Sprache mittels Kunst zu kommunizieren, zeigte sich in den geschaffenen Bildern, welche unter anderem das starke Symbol der Friedenstaube nutzen.

### Sprachübergreifende Kommunikation und biografisches Arbeiten

Die sprachübergreifende Kommunikation machte sich auch die Gruppe Mime Art for Life aus Südafrika zu Nutze, welche mit Hilfe von Pantomime und Theaterpädagogik politische Themen bearbeitet und einen Workshop am St. Ursula Berufskolleg in Düsseldorf anbot.

In Kooperation mit dem Verein TheaterKunstKöln wurden zahlreiche Veranstaltungen umgesetzt. Das Thema Vielfalt und Antidiskriminierung stand im Zentrum eines Workshops im Deutschen Sport- und Olympiamuseum in Köln, bei dem unter anderem Privilegien im Kontext von Diversität kritisch beleuchtet wurden. Ein anderer Themenschwerpunkt dieser Kooperation lag auf Erinnerungsarbeit und insbesondere auf dem Konzept der Stolpersteine. Die im Boden verlegten Gedenktafeln aus Messing erinnern an das Schicksal von Menschen, welche in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt wurden. Die Stolpersteine liegen vor den Wohnhäusern dieser Menschen und gelten als das größte dezentrale Mahnmal der Welt. Allein in Köln sind über 2400 Stolpersteine zu finden.

Im Seminar mit TheaterKunstKöln befassten sich die Teilnehmer\*innen intensiv mit den Biografien der Menschen, an welche die Stolpersteine erinnern. Daran anknüpfend wurden mit Hilfe von theaterpädagogischen Übungen persönliche Bezüge der Jugendlichen zu den Geschichten der Verfolgten herausgearbeitet. Auch der historisch-politische Kontext der NS-Zeit wurde beleuchtet und es wurden Wege erarbeitet, Antisemitismus und Rassismus heute gemeinsam entgegenzutreten.

### Theaterpädagogische Methoden und Zugänge

In einer weiteren theaterpädagogischen Methode mit dem Titel Großeltern-geschichten reflektierten die Teilnehmer\*innen mit TheaterKunstKöln folgende Fragen: An was wird in der eigenen Familie erinnert? Wie wird darüber gesprochen? Welche Verbindungen gibt es zu großen politischen und historischen Ereignissen? Die Mittel der Theaterpädagogik ermöglichen in besonderer Weise einen Zugang zum Körpergedächtnis und damit zum emotionalen Erinnern.

Den besonderen Zugang über das Theater nutzten auch die Referent\*innen beim Workshop zum Thema Vielfalt und Antidiskriminierung im Dezember am Elly-Heuss-Knapp Berufskolleg in Düsseldorf. Sie zeigten in diesem Rahmen Szenen aus ihrem Theaterstück „Von Herzen schwul“. In dem Stück recherchiert der Journalist Stefan Weh in einer Schulklasse zum Thema 'Homophobie'. Was ist eine schwule Matheaufgabe? Mit welchen Wörtern werden Homosexuelle belegt? In die Recherche fließen die eigenen Erfahrungen des Protagonisten als junger homosexueller Mensch ein: Von der ersten Liebe über die Auseinandersetzung mit den Eltern, Mitschüler\*innen und dem Fußballtrainer. Im Zentrum des Stückes steht das Verbindende, Gemeinsame zwischen allen Menschen. Die Schüler\*innen bearbeiteten Themen rund um Solidarität, Engagement gegen Ausgrenzung und Empowerment. Für ihren politischen Einsatz gestärkt wurden die Teilnehmer\*innen eines Seminars in Castrop-Rauxel. Die Gruppe gehört dem Kinder- und Jugendparlament der Stadt an und befasste sich mit der Frage: Wie können wir Demokratie noch besser mitgestalten und uns Gehör verschaffen?

### KI und Medienkompetenz mit dem Chaos Computer Club

Um Fragen von Demokratie und Digitalisierung ging es beim Seminar „KI, bau uns eine neue Welt – Grenzen und Möglichkeiten künstlicher Intelligenz, die mit

dem Chaos Computer Club in Essen durchgeführt wurde. Arbeit und Leben NRW kooperiert seit zehn Jahren mit der Hackervereinigung. Die lokale Gruppe in Essen hat sich das Projekt Chaos macht Schule auf die Fahnen geschrieben, um die digitale Transformation bei jungen Menschen zu begleiten. Das Ziel, Medienkompetenz als Schlüssel zur digitalen Teilhabe in der Demokratie zu fördern, war auch zentral für das Seminar im Jahr 2023. Eine Gruppe angehender Erzieher\*innen vom Düsseldorfer St. Ursula Berufskolleg brachte ihre Fragen mit in den Hackerspace nach Essen, wo sie sich in Theorie und Praxis weiterbildeten. Ein spezieller Fokus lag dabei auf dem späteren Einsatz und der Vermittlung des Wissens in der Offenen Ganztagsbetreuung für Grundschüler\*innen.

In einem Lötworkshop im Rahmen des Seminars lernte die Gruppe etwas über die Funktionsweise elektronischer Schaltungen als Grundlage von Computern. Wie funktioniert ein Rechner, wie das Internet? Wie arbeitet eigentlich KI? Neben gut verständlichen Antworten auf diese Fragen wurde auch konkret besprochen, an welchen Stellen Kinder- und Jugendliche besonders in Kontakt mit KI kommen, und es wurde ein Bezug zu eigenen Beispielen der Erzieher\*innen aus der Arbeit im Offenen Ganztage hergestellt. Schließlich wurden auch die Möglichkeiten und Grenzen von KI mit Blick auf gesellschaftliche Veränderungsprozesse beleuchtet.

### Insgesamt 33 Veranstaltungen umgesetzt

Im Jahr 2023 wurden außerdem Veranstaltungen mit vielen weiteren Kooperationspartner\*innen realisiert, zum Beispiel zu den Themen „Trauma im Politischen Kontext“ und „Never Forget: Köln-Keupstraße“. Insgesamt wurden von Arbeit und Leben NRW 33 Veranstaltungen umgesetzt, die aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes National mit Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wurden.

Arbeit und Leben NRW ist Mitglied einer bundesweiten Fachgruppe Gute Ausbildung, Arbeit und Bildungsgerechtigkeit des Bundesarbeitskreises Arbeit und Leben (BAK): Diese hat im Jahr 2023 die Materialien „Arbeiten:Weltweit“ veröffentlicht. Es handelt sich um eine Digitale Weltkarte, auf der zehn globale Arbeitsbiografien nachgezeichnet sind, sowie um einen begleitenden Methodenkoffer.

„Arbeiten:Weltweit“ ist neben vielen weiteren spannenden Beiträgen auf dem Blog des BAK zu finden: [www.politische-jugendbildung.blog/arbeiten-weltweit](http://www.politische-jugendbildung.blog/arbeiten-weltweit)

Gefördert vom:



# (Künstlerische) Räume für Begegnung schaffen

### Digitale Fachkräftebegegnungen mit Südafrika

Einen besonderen Raum schufen die Teilnehmer\*innen einer digitalen Begegnung zwischen Fachkräften der Jugendbildung im Herbst 2023. Vier digitale Treffen fanden zum Thema "Remembering in South and North: Cultures of memory in South-Africa and Germany" statt. Die südafrikanische Partnerorganisation war die Labasikati Performing Arts Group. Die deutschen Partner waren neben Arbeit und Leben NRW TheaterKunstKöln und die Fachstelle Südafrika / das Südafrika Forum NRW.

Die Gruppe teilte ihr Wissen, ihre Erinnerungen und Visionen mit Blick auf Gedenkkulturen. Dabei gelang ein fachlicher Austausch, in dessen Zentrum die Themen Kolonialzeit und Apartheid, Shoa, NS-Geschichte und rassistische Anschläge in Deutschland standen. Den gemeinsamen Rahmen bildete die pädagogische Arbeit mit Methoden des Theaters.

Gleichzeitig entstand durch das Teilen von Erinnerungen aus dem eigenen Leben ein sehr intensiver zwischenmenschlicher Austausch in der Gruppe, wobei sich viele Teilnehmer\*innen bisher ausschließlich digital getroffen haben. Die Methoden der Begegnung setzen unter anderem auf der Ebene des sinnlichen, sehr persönlichen und emotionalen Erinnerns etwa an Bilder, Eindrücke, Geräusche an. Über die persönliche Biografie wurde der eigene Zugang zu gesellschaftlichen Diskursen und Erinnerungspraktiken freigelegt.

### Fachkräftebegegnung mit Moldawien

Mit dem Ausbruch des Ukrainekriegs 2022 wurde die Situation nicht nur in der abtrünnigen Region Transnistrien instabiler, sondern allgemein auch für die moldawische Bevölkerung zunehmend prekärer, da das Binnenland an die Ukraine angrenzt und die Auswirkungen des Krieges hautnah miterlebt.

Für die Planungen der ersten Präsenzjugendbegegnung nach 2019 war es deshalb umso wichtiger, sich gemeinsam mit dem Verein Hilfe für Copceac und den beteiligten Partnern vor Ort in Copceac zu treffen, um die aktuelle Lage und die Situation zu besprechen. Copceac hat aufgrund seiner Nähe zur ukrainischen Grenze in den letzten zwei Jahren viele geflüchtete Menschen als Erstaufnahmestelle betreut und versorgt, für die Menschen vor Ort ist das ein Kraftakt, der tagtäglich gemeistert werden muss. Mit Blick auf diese neue Alltagsrealität war es umso wichtiger, gemeinsam zu überlegen, wie die Jugendbegegnung im Hinblick auf die pädagogische und methodische Ausgestaltung angepasst werden muss.

### Mit jungem, zivilgesellschaftlichem Engagement Grenzen überwinden

Im Oktober war es dann so weit: die moldawischen und deutschen Jugendlichen trafen sich in Rheinberg. In Kooperation mit dem Verein Hilfe für Copceac, der Europaschule Rheinberg und dem Leuceum Nr. 2 in Copceac wurde gemeinsam ein Programm organisiert, bei dem die Jugendlichen viel voneinander lernen konnten und eine abwechslungsreiche und bereichernde Woche miteinander erlebten. Sie tauchten bei ihren Gastfamilien gemeinsam in den Lebensalltag der deutschen Jugendlichen ein. So unterschiedlich das Umfeld der Jugendlichen in ihrem Zuhause und in ihrer Heimat ist, zeigte sich schon sehr bald, dass die Bedürfnisse nach Treffen und Austausch mit Gleichaltrigen, Freizeitgestaltung, Sport und Musik und natürlich Internet umso ähnlicher sind.

Neben dem interkulturellen Austausch hatten sie auch die Möglichkeit, ein wenig von der Region kennenzulernen. Dabei durfte ein Besuch in der Domstadt Köln nicht fehlen.



Alle Begegnungen wurden im Rahmen des Kinder- und Jugendplans International aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Gefördert von:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Viral visions – deconstructing arts immunity



## Kompetenzentwicklung und Inklusion durch Kreativität und Kunst

Es fing an mit Gesprächen über die Flüchtigkeit von zeitgenössischem Tanz. Wie wenig er im öffentlichen Raum stattfindet, dass alle Bühnen geschlossen sind, in den Quartieren keine Kunst angeboten wird – weil sie während der Covid19-Pandemie als nicht relevant eingestuft wurde.

Dann erschien der Aufruf der Bildungs-kommission zu strategischen Partnerschaften. Junge Menschen und Erwachsene sollten mit den notwendigen Instrumenten und Kompetenzen ausgestattet werden, die sie benötigen, um kreative und innovative Lösungen für noch nie dagewesene Risiken und gesellschaftliche Herausforderungen zu finden. Die Kooperationspartner waren sich sofort einig: Kunst, Kultur und Kreativität sind unbedingt erforderlich, um diese Kompetenzen zu erlangen.

Auf Anregung des französischen Partners entstand infolgedessen das europäische Projekt Viral visions zur Kompetenzentwicklung und Inklusion durch Kreativität und Kunst in Zeiten von geschlossenen Bühnen. Es wollte die Relevanz von Kunst und Kultur in den jeweiligen gesellschaftlichen Kontexten und Krisen hervorheben.

Dazu wurden neben der Auswahl von guten Beispielen aus der eigenen Praxis vor allem geeignete kreative Zugänge und Konzepte ermittelt, die es Künstler\*innen, Laien und Erwachsenenbildner\*innen ermöglichen, methodisch voneinander zu lernen. Die Partner haben die im Prozess erprobten, künstlerischen Methoden und künstlerischen Workshop-Formen in Trainingsprogramme für die Erwachsenenbildung transferiert.

### Kreative Zugänge und Konzepte

Ein liebevoll ausgearbeitetes Handbuch zeigt und beschreibt Beispiele, wie Profis und Laien in Projekten künstlerisch und kreativ zusammenarbeiten können. Diese Beispiele sind alle erprobt und lassen sich nachmachen oder auch verfeinern „wie ein gutes Rezept“.

Gemeinsam wurde eine Workshopreihe entwickelt, die es ermöglicht, dass Menschen Erfahrungen mit künstlerisch-kreativen Arbeitsweisen und Zugängen machen und dieses Erlebnis dann frei weiterentwickeln können. Die Workshops sind erprobt und stehen mit Anleitungen zur Verfügung. Es wurden zudem rund 20 junge Menschen qualifiziert, sich die Wege und Methoden anzueignen und in ihrem Umfeld zu nutzen.

Die Kooperationspartner haben das digitale Material so aufbereitet, dass die Geschichten und ihre Visionen hinter den beteiligten Künstlern gesehen und gehört werden können. Das alles ist auf einer Internetseite mit ausführlichen Materialien in allen beteiligten Sprachen sowie auf Englisch zu finden: [www.viral-vision.eu](http://www.viral-vision.eu).

Die Erkenntnisse und Produkte von Viral visions wurden über Multiplikator\*innenveranstaltungen in jeder Partnerregion verbreitet. Im Mai 2023 konnten die Produkte präsentiert werden, und nicht nur das: Dank der Unterstützung des gesamten Teams des jungen Schauspielhauses war es zudem möglich, eine kleine Show, einen Ausschnitt der beteiligten Künstler\*innen und ihrer Arbeiten, zu zeigen.

### Kooperationspartner

La Galerie Chorégraphique, Frankreich; THEATER DER KLÄNGE e.V., Deutschland; L'ESPACE ASSOCIAZIONE SPORTIVA DILETTANTISTICA E CULTURALE, Italien; Fundacja Rozwoju Teatru 'NOWA FALA', Polen; Mala akademija umjetnosti Ernestinovo, Kroatien; Body Architects - Spartenübergreifende Interdisziplinäre und Bühnenkunst, Österreich

# Alternative Methoden zum Erlernen einer neuen Sprache und Förderung von Teilhabe

Gute Geschichten fangen an mit: es war einmal... Es war einmal ein Projekt namens Alternative Ways to learn a second language, dessen positive Ergebnisse alle Beteiligten motiviert haben, weiter nach verbesserten Wegen zu suchen, die eine sprachliche Integration ermöglichen.

In vielen Ländern Europas gibt es für Zugewanderte, Geflüchtete und Migrant\*innen zahlreiche Angebote, in denen die Sprache und Kultur des jeweiligen Landes vermittelt werden sollen. Einigen Menschen fällt das Lernen in diesen oftmals formalen und standardisierten Kontexten aus unterschiedlichen Gründen jedoch schwer. Misserfolge sind vorgezeichnet.

### Methodenkoffer mit non-formalen Übungen

Hier setzt das Projekt Alternative Ways II an. Im Rahmen des Projekts wird ein Methodenkoffer mit Ansätzen des Erzählens und zahlreichen non-formalen Übungen erarbeitet, die gezielt die Teilhabe und Integration der Adressat\*innen unterstützen. Storytelling ist eine individuelle Erzählmethode, mit deren Hilfe zielgerichtet Botschaften in Form einer Geschichte kommuniziert werden. Inhalte werden emotionalisiert, wodurch Informationen leichter zugänglich und nachhaltig im Gedächtnis gespeichert werden.

Mit dem Projekt wird eine Erweiterung der Ergebnisse des europäischen Vorgängerprojekts Alternative Ways to learn a second language angestrebt. Das Projekt beschäftigt sich mit multisensorischen und non-formalen Lernmethoden, die das Erlernen einer neuen Sprache erleichtern können. Mehr Informationen dazu finden sich auf der Webseite: [www.alternativeways.eu](http://www.alternativeways.eu).

### Fortbildung von Lehrkräften

Das Folgeprojekt greift diesen holistischen Ansatz auf und fokussiert neben dem Angebot für Neuzugewanderte auch die Fortbildung von ehren- und hauptamtlichen Lehrkräften im Bereich der sprachlichen und kulturellen Integration. Wesentlich für diese Weiterentwicklung des Ansatzes ist die partizipative Erarbeitung eines Instruments zur Selbstbewertung, mit dem



Lerner\*innen ihre Lernfortschritte selbst reflektieren und die Dynamik ihres Lernprozesses bestimmen können.

Gemeinsam mit den europäischen Partnern wurden insgesamt 50 Übungen für den Methodenkoffer zusammengestellt. Diese Übungen zielen auf den Aufbau von Fähigkeiten sowie Kompetenzen ab, welche die Teilhabe und Integration der Teilnehmer\*innen fördern. Das Instrument zur Selbstbewertung wird gemeinsam mit den Adressat\*innen entwickelt und zusammen mit den Übungen bei den lokalen Partnern LUNA e.V. und Hilfe bei der sprachlichen Integration - HISPI e.V. erprobt.

Das erste persönliche Treffen der Projektpartner in Oslo hat einen Austausch untereinander ermöglicht und zeichnete sich durch eine produktive Zusammenarbeit aus, die virtuell fortgesetzt wurde. Eine gute Basis für einen weiteren Erfolg.

Kooperationspartner

Storytelling Centre, Niederlande; HET GEMEENSCHAPSONDERWIJS, Belgien; Centrum regionaal Volwassenenonderwijs van het Gemeenschapsonderwijs, Belgien; Oslo Voksenopplæring Rosenhof, Norwegen; Stichting AKROS Welzijn, Niederlande  
Das Projekt wird über Erasmus+ gefördert.



## Kapitel 3

# Arbeits- welt & Lebens- lust

## Betriebliche Interessenvertretungen

# Bildung für Betriebliche Interessenvertretungen

Das Jahr 2023 war für die allermeisten Betriebsräte und Schwerbehindertenvertretungen das zweite Jahr der vier Jahre andauernden Legislaturperiode. Über das Jahr verteilt hat Arbeit und Leben NRW insgesamt 111 Bildungsveranstaltungen an 51 verschiedenen Veranstaltungsorten durchgeführt.

Über 1400 Teilnehmer\*innen wurden an 351 Seminartagen für Ihre Arbeit in der Betrieblichen Interessenvertretung weitergebildet. Damit unterstützt Arbeit und Leben NRW die Kolleg\*innen in den Betrieben bundesweit bei der Durchsetzung von individuellen und kollektiven Rechten und somit bei der Umsetzung von Demokratie im Betrieb. Neben den Programmseminaren spielen dabei auch individuell zugeschnittene Inhouse-Seminare eine immer größere Rolle. Knapp 20 Prozent der Veranstaltungen werden bereits heute individuell auf die Bedürfnisse der verschiedenen Gremien zugeschnitten.

### Qualifizierte und zertifizierte Ausbildungsreihen

Drei der etablierten Ausbildungsreihen konnten auch im Jahr 2023 wieder erfolgreich durchgeführt werden. Neben dem Strategischen Betriebsratsmanagement (Seite 27) zählten dazu die Mediationsausbildung und die Ausbildungsreihe „Professionelles Betriebliches Eingliederungsmanagement“. Neun Teilnehmer\*innen haben im Jahr 2023 die Ausbildung zum\*zur Mediator\*in begonnen und können nach erfolgreichem Abschluss im Frühjahr 2024 zukünftig Hilfestellung zur Beilegung von innerbetrieblichen Konflikten geben.

Um die Beschäftigten im Eingliederungsmanagement mit Rat und Tat zu unterstützen, haben 12 Personen die fünf Module der Ausbildung absolviert und diese erfolgreich beendet. Sowohl die Mediationsausbildung als auch die Ausbildungsreihe „Professionelles Betriebliches Eingliederungsmanagement“ bietet Arbeit und Leben NRW bereits seit über 10 Jahren in ständig aktualisierter Form an.

### Moderationen von Betriebsratsklausuren

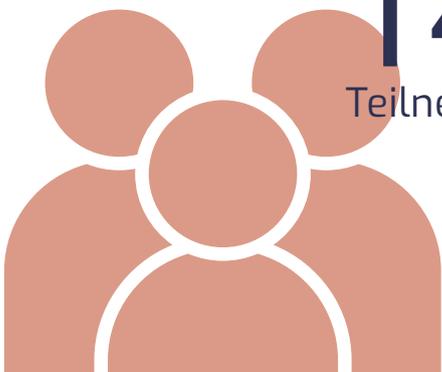
Neben der Durchführung von Seminaren, Fachtagungen und Ausbildungsreihen

351  
Seminartage



Über

1400  
Teilnehmer\*innen



für die Betrieblichen Interessenvertretungen werden regelmäßig Klausuren von Gremien moderiert, vertreten sind Gremien vom lokalen Betriebsrat bis hin zum Konzernbetriebsrat. Im Jahr 2023 wurde durchschnittlich jeden Monat eine Klausur moderiert. Insgesamt kamen so 43 Tage zusammen, an denen Gremien durch eine externe Moderation unterstützt wurden. Für viele Gremien ist Arbeit und Leben NRW ein langjähriger Wegbegleiter bei Ihren Klausuren, um diese effizienter zu gestalten und die Zielsetzung im Blick zu behalten.

### Glühende Drähte und qualmende Köpfe

Neben den Qualifizierungen stand das Team auch unzähligen Interessenvertreter\*innen und Gremien mit Beratungsleistungen zur Seite. Angefangen bei der Hotline für Betriebsräte, bei der erfahrene Kolleg\*innen den Rat-suchenden schnell und kostenlos weiterhelfen, über die Bildungsberatung, bei der wir Unterstützung für eine systematische und kontinuierliche Weiterbildungsplanung anhand der Bedürfnisse der Gremien bieten, bis hin zur Teamberatung, um einen konkreten Problemdruck oder einen bestehenden Konflikt zu lösen.

### Rückkehr in das Bunte Haus

Nachdem Veranstaltungen aufgrund der Nachfrage der Teilnehmer\*innen in den letzten Jahren überwiegend in Tagungshotels stattfanden, wurde 2023 mit der Teamer\*innentagung im Bunten Haus in Bielefeld ein Schritt in die entgegengesetzte Richtung unternommen. An zwei Tagen im Sommer haben die ehrenamtlichen Referent\*innen die modernisierte und umgebaute ver.di-Bildungsstätte neu kennengelernt. Den Teilnehmer\*innen wurden bei einer ausführlichen Führung



## Veranstaltungen

konnte die Umgebung auf der Sonnenseite des Teutoburger Waldes erkundet werden. Dies war insofern wichtig, als dass die einzige ver.di-Bildungsstätte in NRW in Zukunft auch wieder für Programmseminare genutzt werden soll.

### Stärkung der ehrenamtlichen Teamer\*innen

Bei der besagten jährlichen Teamer\*innentagung vernetzten sich die ehrenamtlichen Referent\*innen, reflektierten ihre Erfahrungen der letzten 12 Monate und brachten neue Ideen für die Seminare ein. Auf diese Weise wird die eigene Arbeit fortlaufend reflektiert, um eine fortwährend hohe Qualität der Seminare sicherzustellen. So arbeiten alle ehrenamtlichen Referent\*innen kontinuierlich daran, dass die Seminare eine ideale Mischung aus Theorie und Praxis bereithalten. Getreu dem Motto: Von der Praxis für die Praxis. Der inhaltliche Schwerpunkt bei dieser

durch das Haus alle Räumlichkeiten und Abläufe vorgestellt.

Neben den

Vorzügen des Hauses

Tagung lag darauf, eine Verknüpfung der bestehenden Seminarinhalte mit dem Thema Demokratie herzustellen. Auch vor den Seminaren von Arbeit und Leben NRW haben die gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen nicht haltgemacht. Demokratie, Solidarität, Gleichberechtigung, Diversität und Gerechtigkeit bilden als Werte die Grundlage der Bildungsarbeit. Leider begegnen auch den ehrenamtlichen Teamer\*innen und Bildungsreferent\*innen von Arbeit und Leben NRW immer wieder Menschen in den Seminaren, die diese Werte in Frage stellen. Es ist deshalb unerlässlich, die Bemühungen des DGB und unseres Kooperationspartners ver.di, die Demokratie auch im Betrieb zu stärken, auch an dieser Stelle zu unterstützen. Bei der Tagung wurde dazu eine Verabredung getroffen, wie zukünftig demokratiestärkende Inhalte in bestehende Seminare eingebunden werden können.

Darüber hinaus konnte die letzte Teamer\*innenausbildung, die unter der Regie von Arbeit und Leben NRW gelaufen ist, im Jahr 2023 abschließen. Außerdem haben drei neue Teamer\*innen für ihre ehrenamtliche Tätigkeit bei Arbeit und Leben NRW in der zentralen Einstiegs- und Orientierungsreihe NRW ihre Ausbildung begonnen.





## Arbeitsrechtstage Rhein-Ruhr

# Aktuelle Rechtsprechung für Betriebliche Interessenvertretungen

Die Arbeitsrechtstage Rhein-Ruhr sind seit über 10 Jahren fester Bestandteil des Bildungsprogramms von Arbeit und Leben NRW.

Und das mit gutem Grund, denn die Arbeitsrechtstage Rhein-Ruhr zeichnen sich durch eine Besonderheit aus: Richter\*innen stellen aktuelle Rechtsprechung vor und vermitteln so Praxiswissen aus erster Hand. Im Jahr 2023 fanden erstmals wieder vier Termine statt, die mit insgesamt 236 Teilnehmer\*innen gut besucht waren. Vorbereitet werden die Arbeitsrechtstage Rhein-Ruhr von einem Tagungsbeirat, an dem sich die Richter\*innen maßgeblich beteiligen. So werden Aktualität und Ausgewogenheit der Themen sichergestellt.

**Folgende Themen wurden bei den Terminen am 08. März 2023, 11. Mai 2023, 06. September 2023 und 22. November 2023 behandelt:**

- „Die meisten Unfälle passieren im Haushalt.“ Und was, wenn nicht? – Arbeitsunfall und Wegeunfall
- Neues zur Mitbestimmung bei der Arbeitszeiterfassung
- Als Betriebsrat der Kündigung widersprechen = Chancen für Beschäftigte nutzen
- Algorithmen brauchen Mitbestimmung – Wie gestalten Interessenvertretungen künstliche Intelligenz?
- „Man wird ja wohl noch ‘nen Witz machen dürfen...?!“ – Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz

- „Der schönste Teil der Arbeit: Urlaub!“ – Aktuelles Urlaubsrecht
- Der Aufhebungsvertrag – „Ist da noch was zu retten?“
- Die verhaltensbedingte Kündigung
- Wem darf ich was sagen? – Das neue Hinweisgeberschutzgesetz
- „Das lass ich mir nicht länger gefallen!“ – Beschwerdemanagement für Beschäftigte

Die ‚Aktuelle Stunde‘ hat die Arbeitsrechtstage Rhein-Ruhr auch 2023 bereichert. Dort werden Fragen der Teilnehmer\*innen beantwortet, die sie über einen Fragebogen oder das Saalmikrofon einbringen können.

### Tagungsbeirat:

Olaf Klein, Vorsitzender Richter am Landesarbeitsgericht Düsseldorf  
Wilfried Löhr-Steinhaus, Direktor des Arbeitsgerichts Bonn

Dr. Frank Lorenz, Rechtsanwalt, silberberger.lorenz.towara, kanzlei für arbeitsrecht

Alexandra Rüter, Richterin am Arbeitsgericht Solingen

Ina Dirksmeyer, Direktorin des Arbeitsgerichts Bocholt

## Ausbildungsreihe Strategisches Betriebsratsmanagement

# Erfolgreich agieren in einer veränderten Arbeitswelt

Am 06. Dezember 2023 wurde die inzwischen 15. Ausbildungsreihe Strategisches Betriebsratsmanagement abgeschlossen.

Die Reihe wird von Arbeit und Leben NRW in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum (RUB) angeboten. Mit sechs Modulen werden zentrale Fragestellungen bearbeitet, diese sind:

- Führen – Leiten-Delegieren
- Transformation und Digitalisierung als Herausforderung
- Von der Strategie zur Kennzahl – vom ziel-gerechten Umgang mit wirtschaftlichen Kennzahlen
- Die Arbeitswelt 4.0 gestalten
- Recht haben und Recht durchsetzen
- Effektive Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.

In den letzten Jahren wurde die Reihe thematisch erweitert und optional ein zusätzliches 7. Modul zum Thema Wissenstransfer angeboten.

Betriebsräte und Studierende diskutierten über KI

Die gemeinsame Diskussion mit Student\*innen des Masterstudienganges „Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisationen“ wurde zum festen Bestandteil. Prof. Dr. Manfred Wannöffel und Günter Schneider bieten das Seminar „Arbeit und künstliche Intelligenz“ an, das sich mit dem

Spannungsfeld Mensch-Technik-Organisation auseinandersetzt. Es werden aktuelle Einsatzbereiche von KI untersucht, neue Entwicklungen besprochen, Chancen und Risiken der Technologie diskutiert und Herausforderungen für Mitbestimmung und Partizipation aufgezeigt. In zwei gemeinsamen Sitzungen konnten Betriebsräte und Studierende diese

Themen bearbeiten, wobei ein besonderer Fokus auf dem Bereich der betrieblichen Praxis und Mitbestimmung lag. Vor dem Hintergrund der wachsenden Anforderungen an eine erfolgreiche Interessenvertretung wird weiter an dem Konzept für die Ausbildungsreihe gearbeitet und mit der RUB über den Ausbau der Kooperation beraten.



# Lost in Transformation

Die Fachtagung Lost in Transformation vom 23.-24. August 2023 in Berlin bot eine umfassende Plattform für Betriebliche Interessenvertretungen zur Auseinandersetzung mit den gegenwärtigen Entwicklungen und Herausforderungen im Kontext der Arbeitswelttransformation. Politiker\*innen, Wissenschaftler\*innen, Expert\*innen und Praktiker\*innen aus unterschiedlichen Bereichen kamen zusammen, um Erkenntnisse zu teilen und zukunftsweisende Perspektiven zu diskutieren.

## Vielschichtige Veränderungen der Arbeitswelt

Die Veranstaltung wurde von Prof. Dr. Achim Truger eröffnet, der in seiner Keynote die vielschichtigen Dimensionen der heutigen Arbeitsweltveränderungen beleuchtete. Der Schwerpunkt lag dabei auf den gedämpften Konjunkturaussichten, der Fehlinterpretation von Deutschland als „kranken Mann“ sowie wirtschaftspolitischen und finanziellen Herausforderungen, die mit der Energiepolitik korrespondieren. Die Beiträge von Christoph Schmitz und

Cansel Kiziltepe beleuchteten, wie Transformation von Gewerkschaften und der öffentlichen Verwaltung aktiv gestaltet werden kann, welche Herausforderungen, aber auch welche ersten Erfolge zu verzeichnen sind. Prof. Ulrich Walwei analysierte die Besonderheiten des aktuellen Fachkräftemangels. Er verwies unter anderem auf die trotz angespannter Wirtschaftslage hohe Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt, eine Situation, die es so noch nicht gegeben habe und skizzierte Maßnahmen, mit denen das Problem gelöst werden könnte. Die gemeinsame Diskussion der

Referent\*innen mit den Teilnehmer\*innen wurde intensiv genutzt, um die Themen der Vorträge mit konkreten betrieblichen Erfahrungen und Handlungsansätzen zu spiegeln.

Die Workshops am Nachmittag vertieften Aspekte der Transformation, darunter künstliche Intelligenz, flexible Arbeitsmodelle sowie die Anpassung der Belegschaften an neue Anforderungen. Ein World Café, welches den Teilnehmer\*innen Gelegenheit bot, in informellen Gesprächen Gedanken auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen, rundete den Tag ab.

## Praxistransfer von Expert\*innenwissen

Der zweite Tag startete mit einem Fokus auf Nachhaltigkeit. Benjamin Mikfeld referierte über die Verbindung zwischen Forschung, Nachhaltigkeitszielen und politischen Erfordernissen aus Perspektive der Bundesregierung und rief in diesem Zusammenhang zu einer offensiven Interessenvertretung auf. Der Betrieb als wichtiger Ort zur Gestaltung der sozialen Demokratie müsse wieder stärker in die Öffentlichkeit gerückt werden. Christian







## Gesprächskreis der Betriebsratsvorsitzenden aus den DAX 40 Unternehmen

# Betriebsräte im Dialog mit Politik und Wissenschaft

Der Gesprächskreis der Betriebsratsvorsitzenden aus den DAX 40 Unternehmen war auch 2023 ein gefragter Gesprächspartner für die Bundesregierung.

Mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales gab es am 29. März 2023 einen Gedankenaustausch mit Schwerpunkt auf den Herausforderungen des Arbeitskräftemangels. Am 04. Oktober 2023 wurde mit Bundesarbeitsminister Hubertus Heil über notwendige Reformen im Bereich des Betriebsverfassungsgesetzes diskutiert.

Am 26. Juni 2023 haben die Betriebsratsvorsitzenden mit Bundeskanzler Olaf Scholz über die Notwendigkeit einer aktiveren Industriepolitik beraten. Gleichzeitig wurde vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels die Erweiterung der Mitbestimmung für Betriebsräte bei der strategischen Personalplanung gefordert. Neben diesen Gesprächen wurde der Austausch mit Wissenschaftler\*innen fortgesetzt. Am 30. März 2023 unter anderem mit Prof. Dr. Sabine Pfeiffer zu den neuen Arbeitsstrukturen, die sich nach der Covid19-Pandemie gebildet haben. Vorgestellt wurden Studien, die die Arbeit im Home-Office untersuchten und auf den Entwicklungsstand der Digitalisierung eingingen. Hier wurde die Bedeutung des Betriebes als wichtiger sozialer Ort, auch im Hinblick auf eine stabile Demokratie, betont.

Am 05. Oktober 2023 wurde mit Lothar Schröder, Oliver Suchy und Dr. Sabine Pfeiffer über die Gestaltung des KI-Einsatzes in

der Arbeitswelt beraten. Aus unterschiedlichen Perspektiven wurde die KI-Entwicklung eingeschätzt und über Mitbestimmung und Gestaltung bei der Einführung informiert. An diesem Treffen nahm auch der Kanzleramtsminister Wolfgang Schmidt teil.

Wichtiger Bestandteil der Treffen ist der regelmäßige Austausch über die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen in den Unternehmen. Zur Vorbereitung der Termine mit der Politik wurden zusätzliche Videokonferenzen eingerichtet.

Eine Lenkungsgruppe, die aus den Sprecher\*innen des Gesprächskreises, Vertreter\*innen des DGB-Bundesvorstandes, des Koordinators des Gesprächskreises und Arbeit und Leben NRW besteht, ist für die inhaltliche Planung verantwortlich. Hier werden die notwendigen Absprachen mit den Minister\*innen und den Gewerkschaften abgestimmt. Die weitere Vorbereitung und Abwicklung liegen bei Arbeit und Leben NRW.

### Sprecher\*innen

Bettina Haller, Vorsitzende KBR Siemens

Kerstin Marx, Vorsitzende KBR Deutsche Telekom

Hassan Allak, Vorsitzender KBR Continental

## Thementag KBR Telekom

# Strategien für Betriebsräte im Umgang mit Arbeits- und Fachkräftemangel

Der Thementag des Konzernbetriebsrats (KBR) der Deutschen Telekom findet einmal im Jahr statt und wird von Arbeit und Leben NRW inhaltlich mit vorbereitet. Im Jahr 2023 stand dabei der Arbeits- und Fachkräftemangel im Mittelpunkt.

### Inhaltlicher Einstieg mit Expert\*innen

Unter dem Titel „Arbeits- und Fachkräftemangel – Szenarien und Lösungsansätze“ schilderte Michaela Evans vom Institut Arbeit und Technik (IAT) und Mitglied im Rat der Arbeitswelt die Ausgangslage am deutschen Arbeitsmarkt. „Den Betrieben werden in den nächsten Jahrzehnten deutlich weniger Arbeitskräfte zur Verfügung stehen“, so Evans. Die Ursache für Stellenbesetzungsprobleme sehen Betriebs- und Personalräte weit überwiegend darin, dass keine geeigneten Bewerber\*innen gefunden werden oder die Konditionen der ausgeschriebenen Stelle zu schlecht seien. Eine entscheidende Stellschraube für Unternehmen, Beschäftigte und Sozialpartner sieht Evans dabei in der Bildung. Egal ob passgenaue betriebliche Weiterbildungsplanung, Sicherung der Beschäftigungsfähigkeit oder Qualitätssicherung betrieblicher Weiterbildung – es muss in Bildung investiert werden und das präventiv!

Auch Florian Haggenmiller, ver.di Bundesfachgruppenleiter IKT, sieht den Schlüssel in der Arbeits- und Fachkräftesicherung sowie der Unternehmensbindung. Laut ihm kann die Steigerung der Arbeitgeberattraktivität zur Fachkräftesicherung beitragen. Dies umfasse beispielsweise die Arbeitsbedingungen, Beschäftigungssicherheit, Arbeitsintensität, Flexibilisierung, Belastung und nicht zuletzt die Entgeltentwicklung. In kurzen Workshops wurde mit den Teilnehmer\*innen diskutiert und erarbeitet, was

Betriebsrät\*innen tun können, um Arbeitskräfte für die Telekom zu halten und zu gewinnen.

Welche rechtlichen Handlungsmöglichkeiten Betriebsräte im Rahmen von Arbeits- und Fachkräftemangel haben, erörterte Prof. Dr. Olaf Deinert von der Universität Göttingen. Neben den Beteiligungsrechten in Bezug auf Personalplanung und Aus- und Weiterbildung verwies Deinert auf Beteiligungsmöglichkeiten auch außerhalb der allgemeinen personellen Angelegenheiten.

### Workshops fokussieren Lösungsansätze

In praxisnahen Workshops wurde anschließend näher auf verschiedene Teilbereiche eingegangen.

In einem Workshop diskutierten Kerstin Marx, KBR Vorsitzende DTAG, und Prof. Dr. Gernot Mühge Praxisbeispiele zur Sicherung von Arbeits- und Fachkräften. Es wurden gelungene und misslungene Konzepte der Vermittlung über interne Arbeitsmärkte besprochen und Möglichkeiten und Hindernisse im Konzern thematisiert.

In einem weiteren Workshop wurden verschiedene Aspekte erfolgreicher Ausbildung diskutiert. Einen intensiven Austausch gab es zu der Frage, wie potenzielle Nachwuchskräfte für eine Ausbildung bei der Telekom begeistert werden können und auch gut in der Ausbildung ankommen.

Um die Kolleg\*innen zu halten wurden in einem dritten Workshop Ideen entwickelt, wie eine breite Vernetzung mit jungen Kolleg\*innen gelingen kann.

Zum Abschluss diskutierten Kerstin Marx, Constantin Greve, Eric Daum und Florian Haggenmiller gemeinsam mit den Teilnehmer\*innen, welche konkreten Erkenntnisse der Veranstaltung sie für ihre Arbeit in den Betrieben mitnehmen. Für Marx gehört dazu unbedingt, sich für die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter\*innen und für die Betriebsräte selbst einzusetzen.



# Qualifizierungs- und Beratungskonzepte für Solo-Selbstständige



Die Struktur der Erwerbsformen hat sich in den vergangenen zwei bis drei Jahrzehnten enorm gewandelt: Vor allem die Gruppe der Soloselbstständigen vergrößerte sich in den letzten 20 Jahren stark.

Einerseits ist flexibles, freies und selbstständiges Arbeiten Teil moderner Lebensentwürfe und kann eine attraktive Erwerbsform darstellen. Andererseits befinden sich Solo-Selbstständige hinsichtlich ihrer Interessensvertretung sowie sozioökonomischen Situation im Vergleich zu abhängig Beschäftigten häufiger in einer prekären Lage. Hier setzt das Haus der Selbstständigen (HDS) an, um Solo-Selbstständige hinsichtlich ihrer gemeinsamen Interessensvertretung zu stärken und zu unterstützen. Das Projekt besteht aus insgesamt sieben Teilprojekten. Gemeinsam mit Arbeit und Leben NRW bilden INPUT Consulting, ver.di, ArbeitGestalten, Social Impact, die Georg-August-Universität Göttingen und zwonull media das interdisziplinäre Projektkonsortium.

## Vielfältige Wissens- und Bildungsressourcen

Arbeit und Leben NRW entwickelt und erprobt Qualifizierungs- und Beratungskonzepte, die der Aktivierung, Organisation und Ermächtigung von Solo-Selbstständigen hinsichtlich ihrer kollektiven Interessensvertretung

dienen. Die Arbeitsweise entspricht einem agilen Verständnis, das auf Partizipation, Inkrementalismus und Iteration beruht. Die digitale und selbstbestimmte Arbeitsrealität der Solo-Selbstständigen wird bei der Entwicklung der innovativen Qualifizierungskonzepte berücksichtigt. Am Ende des Projekts stehen unterschiedliche Wissens- und Bildungsressourcen, die auf die Bedarfe und Bedürfnisse der Soloselbstständigen ausgerichtet sind.

## Kooperationsstrukturen etabliert

Das Projektjahr 2023 wurde genutzt, um die Zusammenarbeit mit den Projektpartnern zu strukturieren und den Grundstein für die Entwicklung und Erprobung der innovativen Qualifizierungskonzepte zu legen. In der Rolle als Kooperationspartner auf Landes- sowie auf Bundesebene wurde unter anderem die Zusammenarbeit und die Arbeitsplanung mit der Anlaufstelle des HDS bei ver.di in Köln gemeinsam entwickelt und das Verbundtreffen im Oktober 2023 mit der Projektleitung organisiert sowie durchgeführt. In diesem Zusammenhang

wurde der Workshop zum agilen Arbeiten federführend vorbereitet. Zur Vorbereitung auf die partizipative Zusammenarbeit mit Solo-Selbstständigen wurden Kontakte zu Mitgliedern der Landeskommission Selbstständige in ver.di NRW geknüpft und die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen der HDS-Anlaufstellen intensiviert.

Die inhaltlichen Arbeiten hinsichtlich der innovativen Qualifizierungskonzepte wurden mit einer Recherche und Vorausswahl möglicher Themen auf Grundlage von bereits vorhandener Empirie vorbereitet. Neben Themen wie indirekter Steuerung und Macht lag der Fokus auf dem Organizing. Die unterschiedlichen Ansätze des Community Organizing und betrieblichem Organizing werden dabei hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf die besonderen Charakteristika der Gruppe der Soloselbstständigen analysiert. Die intensive Recherche wurde durch eine Hospitation bei der Werkstatt Erschließung von ver.di NRW vertieft.

Das Projekt wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Bundes sowie dem ESF+ gefördert. Die Projektlaufzeit beträgt vier Jahre.

## ESF-Projektagentur

# Lebens- und erwerbsweltbezogene Weiterbildung

Seit 2006 stellt das Land Nordrhein-Westfalen Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds für das Programm „Lebens- und erwerbsweltbezogene Weiterbildung in Einrichtungen der Weiterbildung“ bereit und ermöglicht damit die Realisierung zusätzlicher Bildungsangebote. Als eine von drei Projektagenturen ist Arbeit und Leben NRW seit Beginn des Programms mit der Organisation, fachlichen Begleitung und Beratung der in NRW anerkannten Weiterbildungseinrichtungen betraut.

### Neues Beteiligungsverfahren überrascht Programmteilnehmer

Die überraschende Ankündigung der ESF-Verwaltungsbehörde NRW, das bekannte und bewährte Interessenbekundungsverfahren grundlegend zu verändern, stellte die Projektagenturen zu Beginn des Jahres 2023 vor die Herausforderung, sich in kürzester Zeit mit den veränderten Bedingungen vertraut zu machen und die Beratungsarbeit den veränderten Prozessen anzupassen. Durch intensiven Austausch mit den zuständigen Ministerien und insbesondere unter den Projektagenturen konnte sichergestellt werden, dass die neuen Informationen eindeutig und abgestimmt in die Weiterbildungslandschaft kommuniziert wurden.

Trotz der Kurzfristigkeit dieser Verfahrensänderung konnten die Interessenbekundungsphase erfolgreich umgesetzt und die zur Verfügung stehenden Mittel vollständig ausgeschöpft werden.

### Beratungsbedarf deutlich angestiegen

Das neue Beteiligungsverfahren ging gleichzeitig mit der Einführung neuer und grundsätzlich veränderter Formulare einher. Der quantitative und qualitative Beratungsbedarf erreichte im

Jahr 2023 daher ein neues Hoch. Insbesondere Weiterbildungseinrichtungen, die sich seit vielen Jahren am Programm beteiligen, mussten in der Anpassung lang bestehender Prozesse und beim Ausfüllen der neuen Formulare intensiv begleitet und beraten werden.

Die bereits sehr gut etablierte Zusammenarbeit der insgesamt drei Projektagenturen sorgte dafür, dass ein Austausch bei Fragen oder Unklarheiten während der gesamten Dauer der Interessenbekundungsphase kurzfristig und laufend aufrechterhalten werden konnte, so dass alle Einrichtungen ohne Verzögerung in ihrem Interessenbekundungsprozess erfolgreich beraten werden konnten.

### Digitale Informationsveranstaltung hat sich bewährt

Um den Weiterbildungseinrichtungen die Möglichkeit zu geben ihre Fragen gezielter und in einem kleineren Kreis zu stellen und zu diskutieren, haben die Projektagenturen beschlossen, 2023 keine gemeinsame Informationsveranstaltung anzubieten, sondern wieder getrennte Einzelveranstaltungen durchgeführt. Dabei hat sich das Format der digitalen Informationsveranstaltung eindeutig bewährt und zu einer höheren Beteiligung als in Präsenz geführt.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Arbeitnehmerfreizügigkeit fair gestalten



# Unterstützung für Beschäftigte aus der EU

Das Projekt mit seinen fünf Beratungsbüros in Düsseldorf, Dortmund und Emmerich hat auch im Jahr 2023 zahlreiche Menschen mit arbeits- und sozialrechtlicher Beratung vor allem in rumänischer, bulgarischer und griechischer Sprache unterstützt.

Thematische Schwerpunkte lagen in der Fleischindustrie, bei der Saisonarbeit in der Landwirtschaft sowie beim Straßen-transport und in der Kurier-, Express-, Paketdienst-Branche. Aber auch weitere Branchen wie Gastronomie, Bau und Pflege waren in der Einzelfallberatung relevant. Fortgesetzt wurde die intensive Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern Faire Mobilität, Faire Integration sowie den Beratungsstellen Arbeit: Gemeinsam bilden die Beratungsstrukturen den Kern des vom Land initiierten NRW-Netzwerkes gegen Arbeitsausbeutung. Ein besonderes Augenmerk lag in der Projektarbeit auf der Situation der Leiharbeiter\*innen im deutsch-niederländischen Grenzgebiet, die unter teils katastrophalen Wohnbedingungen und Arbeitsausbeutung zu leiden haben. Hier begegneten den Berater\*innen des Projektes zum Teil manifeste Strukturen von Menschenhandel zum Zwecke der Arbeitsausbeutung: Für solche besonders gravierende Fälle hat das Projekt nun offiziell ein Mandat und fungierte als landesweite Anlaufstelle.

#### Netzwerk- und Kooperationsstrukturen zentral für den Projekterfolg

Die Beratung in der Muttersprache der Zugewanderten bot wichtige Unterstützung bei individuellen Konflikten mit den Arbeitgebern und wirkte in den gravierendsten Fällen auch organisier-ten ausbeuterischen Strukturen entgegen. Das Projekt nahm als Fachberatungsstelle innerhalb des NRW-Netzwerkes gegen Arbeitsausbeutung die Funktion einer zentralen Schnittstelle ein. Die Fachberater\*innen haben in der jahrelangen Fallbera-tung eine arbeitsrechtliche und muttersprachliche Expertise auf-gebaut, die durch regelmäßige Schulungen aufgefrischt wurde und auf Rumänisch, Bulgarisch, Mazedonisch, Griechisch, Ita-lienisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch erfolgen konnte. Neben diesen Kompetenzen brachte das Projekt über-greifende Vernetzungsstrukturen ein: So hat eine Beraterin aus dem Projekt einen Sitz in der Deutsch-Rumänischen Arbeits-gruppe beim Bundesarbeitsministerium, in der die Zusammen-arbeit der beiden Länder im Bereich Arbeitsmigration koordiniert wird. Neue Entwicklungen und fachlicher Input konnten auf diese Weise direkt in das NRW-Netzwerk zurückgespiegelt werden.

Die Berater\*innen haben bei zahlreichen Aktionen für Kurier-, Express- und Paketdienst-Fahrer\*innen an verschiedenen Stand-orten in NRW den Fokus auf die prekäre Situation der Beschäf-tigten in dieser Branche gelegt. Die Erkenntnisse aus den Akti-onen und Beratungsfällen flossen in die ver.di-Kampagne „Fair zugestellt statt ausgeliefert“ mit ein. Die Gewerkschaft fordert insbesondere ein Verbot des Einsatzes von Subunternehmen analog zur Fleischindustrie.

Intensiv mitgearbeitet hat das Projekt auch in der Initiative Faire Landarbeit. Die Initiative ist ein Bündnis von den gewerkschafts-nahen Beratungsstellen Faire Mobilität, dem Europäischen Ver-ein für Wanderarbeiterfragen und dem Beratungsnetzwerk "Gute Arbeit" von Arbeit und Leben, der Industriegewerkschaft Bau-en-Agrar-Umwelt sowie weiteren Organisationen. Ziel ist die Ver-besserung der Situation von Saisonarbeiter\*innen in der Land-wirtschaft.

Sowohl die in der Landwirtschaft als auch in der Fleischindus-trie festgestellten Verstöße und Missstände von Arbeits- und Wohnbedingungen wurden den zuständigen Arbeitsschutzbe-hörden, Gesundheitsämtern, Polizei, Zoll und dem Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-West-falen gemeldet.

#### Aufsuchende Beratungsarbeit im deutsch-niederländischen Grenzgebiet

Die Mitarbeiter\*innen im Projekt haben auch 2023 wieder Unter-künfte von Leiharbeiter\*innen im deutsch-niederländischen Grenzgebiet aufgesucht, die Menschen in ihrer Muttersprache



beraten und Hinweise auf bauliche und arbeitsrechtliche Missstände an deutsche und niederländische Behörden weitergeleitet.

Der Hintergrund: Viele Leiharbeiter\*innen sind in Sammelunterkünften und Wohnungen grenznah auf der deutschen Seite untergebracht und arbeiten auf der niederländischen Seite – jeweils unter prekären zum Teil auch katastrophalen Bedingungen. Vor allem Unternehmen, vorwiegend mit Geschäftsbeziehungen zur fleischverarbeitenden Industrie in den Niederlanden, haben solche Strukturen systematisch aufgebaut. Während es in Deutschland mittlerweile grundsätzlich verboten ist, Fremdpersonal im Kerngeschäft der Fleischindustrie – bei der Schlachtung, Zerlegung und Fleischverarbeitung

– einzusetzen, ist dies in den Niederlanden weiter erlaubt. Dabei nutzen niederländische Leiharbeitsfirmen die Grenzregion strategisch gezielt aus: In den Niederlanden sind die Unterkunftsvorschriften strenger und müssen von einer eigenen Aufsichtsstelle zertifiziert werden, guter Wohnraum ist auch dort knapp und offenbar werden Arbeiter\*innen-Unterkünfte stärker kontrolliert. Deshalb ist es für die Firmen profitabler, die Menschen grenznah in Deutschland unterzubringen: Allein im Kreis Kleve, mit der kreisangehörigen Stadt Goch, ist nach Schätzungen davon auszugehen, dass etwa 2.000 Arbeitsmigrant\*innen betroffen sind. Das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau, Gleichstellung und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen hat mittlerweile Strukturen für eine koordinierte Zusammenarbeit mit den Niederlanden entwickelt: In ersten grenzüberschreitenden Kontrollen, teilweise begleitet durch das Projekt, wurden eine Reihe von Unterkünften wegen hygienischer und baulicher Mängel geschlossen, gleichzeitig wurden von niederländischen Arbeitsinspektoren auch arbeitsrechtliche Verstöße festgestellt.



#### Neuer Projektschwerpunkt: Menschenhandel zum Zwecke der Arbeitsausbeutung

Organisierte Strukturen zum Zwecke der Arbeitsausbeutung existieren weltweit. Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) schätzt, dass 610.000 Menschen allein in der EU von extremer Arbeitsausbeutung und Zwangsarbeit betroffen sind. Dies betrifft auch Menschen in Deutschland und in NRW, das durch seine zentrale Lage, seine Einwanderungsgeschichte und seine Wirtschaftskraft ein

## So viele Beratungen gab es pro Branche:

**599**  
Beratungen

**183**   
Transport und Logistik

**4**  
Berater\*innen

**93**   
Fleischindustrie

**80**   
sonstige Dienstleistungen



beliebtes Zielland von Arbeitsmigrant\*innen und Geflüchteten ist. Durch die direkten Grenzen zu Belgien und den Niederlanden, und die Nähe zu Luxemburg und Großbritannien, die ebenfalls wichtige Zielländer internationaler Migration sind, kommt NRW auch eine wichtige Rolle als Transitland zu. Die gute Infrastruktur an Autobahnen, Flug- und Binnenhäfen erleichtert die Erreichbarkeit.

Während in NRW schon länger eine Reihe von Beratungsstellen zum speziellen Thema Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung existieren, gab es bisher keine landesweite Beratungsstelle, die ein Mandat oder eine Fokussierung auf Menschenhandel zum Zwecke der Arbeitsausbeutung hat und als NRW-weite Anlaufstelle fungieren könnte. Dies hat sich seit 2023 geändert: Das Projekt Arbeitnehmerfreizügigkeit hat diese

gravierende Versorgungslücke geschlossen und fungierte als landesweite Anlaufstelle für diese besonders schweren Fälle von Menschenhandel, Zwangsarbeit und Arbeitsausbeutung. Neben der Beratung von Einzelfällen hat es für dieses Themenfeld auch ein neues Netzwerk mit LKA, BKA, Polizeistellen, dem Zoll und Jobcentern aufgebaut. Wenn das Projekt einem potenziellen Opfer von Menschenhandel eine Bescheinigung ausgestellt hat, konnte dieses im Rahmen bei Jobcentern mindestens drei Monate Bürgergeld beantragen im Rahmen einer sogenannten Bedenk- und Stabilisierungsfrist: Diese hat die Funktion, das Opfer in eine geschützte Umgebung zu bringen, in der es überlegen kann, ob es eine Aussage gegenüber Strafverfolgungsbehörden machen möchte.

#### Beratungsarbeit in zahlreichen Branchen

Im Jahr 2023 haben die vier Berater\*innen in insgesamt 599 Fällen beraten, wobei ein Fall aus ein bis drei Arbeitnehmer\*innen bestehen konnte. Mit 183 Beratungen kamen proportional die meisten Fälle aus der Branche Transport und Logistik, gefolgt von der Fleischindustrie mit 93 Fällen, sonstige Dienstleistungen mit 80 Fällen, Reinigungsgewerbe mit 69 Fällen, Baugewerbe 67 Fälle, Landwirtschaft mit 44 Fällen, Gastronomie/Gastgewerbe mit 48 und Pflege mit 2 Fällen. Die Beschäftigten aus den verschiedenen Branchen berichteten unter anderem immer wieder über dubiose Methoden bezüglich Arbeitszeiterfassung, Vergütung, Kündigungen sowie fehlende Lohnfortzahlung und über allgemeine schlechte Arbeits- und Wohnbedingungen. In den meisten derartig gelagerten Fällen ist es durch die Unterstützung der Berater\*innen gelungen, Maßnahmen zur Behebung der Missstände in die Wege zu leiten.



Das Projekt Arbeitnehmerfreizügigkeit fair gestalten existiert seit 2013 und wurde 2023 für drei Jahre bis zum 31. Dezember 2025 verlängert. Es wird durch das Land Nordrhein-Westfalen und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

Ministerium für Arbeit,  
Gesundheit und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



# Arbeitsuchende über sichere und faire Zugänge informieren

Im Jahr 2023 setzte das Projekt Arbeitsmigration fair begleiten seine Mission fort, Arbeitssuchende aus Rumänien zu unterstützen und aufzuklären.

Die wirtschaftlichen Herausforderungen Rumäniens sowie der Konflikt in der Ukraine trieben viele Rumän\*innen ins Ausland, wobei Deutschland als bevorzugtes Ziel galt. Laut dem Statistischen Bundesamt stellen Rumän\*innen mittlerweile die größte Einwanderergruppe aus dem EU-Ausland in Deutschland dar. Ende des Jahres 2022 lebten ca. 883.670 Rumän\*innen in Deutschland. Somit hat sich die Zahl der in Deutschland wohnenden Menschen mit rumänischer Staatsbürgerschaft in den letzten 10 Jahren mehr als vervierfacht.

## Präventive Informations- und Beratungsarbeit über Soziale Medien

Das Hauptziel des Projekts besteht darin, über soziale Netzwerke auf die Risiken und Herausforderungen der Arbeitsmigration nach Deutschland aufmerksam zu machen sowie sichere und faire Zugänge zum deutschen Arbeitsmarkt aufzuzeigen. Zielgruppe sind Menschen, die noch in Rumänien leben und sich bereits auf der Suche nach Arbeit in Deutschland befinden. Menschen ohne finanzielle Ressourcen, Fremdsprachenkenntnisse,

mit begrenztem Zugang zu Bildung oder Informationen sowie Vertreter\*innen marginalisierter Gruppen, die aufgrund ihres sozialen Status' Diskriminierung erfahren, sind häufig Opfer von falschen Versprechungen bezüglich gut bezahlter Arbeitsplätze und letztendlich von Ausbeutung.

Das Projekt Arbeitsmigration fair begleiten ist am stärksten auf Facebook aktiv, da die Nutzung von Facebook bei der Zielgruppe am verbreitetsten ist. Viele Menschen in Rumänien nutzen die Plattform zum Informationsaustausch unter anderem für berufliche Zwecke, einschließlich der Jobsuche. Hier aktiv zu sein dient dazu, die Projektzielgruppe vor Ausbeutung zu schützen, da sie insbesondere Facebook als ‚Jobbörse‘ nutzt.

Facebook ist dabei nicht nur Treffpunkt für Arbeitssuchende mit potenziellen Arbeitgeber\*innen, Recruiter\*innen oder Jobvermittler\*innen, sondern auch Plattform für Betrüger\*innen und Kriminelle, die auf Ausbeutung und Menschenhandel setzen und hier potenzielle Opfer suchen. Nachdem Arbeitsmigration fair begleiten zunächst als Modellprojekt mit einjähriger Laufzeit gestartet war, erhielt das Projekt im April 2023 eine reguläre Förderzusage für zwei Jahre. Eine besondere Würdigung





der Arbeit des Projekts, die die Wirksamkeit und Relevanz unterstreicht, war die persönliche Übergabe des Bewilligungsbescheids durch Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, im Mai 2023 in den Räumlichkeiten von Arbeit und Leben NRW.

#### Falsche Arbeitsangebote und fehlende Deutschkenntnisse als häufigste Probleme

Das Projekt besteht aus zwei rumänischsprachigen Mitarbeiter\*innen. Eine\*r von ihnen ist hauptsächlich direkt in Rumänien tätig und kann die Dynamik des dortigen Arbeitsmarktes genauer beobachten und hilft, die Projektarbeit entsprechend anzupassen. Diese Person arbeitet eng mit lokalen Behörden und Anlaufstellen zusammen, um eine effektive Unterstützung zu gewährleisten.

Die fehlenden Deutschkenntnisse bleiben eine zentrale Hürde für Arbeitssuchende. Das Projekt betonte von Anfang an die Notwendigkeit, Deutschkenntnisse zu erwerben und beteiligte sich maßgeblich an der Entwicklung eines vereinfachten Bewerbungsbogens in einfacher rumänischer Sprache, um den Zugang zu Arbeitsstellen zu erleichtern. Ein neues Problem, das vermehrt beobachtet wurde, sind falsche Arbeitsangebote auf Plattformen wie Facebook. Das Projekt adressiert diese Herausforderung, indem es die Arbeitssuchenden darüber informiert, wie sie legitime von betrügerischen Angeboten unterscheiden können.

#### Kooperationsstrukturen weiterentwickelt

Im Laufe des Jahres wurden bedeutende Kooperationen mit nationalen und internationalen Institutionen geschlossen, darunter die Nationale Behörde gegen Menschenhandel, die rumänische Arbeitsinspektion und die Vertretung der Europäischen Kommission in Rumänien. Insbesondere die verstärkte Zusammenarbeit mit EURES-Deutschland und der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung der Bundesagentur für Arbeit (ZAV) ermöglichte die Entwicklung eines Registrierungsbogens für Arbeitssuchende aus Rumänien in einfacher rumänischer Sprache.

Das Projekt Arbeitsmigration fair begleiten ist eng in das NRW-Beratungsnetzwerk gegen Arbeitsausbeutung eingebunden. Innerhalb dieses Netzwerks kooperiert es insbesondere mit Beratungsstellen wie Arbeit NRW und dem etablierten Projekt Arbeitnehmerfreizügigkeit fair gestalten. Durch diese strategische Vernetzung ist das Projekt in der Lage, Ratsuchende nicht nur bei der Arbeitssuche und Anwerbung zu unterstützen, sondern auch umfassende Begleitung in Fragen des Arbeits- und Sozialrechts der Beschäftigten zu bieten. Die regelmäßige Interaktion und der kontinuierliche Austausch im Netzwerk ermöglichen es, fortlaufende Erkenntnisse zu gewinnen und damit die Bedingungen für faire Anwerbung, Lebens- und Arbeitsverhältnisse stetig zu optimieren.

#### Arbeitsausbeutung und Menschenhandel im Fokus

Die Verbindung zwischen Armut, geringer Bildung, Diskriminierung und der Anfälligkeit für Ausbeutung, einschließlich Menschenhandel, wird im Rahmen des Projekts intensiv beleuchtet. Die neue Anlaufstelle für Opfer von Menschenhandel zum Zweck der Arbeitsausbeutung des Partnerprojektes Arbeitnehmerfreizügigkeit fair gestalten ist ein großer Pluspunkt für die Projektarbeit, wie auch der direkte Draht zu rumänischen Behörden, wie ANITP, der nationalen Behörde zur Bekämpfung von Menschenhandel, DIICOT, der Direktion zur Untersuchung von Straftaten im Bereich organisierte Kriminalität und Terrorismus in Rumänien oder Inspectia Muncii, der Arbeitsschutzbehörde.

#### Wachsende Reichweite und konstanter Beratungsbedarf

Die Reichweite des Projekts in den sozialen Medien wuchs stetig, wobei das rumänische Facebook-Angebot mittlerweile über 10.000 Abonnenten erreicht. Die Instagram-Reichweite blieb stabil bei etwa 80.000. Die Zahl der Einzelberatungen lag gleichbleibend hoch, bei etwa 600.

Die Präsenz des Projekts in den Medien verstärkte sich im Verlauf des Jahres. Die „Deutsche Welle“, „WDR 5“ und „Cosmo Radio“ berichteten über das Projekt und der NDR konsultierte es für Recherchen für eine TV-Dokumentation.

Das Projekt Arbeitsmigration fair begleiten hat im Jahr 2023 erfolgreich dazu beigetragen, Arbeitssuchende aus Rumänien umfassend zu informieren und zu unterstützen. Mit einem klaren Fokus auf die Bedürfnisse der Zielgruppe, neuen Kooperationen und einer verstärkten Präsenz in den sozialen Medien sieht das Projekt einer weiteren erfolgreichen Zusammenarbeit und einem positiven Wirken entgegen.

Das Projekt Arbeitsmigration fair begleiten wird aus Mitteln des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Union



Kofinanziert von der Europäischen Union

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen





Weiterbildungsberatung

# Fachkräfte aus aller Welt

In der Weiterbildungsberatungsstelle von Arbeit und Leben NRW werden seit neun Jahren Menschen in beruflichen Veränderungsprozessen und Personen mit im Ausland erworbenen Berufsqualifikationen kompetent beraten und respektvoll begleitet. In diesem Zeitraum nahmen fast 500 Ratsuchende einen Termin in den Beratungsräumen in Düsseldorf wahr.

Die Beratung zur beruflichen Entwicklung unterstützt, wenn Beschäftigte oder Menschen ohne Erwerbstätigkeit eine neue berufliche Perspektive entwickeln wollen oder müssen. In einer sich stetig verändernden Arbeitswelt trifft dies auf immer mehr Menschen zu. Die Beschäftigten erleben ihren beruflichen Alltag zunehmend als stark herausfordernd und belastend und wünschen sich eine Veränderung.

Dies trifft auch auf viele zugewanderte Menschen zu, die ihre berufliche Qualifikation im Ausland erworben haben. Sie arbeiten häufig unterhalb ihres beruflichen Niveaus und finden keine adäquate Erwerbstätigkeit. Der Beratungsbedarf bei dieser Personengruppe ist besonders hoch. 95 Prozent der Ratsuchenden nahmen 2023 eine Beratung zur Anerkennung eines ausländischen Berufsabschlusses in Anspruch. Die Verfahren, um

in Deutschland einen Berufsabschluss anerkannt zu bekommen, sind vielfältig und kompliziert.

In der Fachberatung Anerkennung begegnen der Beraterin Menschen aus den unterschiedlichsten Herkunftsländern mit den verschiedensten Berufsabschlüssen. Die Ratsuchenden werden zu den notwendigen Schritten im Anerkennungsprozess beraten und bei der Finanzierung des Anerkennungsverfahrens unterstützt.



Um Möglichkeiten der Finanzierung geht es auch, wenn Menschen bereits wissen, welche berufliche Weiterentwicklung für sie die richtige ist. Haben sie sich für eine berufliche Weiterbildung entschieden, benötigen sie oft eine finanzielle Unterstützung, um die Fortbildung finanzieren zu können. Auch für Unternehmen, die in die Qualifizierung ihrer Fachkräfte investieren wollen, gibt es eine finanzielle Unterstützung. Für Beschäftigte und Betriebe mit bis zu 50 Beschäftigten ist Arbeit und Leben NRW der richtige Ansprechpartner und berät zu Fördermöglichkeiten der beruflichen Weiterbildung.

#### Berufliche Weiterbildung fördern mit dem Bildungsscheck

Mit dem Bildungsscheck NRW können Einzelpersonen einmal im Jahr einen

Zuschuss zu einer beruflichen Weiterbildungsmaßnahme erhalten. Kleinere Betriebe erhalten für bis zu zehn Beschäftigten pro Jahr einen Bildungsscheck. Der Zuschuss beträgt 50 Prozent maximal jedoch 500 Euro der Weiterbildungskosten.

In der Weiterbildungsberatungsstelle werden Personen, die in NRW leben oder arbeiten und kleine Unternehmen in NRW zu den Förderbedingungen beraten. Im Jahr 2023 erhielten 83 Unternehmen betriebliche Bildungsschecks. Außerdem wurden 93 Bildungsschecks im individuellen Zugang ausgegeben, davon gingen 65 an weibliche und 28 an männliche Antragstellende. Besonders häufig fragten Personen, die in der Physiotherapie tätig sind, eine Förderung zu Fortbildungskosten nach. Bei den Betrieben nahmen besonders oft kleinere Pflegedienste den Bildungsscheck in Anspruch.

#### Neue berufliche Perspektiven entwickeln

Die Transformation in der Arbeitswelt und zunehmende Arbeitsverdichtung zählten auch 2023 für die Beschäftigten zu den Top-Themen. Trotzdem nahmen nur sehr wenige Ratsuchende eine professionelle Unterstützung durch die Beratung zur beruflichen Entwicklung in der Weiterbildungsberatungsstelle in Anspruch. Diejenigen, die sich proaktiv mit ihrer beruflichen Zukunft auseinandersetzen wollten, wurden bei der Erarbeitung einer zukunftsfähigen Berufswegeplanung kompetent unterstützt. Drei Männer und eine Frau konnten so eine neue berufliche Perspektive entwickeln.

#### Berufliche Anerkennung als Basis für qualifizierte Erwerbstätigkeit

Im Laufe des Jahres ist das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz in Kraft getreten. Erste Änderungen waren bereits 2023 wirksam, weitere Änderungen treten 2024 in Kraft. Ziel der Gesetzesnovellierung ist es, qualifizierten Fachkräften aus Nicht-EU-Ländern den Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Viele der Fachkräfte leben aber bereits in Deutschland. Häufig arbeiten sie trotz guter beruflicher Qualifikation in Jobs für gering Qualifizierte und in prekären Beschäftigungsverhältnissen.

In Deutschland lebende ausländische Fachkräfte haben oft schlechte Chancen, in ihrem Beruf zu arbeiten. Unternehmen und Behörden erwarten eine offizielle Anerkennung der beruflichen Qualifikation. Nur dann ist es möglich, in einer Tätigkeit beschäftigt zu werden, die der Ausbildung und der Berufserfahrung entspricht und die adäquat bezahlt wird.

Welche Möglichkeiten der beruflichen Anerkennung gibt es? Was ist die zuständige Stelle? Welche Schritte sind erforderlich im Anerkennungsprozess?

Dies sind Fragen, mit denen Ratsuchende bei der Fachberatung Anerkennung von Arbeit und Leben NRW nicht allein gelassen werden.

Für die vielen unterschiedlichen beruflichen Qualifikationen gibt es zahlreiche Zuständigkeiten und Anerkennungsstellen. Die Anforderungen von Anerkennungsverfahren sind komplex und herausfordernd. Die Weiterbildungsberatungsstelle unterstützt und begleitet Ratsuchende von der Sichtung der Unterlagen über die Antragstellung bis hin zur Interpretation des Anerkennungsbescheids. Anerkennungsverfahren sind mit zum Teil hohen Kosten verbunden.

Als zuleitende Stelle für den Anerkennungszuschuss macht Arbeit und Leben NRW die Anerkennung bezahlbar. Erst mit diesem Zuschuss können sich viele Ratsuchende die Kosten eines Antrags überhaupt leisten

Wie geht es nach der Erteilung eines Anerkennungs- oder Teilanerkennungsbescheids weiter? Arbeit und Leben NRW steht den Ratsuchenden auch bei der Suche nach einer passenden Anpassungsqualifizierung oder einer Arbeits- oder Ausbildungsstelle zur Seite.

Im Jahr 2023 kamen Menschen, die aus 37 verschiedenen Ländern nach Deutschland zugewandert sind, zur Fachberatung Anerkennung bei Arbeit und Leben NRW. Dabei handelte es sich um 56 Frauen und 19 Männer. Elf der Ratsuchenden beantragten den Anerkennungszuschuss. Am häufigsten wurde die Anerkennungsberatung von Menschen aus der Ukraine nachgefragt, insgesamt achtmal. Aus Griechenland und der Türkei kamen fünf, aus Polen und Russland jeweils vier und aus Indien, Iran und Syrien jeweils drei Zugewanderte. Aus den übrigen Ländern waren es ein oder zwei Ratsuchende.



Haltung ausbilden

# Strukturen in Betrieben demokratisch und divers stärken!

Die Arbeitswelt hat für das demokratische Zusammenleben eine entscheidende Bedeutung. Doch auch die Standfestigkeit der betrieblichen Demokratie muss sich seit einiger Zeit immer wieder beweisen.

Mit Haltung ausbilden - Strukturen in Betrieben demokratisch und divers stärken! ist Arbeit und Leben NRW aus diesem Grund Teil des Netzwerks Initiative betriebliche Demokratiekompetenz und als eines von mehr als 30 Projekten bundesweit aktiv. Mit dem Projekt Haltung ausbilden werden Berufsschullehrer\*innen, Ausbilder\*innen und Auszubildende

in kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) zu Haltungsausbilder\*innen qualifiziert.

**Konzept an betriebliche Bedarfe angepasst**

Der ursprüngliche Ansatz bestand aus einer 40 Unterrichtsstunden und 3

Modulen umfassenden Qualifizierung. Die ersten 18 Monate des Projekts, welches seit Oktober 2021 läuft, zeigten, dass dieser Stundenumfang sowohl für Betriebe als auch für Berufsschulen nicht in die zeitlichen Abläufe passt und sich eine entsprechende Freistellung der Zielgruppen kaum umsetzen lässt. In enger Absprache mit dem Koordinierungsprojekt des DGB und den mittelgebenden Ministerien wurde vom Projektteam ein neues Konzept entwickelt. Der inhaltlich umfangreichen Umgestaltung stand ein enger Zeitrahmen gegenüber. Das Projektteam konnte dennoch ein Konzept entwickeln, welches Zielsetzung und Umsetzung für teilnehmende KMU sowie Berufsschulen in Einklang bringt.



Seit Sommer 2023 wird Haltung ausbilden in zwei Modulen mit einem zeitlichen Umfang von 16 Unterrichtsstunden durchgeführt. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf der praktischen Übertragbarkeit des Erlernen in den Betrieb oder in die Berufsschule. Eine zusätzliche wesentliche Änderung ist die Hinzunahme der Berufsschüler\*innen als ergänzende Zielgruppe.

### Intensive Akquise und neue Kooperationen

Flankiert wurden die vorgenommenen Änderungen von einer intensiven Akquise über lokale sowie überregionale Netzwerke und direkte Ansprache von Betrieben und Berufsschulen. Bereits nach kurzer Zeit wurde sichtbar, dass vor allem Berufsschulen das neue Angebot begeistert nachgefragt haben.

Hervorzuheben ist eine gewachsene Kooperation mit der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld. Diese verbreitet zum einen sehr engagiert und unterstützend Informationen zum Projekt bei Handwerksbetrieben, zum anderen haben 15 Kolleg\*innen der Handwerkskammer selbst die Qualifizierung in Anspruch genommen. Das Berufsbildungswerk der Handwerkskammer ist täglich Anlaufpunkt für mehrere hundert junge Menschen, die alle die Begeisterung für das Handwerk teilen und zugleich über ganz unterschiedliche Biografien und Erfahrungen verfügen. Im Rahmen aller Workshops von Haltung ausbilden wurden daher nicht nur wertvolles Hintergrundwissen zu den Themen Diskriminierung, Diversität und Empowerment, sondern vor allem praxisnahe Strategien und Methoden für den Arbeitsalltag vermittelt. Ganz im Sinne des Projektansatzes lernten die Teilnehmer\*innen, wie sie die Ausbildung diskriminierungsarm und divers gestalten und wie sich die demokratische Grundhaltung junger Menschen stärken lässt, damit diese auch für andere als Vorbilder dienen.

### Erfolgreiche Qualifizierungsarbeit

Am 05. Dezember 2023 konnten die Teilnahmezertifikate an den Geschäftsführer des Bielefelder Vereins Berufliche Ausbildung und Qualifizierung Jugendlicher

und Erwachsener – BAJ e.V., Dr. Markus Schäfer, und den stellvertretenden Schulleiter des angeschlossenen Berufskollegs am Tor 6, Christian Pavel, überreicht werden. Beide Institutionen waren von Anfang an dabei und haben über 50 Kolleg\*innen zu Haltungsausbilder\*innen qualifizieren lassen. Die im Rahmen der Module erarbeiteten Änderungswünsche wurden zum Teil bereits umgesetzt und die im Anschluss neu gegründete Respekt-AG setzt sich unter Einbeziehung von Auszubildenden für das demokratische Zusammenleben an beiden Standorten ein.

Im Verlauf des Jahres wurden in allen teilnehmenden Betrieben und Berufskollegs an insgesamt 22 Schulungstagen 11 Module durchgeführt, an denen sich rund 80 Teilnehmer\*innen qualifizieren konnten. Als Multiplikator\*innen werden diese künftig in rund 40 Betrieben und Berufsschulen demokratische Strukturen mitgestalten und dadurch hunderte Kolleg\*innen und Auszubildende erreichen.

### Veränderte Förderstrukturen

Es lässt sich dennoch konstatieren, dass trotz der stundenmäßigen Reduzierung nur sehr wenige KMU auf eine Teilnahme reagieren, da eine Freistellung auch nach wie vor kaum darstellbar scheint. Der Fachkräftemangel und wirtschaftliche Zwänge werden mehrheitlich als Gründe genannt, warum Betriebe die Thematik zwar als wichtig erachten, aber nur selten Möglichkeiten sehen, Arbeitnehmer\*innen freizustellen.

Die Bedarfe einer Stärkung demokratischer Strukturen sind hingegen nach wie vor unbestritten. Dies zeigten nicht nur die Diskussionen und Gespräche während der skizzierten Qualifizierungen. Umso erstaunlicher ist es, dass beim Treffen des Gesamtnetzwerks im Oktober in Berlin verkündet wurde, dass die Projektlinie Initiative für Betriebliche Demokratiekompetenz Ende 2024 ausläuft.

Projekte zur Stärkung der betrieblichen Demokratie sollen fortan in anderer Weise fortgeführt werden. Als Grundlage für künftige Förderstrukturen wurde Ende 2023 vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales und dem Deutschen Gewerkschaftsbund ein Gute-Praxis-Gremium gegründet, in dem das Projekt vertreten ist. Das Gremium nimmt Anfang 2024 seine Arbeit auf.

### Bundesweite Netzwerkarbeit

Neben der regelmäßigen Teilnahme an den bundesweiten Netzwerktreffen hat sich 2023 auch eine eigene Arbeitsgruppe der teilnehmenden Arbeit und Leben-Projekte gegründet und etabliert. Insgesamt sind sieben Arbeit und Leben-Standorte mit unterschiedlichen Projekten Teil des Netzwerks. Die gemeinsamen digitalen Austauschtreffen dienen vor allem dazu, sich untereinander zu vernetzen, Arbeitsweisen kennenzulernen, über Erfolge und Herausforderungen in den einzelnen Projekten zu berichten und auf diese Weise voneinander zu lernen.



# Arbeitsorientierte Grundbildung (AoG) in Netzwerken verankern



Im Juli 2021 startete das bundesweite Projekt BasisKomNet – arbeitsorientierte Grundbildung (AoG) in Netzwerken verankern. Ziel des Projekts ist es, neue Ansätze und Konzepte, wie das Thema der gesundheitlichen Grundbildung, aber auch die digitale Grundbildung beispielhaft zu entwickeln, Lernpfade und Fördermöglichkeiten der arbeitsorientierten Grundbildung zu verzahnen sowie Grundbildungspartner systematisch zu erschließen und über Rahmenbedingungen gelungener Grundbildung zu informieren.

## Sensibilisierungs-, Informations- und Qualifizierungsmaßnahmen

Im August fand in Düsseldorf das Fachgespräch "Gesundheitliche Grundbildung im Arbeitskontext" mit Praktiker\*innen und Menschen aus Betrieben, in denen Kurse durchgeführt wurden und werden, statt. Prof. Dr. Nico Dragano hielt dort einen Impulsvortrag zum Thema "Bildungsungleichheiten = gesundheitliche Ungleichheiten?", gefolgt von einer Diskussion. Die Veranstaltung behandelte auch die Frage, wo die gesundheitliche Grundbildung endet und die Arbeitgeberpflicht beginnt. Praxisbeispiele aus BasisKomNet wurden vorgestellt und die abschließende Diskussion betonte die Herausforderungen und Erfolgsfaktoren für die Umsetzung der gesundheitlichen Grundbildung im betrieblichen Rahmen.

Im Zusammenhang mit dem Angebot des thematischen Schwerpunkts der gesundheitlichen Grundbildung wurde in Zusammenarbeit mit einem Kurs in der Region Mülheim-Essen-Oberhausen (MEO) ein Übungsbuch erstellt. „Stressbewältigung am Arbeitsplatz“ erschien Anfang 2023 und dient dazu, das Thema der gesundheitlichen Grundbildung weiterzuerweitern, dafür zu sensibilisieren und gleichzeitig praktische Hilfe zu leisten.

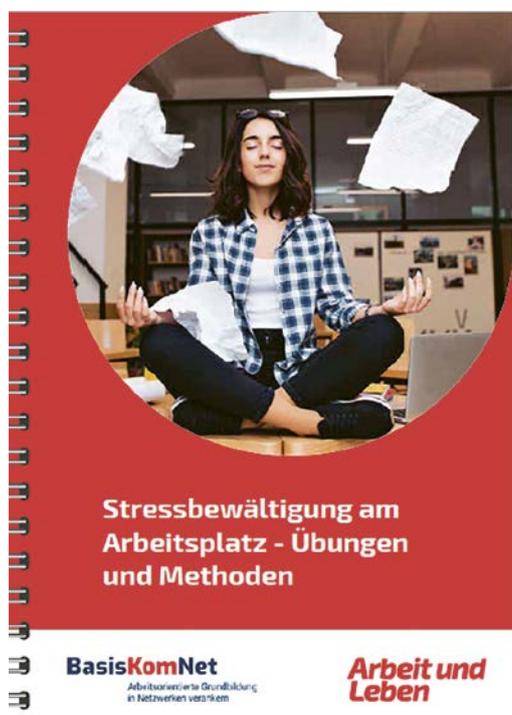
## Workbook für Multiplikator\*innen mit Anregungen für die Praxis

Praktische Beispiele sind eine wirksame Sensibilisierungsmethode und deshalb auch der Ausgangspunkt für ein zweites Vorhaben. Als Workbook für Multiplikator\*innen mit Anregungen für die Praxis entsteht aus den gemachten Seminar- und Coachingerfahrungen in der Region MEO das Übungsheft „Verbesserung der sprachlichen Kompetenzen am Arbeitsplatz in der Logistikbranche.“

In einem Online-Kurs wurde die „Kommunikation am Arbeitsplatz“ in der Personalwirtschaft behandelt.

## Lokale Weiterbildungseinrichtungen für Grundbildung sensibilisieren

Um Qualifikation und Weiterbildung in der Grundbildung für eine möglichst große Zahl an Menschen mit Grundbildungsbedarf in der Region MEO zu ermöglichen, ist es Ziel, die lokalen Weiterbildungseinrichtungen für das Thema der Grundbildung zu sensibilisieren und den Weg in eigene praktische Angebote zu ebnen. Darüber hinaus sind die Beratungsorganisationen/ Multiplikator\*innenstellen der Vermittlung von Menschen mit



Grundbildungsbedarf in der Arbeitswelt, wie beispielsweise die Arbeitsagenturen, über die Bedarfe und Möglichkeiten zu informieren. Für diese Gruppen sind jeweils – im Rahmen der örtlichen Zusammenarbeitsstrukturen und Netzwerke – weitergehende Informationen zu den Erfahrungen im Projekt und bestehenden Ressourcen, wie das praktische Übungsbuch für die gesundheitliche Grundbildung, vermittelt und offene Fragen gezielt beantwortet worden.

Studierende der Hochschule für Ökonomie und Management in Köln konnten zudem über die Auseinandersetzung mit gesundheitlicher Grundbildung in einem Workshop an das Thema herangeführt und somit für eine Erweiterung ihres Aufgabenfeldes zur Arbeit in der Gesundheitspolitik sensibilisiert werden.

Im Rahmen von Seminaren für Betriebliche Interessenvertretungen wurde das Projekt BasisKomNet vorgestellt und für Grundbildung im Arbeitskontext sensibilisiert. Zusätzlich wurde das Projekt durch zwei Infostände bei Veranstaltungen präsentiert, an denen insgesamt 200 Personen teilnahmen. Diese Maßnahmen trugen dazu bei, die Reichweite des Projekts zu erweitern und das Bewusstsein für die Bedeutung von Grundbildung in

verschiedenen betrieblichen Kontexten zu stärken. Auch im Rahmen der Qualifizierung zum Grundbildungscoach, welche vom Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben initiiert wurde, wurde von Arbeit und Leben NRW das zweite Modul zum Thema „Weltenreise in die Strukturen des Betriebs – Arbeitswelt und Struktur“ und das fünfte Modul zum Thema „Teilnehmer\*innenorientierung“ umgesetzt. Das digital umgesetzte zweite Modul befähigte die Teilnehmer\*innen, den gesamten Komplex des Betriebes und dessen Strukturen sowie wichtige Share- und Stakeholder in die Planung des Grundbildungsangebots mit einzubeziehen. Im fünften Modul wurden die Teilnehmer\*innen des Grundbildungsangebots von den angehenden Grundbildungscoaches in den Blick genommen. Hier wurden primär Best-Practice-Beispiele im Umgang mit heterogenen Zielgruppen vorgestellt, wie zum Beispiel mit binnendifferenzierten Bildungsmaterialien zu arbeiten.

#### Lern-, Sensibilisierungs- und Schulungsangebote für Beschäftigte

In der Region MEO konnten vier verschiedene praktische Kursangebote vor Ort umgesetzt werden. Davon griff ein Angebot neue Aspekte des Themas der gesundheitlichen Grundbildung – Schwerpunkt körperorientiertes Gleichgewicht – auf. Die anderen Bedarfe lagen im Bereich der schriftlichen und mündlichen Kommunikation am Arbeitsplatz. Hier konnte zum ersten Mal auch der Bereich der Gesundheitsbranche bedient werden. Insgesamt haben in der Region 10 Teilnehmer\*innen in 92 USTD teilgenommen. Zu allen Schulungen erfolgten eine Evaluation und Auswertung sowie zum Teil ausführliche Berichte.

#### Kammern, Innungen und Beratungsinfrastrukturen

Bei allen Netzwerken in der Region MEO, die im ständigen Kontakt mit Arbeit und Leben Oberhausen sind, steht die berufsorientierte Qualifizierung im Vordergrund. Die Grundbildung ist ein Nischen- oder Unterthema dieser Arbeit. Für die Träger der Vermittlung steht, hier in dieser regionalen Situation, die Zusammenfassung wichtiger Informationen zur Grundbildung im Vordergrund. Eine gute Beratungsarbeit der verschiedenen Träger der Vermittlung konnte mit Informationen und Hinweisen unterstützt werden. „Was sind die besonderen Anforderungen in der Grundbildung?“, „Wo gibt es finanzielle Unterstützung?“ oder „Wie können passgenaue Angebote aussehen?“ waren nur einige der Fragen, die in einer Handlungshilfe beantwortet wurden.



MENTOpro

# Für eine starke Belegschaft

MENTOpro ist das Nachfolgeprojekt von MENTO, das von 2013 bis 2021 bundesweit umgesetzt wurde. Das Ziel beider Projekte war und ist es, Kolleg\*innen mit Grundbildungsbedarf in ihren Betrieben zu unterstützen. Zu den Grundbildungsbedarfen zählen vor allem Schwierigkeiten mit dem Lesen und Schreiben, aber auch bei digitalen Endgeräten und Anwendungen.

MENTOpro setzt dabei auf Qualität in der Förderung der Grundbildungssensibilität ausgewählter Kooperationsunternehmen: Die Unternehmen werden an ihren zentralen Schnittstellen angesprochen, über Themen der arbeitsorientierten Grundbildung informiert und sensibilisiert. Die Unternehmen werden dahingehend beraten, wie betroffene Kolleg\*innen unterstützt und gefördert werden können und welche Weiterbildungsmaßnahmen sich dazu anbieten. Ein weiterer Aspekt ist, wie der Betrieb allen Beschäftigten mittels verständlicherer Schriftsprache in

täglicher Kommunikation entgegenkommen kann. Dazu wurde die Möglichkeit geschaffen, vor Ort in den Betrieben in Kooperation mit dem Berufsbildungswerk Pilotmaßnahmen für Kolleg\*innen mit Grundbildungsbedarf durchzuführen. Die Konzepte werden im Anschluss zur Weiterverwendung den Betrieben überlassen, um entsprechende Formate selbstständig fortzuführen. Das Ziel ist, auf diese Weise die Grundbildungssensibilität der Kooperationsbetriebe zu erhöhen und nachhaltig sicherzustellen.

## Verstetigung bei thyssenkrupp Steel Europe

Im Vorgängerprojekt MENTO konnte bereits 2013 thyssenkrupp Steel Europe (tkSE) als erstes Kooperationsunternehmen gewonnen werden. Seitdem wurden dort über 50 Kolleg\*innen als Mentor\*innen ausgebildet und umfassende Netzwerkarbeit betrieben. Im Jahr 2023 wurden über MENTOpro noch einige neue innerbetriebliche Ansprechpartner\*innen ausgebildet sowie Öffentlichkeitsarbeit für dieses Netzwerk betrieben – etwa über einen eigenen MENTOpro bei tkSE-Flyer, der zur Jahresmitte gedruckt und verteilt wurde. Die beiden Arbeitsschwerpunkte waren jedoch andere: Einerseits wurden gemeinsam mit dem Berufsbildungswerk (bfw) Kurse an den Standorten Kokerei Schwelgern – zu Grundlagen des cloudbasierten Arbeitens – und Hüttenheim – zum Verfassen von Unfallberichten – durchgeführt. Da bei MENTOpro die Nachhaltigkeit der Maßnahmen für die Förderung betrieblicher Grundbildungssensibilität im Vordergrund steht, gingen aus diesen Kursen auch dauerhafte Perspektiven hervor: In der Kokerei Schwelgern wurde im Anschluss an den Kurs eine zweiwöchentliche Sprechstunde für die Nutzung cloudbasierter Software als Dauerangebot eingerichtet und in Hüttenheim wurde eine Unterweisungsvorlage gemeinsam von der MENTOpro-Regionalkoordination und dem bfw erstellt.

betriebseigene Schulungssoftware Workday Learning konzipiert und in Abstimmung mit allen relevanten betrieblichen Akteur\*innen eingebracht: So konnte für die Selbstlerneinheit „Grundbildung im Betrieb bei tkSE“ der betriebseigene Sozialservice als Partner gewonnen werden. Für die beiden Selbstlerneinheiten „Verständlicher Arbeitsschutz“ und „train-the-trainer zur Schreibwerkstatt für (Unfall-)Berichte“ erklärten sich sowohl der AGUS-Ausschuss des Gesamtbetriebsrats als auch die Teamleitung der Arbeitssicherheit bereit, einen diese Formate betreuenden Lenkungskreis zu gründen. So stehen die Zeichen günstig, dass tkSE auch nach dem Auslaufen des Projekts ein Vorreiter in Sachen arbeitsorientierter Grundbildung bleibt.

## Netzwerkaufbau bei der Deutschen Post in Duisburg

Das erklärte gemeinsame Ziel der Kooperation von MENTOpro mit der Deutschen Post in Duisburg ist die Ausbildung von jeweils mindestens einer Ansprechperson für arbeitsorientierte Grundbildung an möglichst vielen der über achtzig Standorte der Duisburger Niederlassung, also der Aufbau eines Netzwerks kollegialer Ansprechpartner\*innen mit möglichst großer Nähe zu ihren jeweiligen Kolleg\*innen. Zu Beginn dieses Vorhabens wurde eine Kerngruppe zentraler Ansprechpartner\*innen ausgebildet, die sich aus Kolleg\*innen des Betriebsrats und der Sozialberatung zusammensetzt. Das Jahr 2023 stand dann vor allem unter dem Stern, jenes Netzwerk für kollegiale Ansprechpartner aufzubauen, wozu zwei größere Ausbildungsrunden unternommen wurden, in denen interessierte Kolleg\*innen – häufig Vertrauensleute oder Schwerbehindertenvertretungen – zu Gesichtspunkten arbeitsorientierter Grundbildungsbedarfe, Perspektiven der Betroffenen und Unterstützungsmöglichkeiten für diese geschult wurden. Alle so ausgebildeten Ansprechpartner\*innen wurden durch individuelle Aushänge an ihren Standorten sowie gegen Ende des Jahres mittels eines Auftritts bei einer Betriebsversammlung der Belegschaft bekannt gemacht. Flankiert wurde diese Öffentlichkeitsarbeitsoffensive durch zentrale eigene Flyer für die Projektkooperation der Deutschen Post Duisburg mit MENTOpro, die – analog zum Vorgehen bei tkSE – zur Jahresmitte gedruckt und verteilt wurden. Weitere Aktivitäten im Jahr 2023 weisen bereits in die Zukunft: So wird seit September durch die ausgebildeten Ansprechpartner\*innen an den Standorten eine Erhebung zu Grundbildungsbedarfen und allgemeinen Verständnisschwierigkeiten durchgeführt, die 2024 in konstruktiven Empfehlungen an die Niederlassungsleitung münden wird. Im Laufe des Jahres wurde zudem „Einfache Sprache im Betrieb“ ein immer größeres Thema, an dessen Vertiefung und praktischer Umsetzung unter anderem etwa der Ausschuss für Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) Interesse hat, der gemeinsam mit der MENTOpro-Regionalkoordination an möglichst verständlichen Infoblättern zum Thema BEM arbeitet.



Der zweite Arbeitsschwerpunkt der Kooperation mit tkSE im Jahr 2023 fokussierte ebenfalls auf das nachhaltige Wirken des Projekts: Da das MENTOpro mit dem Juni 2024 enden wird, wurden insbesondere Wege gesucht, um das in zehn Jahren aufgebaute Netzwerk für arbeitsorientierte Grundbildung bei tkSE dauerhaft im Unternehmen zu verankern. Für die Verstetigung von Kompetenzen wurden Selbstlerneinheiten für die

MENTOpro wird im Rahmen der Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen W1489AOG gefördert. Die Projektleitung liegt beim DGB-Bildungswerk Bund. In NRW ist Arbeit und Leben NRW für die Regional-koordination verantwortlich. In NRW arbeitet MENTOpro eng mit zwei Kooperationsunternehmen zusammen: Seit 2021 mit thyssenkrupp Steel Europe und seit Mitte 2022 mit der Deutschen Post in Duisburg.

# Grade Rücken – Haltung im Dialog zeigen

Jeder zweite Deutsche hat eine autoritäre Aggression. Zu dem Ergebnis kommen die Autor\*innen der 11. Leipziger Autoritarismus Studie zu politischen und antidemokratischen Einstellungen in Deutschland.





**Mit zahlreichen Veranstaltungen ist das Projekt dem übergeordneten Ziel nähergekommen, ehren- und hauptamtlich engagierte Personen aus dem Verbund von Arbeit und Leben NRW in ihrer Alltagspraxis zu befähigen, auf demokratiefeindliche Äußerungen und Handlungen zu reagieren.**

David Aderholz vom Else-Frenkel-Brunswik-Institut für Demokratieforschung präsentierte die zentralen Befunde der Studie im Rahmen des Theorie-Praxis-Diskurses „Autoritäre Dynamiken in unsicheren Zeiten – was bedeutet das für unser demokratisches Miteinander? Demokratie(un)zufriedenheit im Kontext gesellschaftlicher Umbrüche“. Ergänzt wurden die wissenschaftlichen Ergebnisse durch Erfahrungen und Lösungsansätze aus der Praxis, die Abdou-Rahime Diallo, Empowerment Berater bei Diaspora Policy Interaction, mit den Teilnehmer\*innen des Diskurses teilte.

#### Theorie-Praxis-Diskurse bieten Möglichkeiten zum Austausch

Das regelmäßig stattfindende Format der Theorie-Praxis-Diskurse bietet einen Austausch über aktuelle gesellschaftspolitische Fragestellungen zwischen Wissenschaft sowie Alltagspraxis und ist ein wesentlicher Bestandteil des Projekts Grade Rücken – Haltung im Dialog zeigen!

Das Projekt richtet sich an die ehren- und hauptamtlich tätigen Akteur\*innen innerhalb der gewerkschaftlichen Strukturen von Arbeit und Leben NRW. Ziel ist die individuelle Stärkung im Umgang mit demokratiefeindlichen sowie menschenverachtenden Äußerungen und

Situationen im Rahmen der Seminar- und Projektaktivitäten. Die Förderung erfolgt durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat im Rahmen des Bundesprogramms Zusammenhalt durch Teilhabe.

#### Qualifizierung zu Demokratiepromotor\*innen

Hauptaufgabe des Projekts ist die Qualifizierung zu Demokratiepromotor\*innen. Nach dem mittlerweile dritten Durchlauf der Qualifizierung ist ein breites Netzwerk an ausgebildeten Promotor\*innen entstanden. Die Qualifizierung besteht aus vier Modulen, in denen sich die Teilnehmer\*innen intensiv mit den Grundlagen der systemischen Gesprächsführung, Moderations- und Argumentationstechniken sowie dem Erkennen von Diskriminierung und Handlungsoptionen zu deren Aufarbeitung und Prävention beschäftigen.

Die Demokratiepromotor\*innen stellen ihre Erfahrung, Kenntnisse und ihr Bestreben, sich für mehr Demokratie einzusetzen, in dem neu entstehenden Netzwerk ehrenamtlich zur Verfügung. Ein besonderes Highlight war die Qualifizierung in zwei Modulen mit Inhalten zur Konfliktlösung und systemischen Gesprächsführung für den Bereich der Pflegearbeit. Dieses Angebot wurde

gezielt zur Unterstützung der Kampagne „Vergiss nie, hier arbeitet ein Mensch“ des Deutschen Gewerkschaftsbundes entwickelt. Bei dieser bedarfsorientierten Entwicklung standen die Vertreter\*innen der Gewerkschaftsregionen in NRW zur Seite: so entstehen Qualifizierungen von Ehrenamtler\*innen für Ehrenamtler\*innen in gewerkschaftlichen Kontexten.

#### Menschen befähigen auf demokratiefeindliche Äußerungen zu reagieren

Mit den zahlreichen Veranstaltungen ist das Projekt dem übergeordneten Ziel nähergekommen, ehren- und hauptamtlich engagierte Personen aus dem Verbund von Arbeit und Leben NRW in ihrer Alltagspraxis zu befähigen, auf demokratiefeindliche Äußerungen und Handlungen zu reagieren. Dazu gehört auch, die eigene Haltung und Positionierung zu reflektieren und gerade im Dialog mit demokratiefeindlichen Äußerungen den potenziellen Konflikt nicht zu scheuen, sondern für demokratische Grundwerte einzustehen. Denn eine gemeinsame Haltung für die Stärkung der Demokratie und zur Sensibilisierung im Umgang mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Diskriminierung ist das Fundament einer demokratischen Gesellschaft.

# Branchenübergreifende Grundbildungskurse in Betrieben

Das Projekt *Sozialpartnerschaftliche Servicestelle „Arbeitsorientierte Grundbildung in Nordrhein-Westfalen“*: Ein Beitrag zur Fachkräftesicherung wird durch das Bildungswerk der Nordrhein-Westfälischen Wirtschaft, das DGB-Bildungswerk NRW sowie Arbeit und Leben NRW umgesetzt. Das Projekt initiiert Grundbildungskurse in Betrieben durch Ansprachen der Betriebs- und Personalräte sowie der Personalverantwortlichen vor Ort.

Die Auswirkungen des akuten Fachkräftemangels zeigen auch in der Grundbildung ihre Wirkung. Durch die Vielzahl der unbesetzten Stellen in den Unternehmen ist die Kompensation der Arbeitszeit durch andere Beschäftigte, wenn Kolleg\*innen betriebliche Schulungen absolvieren, äußerst schwer geworden. Durch die Vielzahl der Gespräche mit Vertreter\*innen der Betrieblichen Interessenvertretung sowie Geschäftsführungen und Betriebsverantwortlichen hat sich sehr deutlich gezeigt, dass der Bedarf vorhanden ist. Die Unternehmen wollen die „Bestandsbeschäftigten“ durch Qualifizierungen halten und insbesondere in den Transformationsprozessen Sicherheit bieten. Die Projektpartner\*innen haben in unterschiedlichen Branchen, wie unter anderem in der Spedition und Logistik, der Altenpflege oder im Metallbereich, das Projekt sowohl den Betrieblichen Interessenvertretungen als auch den Personalverantwortlichen vorgestellt. Das dominierende Thema im Jahr 2023 war insbesondere Deutsch als Fachsprache.

## Netzwerk der arbeitsorientierten Grundbildungstrainer\*innen

Das Sozialpartnerprojekt betreut auch das Netzwerk der arbeitsorientierten Grundbildungstrainer\*innen in NRW. Dort vernetzen sich Trainer\*innen, Dozent\*innen und Referent\*innen die im Bereich der arbeitsorientierten Grundbildung (AoG) arbeiten. Es wurden insgesamt vier Vernetzungstreffen im März, Juni, September und Dezember 2023 durchgeführt. Die Projektreferent\*innen bereiten die Netzwerktreffen mit einem inhaltlichen Teil vor, damit die neuen Impulse auch bei den Praktiker\*innen ankommen und gemeinsam über die Arbeit reflektiert wird.

Die Abschlussveranstaltung im Dezember diente als große Vernetzungsplattform für Gewerkschaften, Unternehmen, AoG-Trainer\*innen und Volkshochschulen. In verschiedenen Fachforen konnten die Teilnehmer\*innen diverse Impulse aus Praxis und Wissenschaft mitnehmen und sich darüber austauschen.

## Projektpräsentation auf Veranstaltungen

Die Projektpartner\*innen haben das Sozialpartnerprojekt NRW unter anderem auf der AlphaDekade-Konferenz sowie der Frauenalterssicherungskonferenz von ver.di präsentiert, Fragen beantwortet und mit Verantwortlichen aus Betrieben Kontakte geknüpft. Darüber hinaus wurde das Projekt innerhalb der DGB-Mitgliedsgewerkschaften und des Arbeitgeberverbands NRW vorgestellt.

## Servicestelle Arbeitsorientierte Grundbildung NRW

Die Projektpartner\*innen stellen gemeinsam die Servicestelle, die den Betrieblichen Interessensvertretungen sowie Personalverantwortlichen in den Betrieben und Unternehmen erste Fragen beantworten, auf aktuelle Fördermöglichkeiten verweisen und sie dazu beraten. Bevor eine Schulung in einem Betrieb oder Unternehmen beginnen kann, führt die Servicestelle eine Bedarfsanalyse durch, eruiert mit den Verantwortlichen, zu welchen Themen die Beschäftigten Bedarfe haben und setzt diese entsprechend um.

Kapitel 4

**In der  
Welt  
zu Hause**

# Auf dem (Fahrrad-)Weg zu mehr Demokratie

Ein zentrales Anliegen der Demokratiewerkstatt Oberbilk ist die thematische Auseinandersetzung mit dem Zusammenleben von Menschen verschiedener Herkunft, das im Düsseldorfer Stadtteil Oberbilk durch Migration, Vielsprachigkeit und das Nebeneinander unterschiedlicher Kulturen und Religionsgemeinschaften geprägt ist.

Ein zentrales Anliegen der Demokratiewerkstatt Oberbilk ist die thematische Auseinandersetzung mit dem Zusammenleben von Menschen verschiedener Herkunft, das im Düsseldorfer Stadtteil Oberbilk durch Migration, Vielsprachigkeit und das Nebeneinander unterschiedlicher Kulturen und Religionsgemeinschaften geprägt ist. Der Stadtteil, der regelmäßig mit Vorurteilen durch Rotlichtviertel und Kleinkriminalität konfrontiert ist, zeichnet sich durch viele positive Aspekte aus, die durch die Bewohner\*innen nach außen getragen werden. Die Demokratiewerkstatt Oberbilk unterstützt den Diskurs der Oberbilker\*innen über Qualitäten und Herausforderungen des Stadtteils, um durch gemeinsame Lobbyarbeit konstruktive Wege des Aushandelns und Zusammenlebens zu fördern.

Die projektbegleitende Evaluation der Netzwerkstrukturen im Stadtteil kam dabei zu den gleichen Einschätzungen wie die Projektverantwortlichen selbst: Die Demokratiewerkstatt Oberbilk ist im Stadtteil mittlerweile etabliert und wird als Kooperationspartner,

Expertin für den Stadtteil und zum Netzwerken angefragt und genutzt. Durch die langjährige Erfahrung konnten Methoden der aufsuchenden Bildungsarbeit erprobt werden. Die wichtigste Ressource für die funktionierende Arbeit im Stadtteil ist das kontinuierlich wachsende Netzwerk.

## Vielfältige Zugänge und Methoden

Die verschiedenen Angebote werden sehr unterschiedlich wahrgenommen und von verschiedenen Gruppen genutzt. Beteiligungsangebote funktionieren vor allem über Regelmäßigkeit, klare Ansprechpersonen und künstlerisch kreative Zugänge. Die Arbeit vor Ort auf der Straße ist immer noch ein wichtiges Instrument, um unterschiedliche Menschen zu erreichen und Sichtbarkeit zu erzeugen. Aber auch klassische Formate wie Diskussionsveranstaltungen an unterschiedlichen Orten bleiben wichtig und werden genutzt.





### "Fahrrad für Segen und Demokratie" als Ort der Begegnung

Gemeinsames Nachdenken über den öffentlichen Raum und über die Gestaltungsmöglichkeiten des eigenen Lebens in unserer demokratischen Gesellschaft hat einen neuen Treffpunkt bekommen: Das „Fahrrad für Segen und Demokratie“ ist ein Ort, an dem Menschen zusammensitzen und miteinander ins Gespräch kommen können. Über Oberbilk, die Welt und über alles, was Ihnen wichtig ist. Das Lastenrad mit mobiler Theke ist ein Kooperationsprojekt der Bahnmission Düsseldorf und der Demokratiewerkstatt Oberbilk und konnte im Jahr 2023 feierlich eingeweiht werden. Das Fahrrad steht ganz im Zeichen der aufsuchenden Bildungsarbeit: Ansprache vor Ort und auf Augenhöhe. Das Fahrrad ergänzt das Angebot der Demokratiewerkstatt Oberbilk um ein weiteres Beteiligungsformat. Denn zu den Gelingensfaktoren der Arbeit im Stadtteil gehört die Vielfalt an Zugängen und Methoden. Die Menschen im Quartier als Expert\*innen ihrer Lebensrealität zu sehen, ist dabei Grundsatz der Arbeit vor Ort.

Mit interaktiven Beteiligungsspielen wurde politische Bildung auf der Straße spielerisch vermittelt.

### Kontinuierliche Vernetzung macht Vielfalt im Viertel sichtbar

Kooperationen, wie die Unterstützung der "Kunstkiosk"-Reihe der Düsseldorfer Schriftstellerin Vera Vorneweg, das Engagement im Bündnis für bezahlbaren Wohnraum und die Teilnahme an wissenschaftlichen Begleitprojekten wie Aktivzivil, unterstreichen die Vielfalt der Aktivitäten der Demokratiewerkstatt Oberbilk.

Auch Kinder und Jugendliche wurden vermehrt in den Fokus genommen, beispielsweise mit dem Färberpflanzenprojekt, Gestaltungsworkshops und kultureller Bildung an Schulen. Stadtteilguides boten öffentlich zugängliche Touren an, die regen Zuspruch fanden.

Die Arbeit vor Ort und die kontinuierliche Vernetzung mit Akteur\*innen im Stadtteil bleiben essenziell, um die Vielfalt der Lebensrealität im Quartier sichtbar zu machen. Die positive Resonanz auf die verschiedenen Projekte und Aktivitäten bestärkt die Demokratiewerkstatt in ihrem Anspruch, einen konstruktiven Beitrag zur Stärkung demokratischer Prozesse im Stadtteil zu leisten.

## „Eine andere Wohnungspolitik ist möglich – Was Düsseldorf von Wien lernen kann“

Unter diesem Motto lud das Bündnis für bezahlbaren Wohnraum gemeinsam mit der Demokratiewerkstatt Oberbilk, ver.di, dem FB Architektur der Hochschule Düsseldorf, dem Forum Freies Theater, dem Bund Deutscher Architektinnen und Architekten und dem Mieterverein am 17. Oktober 2023 zum Mitdiskutieren ein. Eingeladen war Christian Schantl, Mitarbeiter von Wiener Wohnen, um einen detaillierten Einblick in die Wiener Wohnungspolitik zu geben und Grenzen und Möglichkeiten einer sozialen Wohnungspolitik aufzuzeigen. Eine kritische Einordnung übernahm Michael Klein. Die Besucher\*innenzahl von knapp 300 Personen übertraf die Erwartungen der Partner\*innen bei Weitem und zeigt die Dringlichkeit des Themas.

Nach einem über zehnjährigen Bauboom befindet sich die Bauwirtschaft in einer schweren Krise und der Wohnungsneubau in Düsseldorf ist nahezu zum Erliegen gekommen. Die Veranstaltung beleuchtete, wie das Wiener Modell, bei dem ein Viertel des Wohnungsbestandes im Eigentum der Kommune steht und über 60 % der Mietwohnungen einer dauerhaften Preisbindung unterliegen, als mögliche Lösung für Düsseldorf dienen könnte. Dabei wurden drei grundlegende Unterschiede deutlich: Wiens grundlegende Orientierung der Politik, die Bedeutung von Wohnungsgemeinnützigkeit und ein marktferner Wohnungssektor als Schlüsselfaktoren für bezahlbaren und sicheren Wohnraum. Die Frage, ob das Wiener Modell auch für andere Städte als Vorbild dienen kann, wurde intensiv erörtert.

Die Teilnehmer\*innen diskutierten Ansätze, wie Düsseldorf von den Erfahrungen Wiens lernen und eine wohnungspolitische Richtung einschlagen könnte, die den Bedürfnissen aller Bewohner\*innen gerecht wird. Trotz der unvergleichlichen Wiener Geschichte, insbesondere des ‚Roten Wiens‘ der 1920er Jahre, zeigte der Abend auf, dass eine inspirierende wohnungspolitische Richtung für Düsseldorf möglich ist, vorausgesetzt politischer Wille und Perspektiven werden in Einklang gebracht.



Deutsch-Französisches Jugendwerk

# 60 Jahre Deutsch-Französische Jugendbegegnungen

Ein Jubiläum der besonderen Art feierte die deutsch-französische Freundschaft. Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) beging sein 60. Jubiläum mit vielen kleinen und großen Aktionen und Festakten, die durch ein eigens kreiertes 60 Jahre Logo zusätzlich sichtbar wurden.



Zu den besonderen Aktionen gehörte der DFJW-Klimalauf, an dem rund 6000 Jugendliche aus beiden Ländern teilnahmen. Während der Präsenzbegegnungen erlebten sie insgesamt mehr als 27.000 Kilometer und füllten dabei mehr als 900 Müllsäcke. Die stolze Zahl an zurückgelegter Gesamtstrecke wurden vom DFJW in Bäume umgewandelt, mit denen ein nachhaltiges Aufforstungsprogramm „Der Wald der Zukunft“ ins Leben gerufen und 4500 Bäume zwischen Rheinland-Pfalz und der Region Grand Est neu gepflanzt wurden.

### Jugendbegegnungen eröffnen neue Perspektiven

Die durch das Deutsch-Französische Jugendwerk geförderten Jugendbegegnungen sind seit fast 60 Jahren ein wichtiger Bestandteil der internationalen Jugendbildungsarbeit bei Arbeit und Leben NRW.

Mit den Austauschen bietet sich die Chance, die jungen Menschen für gemeinsame oder unterschiedliche Perspektiven zu sensibilisieren und eigene interkulturelle und sprachliche Erfahrungen außerhalb des schulischen Kontextes oder des eigenen Lebensalltags zu machen. Denn für viele der Jugendlichen ist die Reise in ein anderes Land ein großer Schritt: Oft verfügen sie über keine oder nur wenig Französischkenntnisse oder Auslandserfahrungen. Beides stellt für die Jugendlichen innere Barrieren dar, die es zu überwinden gilt. Damit unterstützen die Jugendbegegnungen den interkulturellen Dialog und sind ein wichtiger Beitrag zur interkulturellen Öffnung für jede\*n Einzelne\*n.

Insbesondere Jugendlichen, die kaum Zugang zu europäischen Mobilitätsprogrammen haben, werden so Erfahrungen ermöglicht, von denen sie in ihrem weiteren beruflichen und privaten Werdegang profitieren.

Sie leisten nicht nur einen Beitrag zum Engagement junger Menschen inner- und außerhalb Europas, sondern tragen zu mehr Partizipation seitens der Jugendlichen bei.

Neben institutionellen und vorbereitenden Treffen wurden insgesamt 17 Begegnungen in Deutschland und Frankreich organisiert sowie zwei digital-hybride Projekte, die als intensive pädagogische Vorbereitungsseminare mit den deutsch-französischen Gruppen der Jugendbegegnung vorgeschaltet wurden.

### Berufliche Bildung

Ziel der Austausche im Bereich der beruflich-orientierten Jugendbegegnungen ist es, dass die Teilnehmer\*innen im Rahmen der Begegnungen einen Einblick in die Lebens- und Arbeitswelt des jeweils anderen Landes bekommen. Durch die Arbeit an gemeinsamen ausbildungsbezogenen Projekten, fachbezogene Betriebs- und Unternehmensbesichtigungen oder interkulturelle Workshops in den Betrieben und Einrichtungen der Austauschpartner\*innen, bekommen die Teilnehmer\*innen eine Vorstellung des jeweils anderen Ausbildungssystems.

### Testofon und die Welt der Elektrotechnik

Dazu gehört die Kooperation mit dem Adolf-Kolping-Berufskolleg in Horrem, dem Lycée Maryse Condé sowie dem französischen Verein Culture et Liberté, bei dem junge Menschen aus dem Bereich Elektrotechnik zusammenkommen.

Die erste Phase wurde mit einem digital-hybriden Projekt gestartet. Hier lernten



sich die Jugendlichen kennen, tauschten sich über Hobbys und ihre Freizeitgestaltung aus und bekamen einen Einblick in ihre Regionen. In der gemeinsamen digitalen Phase wurden Sprachanimationen durchgeführt, ein Regionen-Quiz mit Kahoot und Präsentationen vorgestellt, die die Jugendlichen in den dazwischenliegenden mononationalen Arbeitsphasen erstellt hatten. Nach der dreimonatigen Kennlernphase trafen sich die Jugendlichen im Dezember endlich in Horrem und Köln. Auf dem Programm stand primär das berufliche Projekt, das immer einen handwerklich-praktischen Bezug zur Werkstatt hat. Dieses Mal bauten die Jugendlichen in binationalen Kleingruppen ein Testofon zusammen.

Wahrscheinlich können mit dem Begriff ‚Testofon‘ nur die Wenigsten etwas anfangen, dafür aber ein angehende\*r Elektrotechniker\*in umso mehr! Es handelt sich dabei um ein handliches Gerät, das eine\*n Elektrotechniker\*in das gesamte berufliche Leben begleitet: Ein Testofon ist ein Durchgangsprüfer, der durch optische und/oder akustische Signale anzeigt, ob unter der Oberfläche zwischen zwei Punkten Strom fließt oder nicht. Doch es wurde nicht nur in der Werkstatt geschraubt und gelötet, sondern es gab auch ein abwechslungsreiches Begleitprogramm. Beim Besuch des AusbildungsCampus der Handwerkskammer zu Köln bekamen die Jugendlichen die überbetrieblichen Ausbildungswerkstätten zu verschiedenen Fachbereichen bei einer Führung gezeigt und erläutert.

### Mode und Sport

Es gab noch weitere Jugendbegegnungen in Kooperation mit dem Adolf-Kolping-Berufskolleg, die ebenfalls weiter fortgesetzt wurden. Gemeinsam mit Culture et Liberté und dem Lycée Adrienne Bolland in Poissy arbeiteten die Auszubildenden aus dem Bereich Textil mit den angehenden Gestaltungsassistent\*innen zusammen. Im Frühjahr fand die Rückbegegnung in Köln und Horrem statt. Hier wurden die von den französischen Jugendlichen angefertigten und selbstgeschneiderten Modelle fotografisch in Szene gesetzt. Daneben gab es von einer erfahrenen Kostümschneiderin einen Einblick in die Berufswelt. Caterina Di Fiore zeigte beispielhaft, wie der Prozess von der Idee zum fertigen Kostüm in Zusammenarbeit mit den beteiligten Akteur\*innen ist.



Neben vielen ausgefallenen Kostümen – wie die Kostüme für „Das mechanische Ballett“, einer einzigartigen Inszenierung zum Thema Bauhaus vom „Theater der Klänge“ in Düsseldorf – gaben sie und Jaqueline Fischer, künstlerische Leiterin vom Theater der Klänge, einen faszinierenden Einblick hinter die Kulissen.

Bei dem neu gestarteten Begegnungszyklus stand dann ein neues Thema im Vordergrund. Mit Blick auf die großen Sportereignisse im Jahr 2024 entwickelten die Jugendlichen gemeinsam Logos für Sporttaschen, die die französischen Jugendlichen im Laufe ihres letzten Ausbildungsjahres als Abschlusswerk auf einer Ausstellung präsentieren werden. In verschiedenen Ateliers wurden dazu Entwürfe und Vorlagen gezeichnet und später digital weiterverarbeitet. Passend dazu besuchte die Gruppe gemeinsam die Sonderausstellung „Mode und Sport“ im Musée de la Decoratif, wo sie neuen Impulse für ihre Arbeit mitnehmen konnten.



### Streetart als Memory

Nach vierjähriger Pause trafen sich im April die Jugendlichen aus den Medien- und Druckbildungsgängen des Albrecht-Dürer-Berufskollegs und dem Lycée Maximilien Vox in Paris. Auch hier wurde gemeinsam kreativ und gestalterisch gearbeitet. Bei der Erstellung eines deutsch-französischen Memories mit Streetart-Fotos stand als erstes die Motivsuche im Vordergrund. Hierzu wurde gemeinsam der Tuileries-Tunnel besucht, wo riesige Streetart-Werke von 10 verschiedenen europäischen Streetart-Künstlern zu sehen sind. Auf der Suche nach eigenen Streetart-Motiven, die mit der Fotokamera eingefangen wurden, ging es dann in binationalen Kleingruppen in verschiedene Pariser Stadtviertel. Im Anschluss bearbeiteten die Gruppen die Fotos weiter und versahen diese mit deutsch-französischen Begriffen. Am Ende wurden die fertigen Memories in der hauseigenen Druckerei gedruckt, so dass alle ein Memory bekamen. Eine schöne Erinnerung an einen noch schöneren gemeinsamen Austausch.

### Französische Küche praktisch erleben

Auf einen köstlichen Gastronomiepfad begab sich eine Gruppe des Sophie-Scholl Berufskollegs Duisburg. In Straßburg und Eschau trafen sich die Jugendlichen, die aus den verschiedensten Ausbildungsgängen im Bereich Gastronomie, Ernährung und Bäckerei/Konditorei kommen, mit den Auszubildenden des Centre de formation d'apprenti.e.s Bernard Stalter (CFBS) Eschau.

Nach einem theoretischen Austausch zum Ausbildungssystem gab es einen praktischen Einblick in die Ausbildung in der Lernküche: in verschiedenen Kleingruppen wurden beispielsweise Schokoladenpralinen hergestellt, Biskuitkekse gebacken oder verschiedene Quiche- und Flammkuchenvarianten aus dem Ofen geholt. Selbstverständlich wurde im Anschluss alles probiert. Abgerundet wurde der Aufenthalt mit einer Stadtrallye auf dem Wochenmarkt, wo die Jugendlichen französische regionale Spezialitäten erkunden konnten.

Neben all den kulinarischen Erfahrungen besuchten die Jugendlichen zudem das Europäische Parlament in Straßburg.

### Tandemsprachkurs

Auch im Jahr 2023 lud der deutsch-französische Tandemsprachkurs 20 Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren aus beiden Ländern nach NRW und in die Großregion Paris ein. Gestartet wird traditionell in NRW wo es dieses Mal in die Römerstadt nach Haltern am See ging. Dort lernten die Jugendlichen die Tandemmethode, die sie in den folgenden zwei Wochen begleiten sollte.

Mit Hilfe des Tandemansatzes lernen die Jugendlichen den\*die andere\*n besser zu verstehen und übernehmen dabei gleichzeitig für den jeweiligen Teil in der eigenen Muttersprache abwechselnd Verantwortung. Somit ist es ein Lernen der (Fremd-) Sprache auf Augenhöhe, das die Eigenverantwortlichkeit und Selbstständigkeit fördert und für mehr interkulturelle Kompetenz sensibilisiert. Auf dem Programm standen dabei zusätzlich zu den täglichen Spracheinheiten in binationalen Tandems auch abwechslungsreiche Freizeitaktivitäten. Beim Klettern in einem Baumwipfelpfad ging es für ganz Mutige hoch hinaus und in der Stadt Münster wurde eine Stadtrallye veranstaltet.

Für die zweite Phase ging es nach Marines, Frankreich. Natürlich durfte ein Besuch in der Hauptstadt Paris nicht fehlen, bei dem die Jugendlichen die Sehenswürdigkeiten der Metropole entdecken konnten. Darüber hinaus wurden kreative Workshops angeboten, bei denen passenderweise zu den neu geknüpften deutsch-französischen Freundschaften die dazugehörigen Freundschaftsarmbänder geflochten werden konnten.



Initiative Route NN



# Breite Teilhabe an interkulturellen Begegnungen

Die Initiative Route NN hat 2015 ihre Arbeit als Netzwerk der Partnerregionen Nordrhein-Westfalen und Hauts-de-France aufgenommen. Ziel der Route NN ist es, jungen Menschen, die bisher noch nicht an interkulturellen Austauschprojekten teilgenommen haben und die aus unterschiedlichsten Gründen kaum oder gar keinen Zugang zu Mobilitätsprogrammen haben, die Möglichkeit zu bieten, an einem Mobilitätsprojekt in den Partnerregionen teilzunehmen.

Die Begegnungen verdeutlichen dabei immer wieder, wie internationale Austausche zu einem wechselseitigen Verständnis führen und ein Schlüssel für mehr Offenheit, Toleranz und Solidarität zwischen Gleichaltrigen sind. Sie stellen somit einen bewährten präventiven Ansatz dar, um gesellschaftlichen Tendenzen wie Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Diskriminierung nachhaltig entgegenzuwirken.

Von den Mitgliedern der Route NN Lenkungsgruppe wurden auch 2023 wieder viele verschiedene Veranstaltungen wahrgenommen, um die Route NN mit ihren Zielen vorzustellen und bekannter zu machen.

Arbeit und Leben NRW wurde zum Auftakt des Europäischen Jahres der Kompetenzen die Ehre zuteil, am 09. Mai 2023 im

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen über die Vielfalt der eigenen Arbeit im Bereich Jugendendbegegnungen und der beruflichen Bildung zu berichten. Nach Grußworten von Minister Karl-Josef Laumann und einer Ansprache des französischen Generalkonsuls Dr. Etienne Sur stellte Arbeit und Leben NRW die Route NN vor und steuerte mit einem Film zu dem Projekt Job`n Go ein Beispiel aus der beruflichen Bildung bei. In der daran anschließenden Podiumsdiskussion gab es die Möglichkeit zu zeigen, welchen Beitrag ein Netzwerk wie die Route NN im Hinblick auf die Verbindung zwischen lokalen und internationalen Partnern in den beiden Regionen leisten kann und vor allen Dingen, welchen beruflichen Mehrwert interkulturelle Austauschprojekte bieten.



### Ein Stück Frankreich in Düsseldorf

Auf dem Frankreichfest in Düsseldorf, das sich weit über seine Stadtgrenzen hinaus einer großen Beliebtheit erfreut, präsentierte Arbeit und Leben NRW das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) mit seinen vielfältigen Angeboten. Zur Eröffnung des Festes durfte an dem Stand die Delegation bestehend aus Nathanael Liminski, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten, Internationales und Medien NRW, dem französischen Generalkonsul Dr. Etienne Sur, dem Düsseldorfer Oberbürgermeister Stephan Keller, dem Bürgermeister von Saint-Omer François Decoster sowie Thomas Kötter, Vorstandsmitglied und Geschäftsführer

Destination Düsseldorf, empfangen werden. Das war die Gelegenheit, nicht nur das DFJW vorzustellen und über die Aktionen zum 60. Jubiläum zu berichten, sondern auch über die Route NN zu informieren und gemeinsam mit der Delegation unser Partnerregionen-Quiz zu spielen, das sie in einer deutsch-französischen Zusammenarbeit routiniert, fehlerfrei und mit Bravour meisterte.

Weiter ging es Anfang September mit dem Chancefestival, das Festival für deutsch-französische Popkultur, Nachhaltigkeit und Diversität, das zum dritten Mal in Düsseldorf stattfand. Mehr als 8.000 Menschen trafen sich im Düsseldorfer Hofgarten und vor dem Gelände des Theatermuseums – die Route NN

war mit einem Stand mittendrin statt nur dabei. Im Angebot waren Informationen rund um den Jugendaustausch in den Partnerregionen NRW und Hauts-de-France sowie Aktionen für Groß und Klein. Neben einem Partnerregionen-Puzzle wurden Mitmachaktivitäten auch für die Kleinen angeboten. So durfte jede\*r seiner\*ihrer Phantasie und Kreativität beim Ausmalen eines Belfrieds, einem hohen schmalen Glockenturm, freien Lauf lassen oder aus kleinen Holzschächtelchen eine Mini-Pflanzbox zaubern. Natürlich durfte auch das mittlerweile bekannte und beliebte Regionen-Quiz nicht fehlen. Im Oktober fand dann das Route NN-Netzwerktreffen in Lille statt, an dem Fachkräfte und Interessierte aus den Bereichen Jugendarbeit, der beruflichen Bildung und der internationalen Jugendarbeit sowie engagierte Ehrenamtler\*innen zu einer dreitägigen Veranstaltung zusammenkamen.

Neben vielen interessanten Inputs, Workshops und Sprachanimationen wurde das Ziel, bereits bestehende Kontakte und Kooperationen zu festigen und neue gemeinsame Projekte zu initiieren, erreicht.

### Séries Mania – Blick vor und hinter die Kulissen

Auch in 2023 wurde der rote Teppich in Lille ausgerollt: Das Séries Mania Festival lud vom 17. – 21. März 2023 wieder junge Menschen des Bergischen Kollegs in Wuppertal und des Lycée Professionnel La Peupleraie in Sallaumines dazu





ein, an Weltpremiererinnen und Gesprächen mit Fachleuten aus dem audiovisuellen Bereich teil zu haben. So konnten sie internationale Serien entdecken, die dazu anregen, über die Welt nachzudenken.

Das Programm, das von Ceméa Nord-Pas de Calais und Arbeit und Leben NRW gemeinsam mit den Partnern und den Jugendlichen entworfen wurde, hatte wieder viele abwechslungsreiche Programmpunkte zu bieten, die im Rahmen des Festivals stattfanden.

In Workshops hatten die Teilnehmer\*innen die Möglichkeit, die verschiedenen Berufe im audiovisuellen Bereich kennenzulernen: Begleitet von einer Drehbuchautorin konnten die Jugendlichen die Zutaten für einen guten Seriencharakter entdecken oder bei der Entwicklung einer Monsterfigur den Bereich Regietechnik. Zwei Spezialisten schulten die Teilnehmer\*innen in der Animation von Figuren am Computer, was in der Erstellung einer dreiminütigen Episode mündete. Wem das noch nicht reichte, der\*die konnte im Workshop „Ze serie humor Pixi Show“ eigens einen Serienvorspann mit der Stop-Motion-Technik neu gestalten.

Nach soviel Eindrücken und Inspirationen entwickelten die Jugendlichen dann eigene kurze Hörspielserien. In kleinen Gruppen machten sie sich daran, ihre eigene Hörspielserie zu schreiben, ausgehend von den Themen des Séries Mania Festivals: Feminismus, Ökologie,

Internationales und gesellschaftliche Debatten. Eine Geschichte in drei Kapiteln, die sie während des zweiten Teils des Projekts in Wuppertal und Düsseldorf produzierten

Der mittlerweile fest verankerte Empfang des DFJW, auf dem die Generalsekretärin Anne Tallineau die Gruppe begrüßte, war ein besonderer Moment. An dem Empfang in der Industrie- und Handelskammer nahmen auch Marianne Guillon, Generalsekretärin von Séries Mania, François Decoster, Vizepräsident für Kultur, Kulturerbe, Regionalsprachen und internationale Beziehungen im Regionalrat Hauts-de-France, Marie-Pierre Bresson, stellvertretende Bürgermeisterin für Kultur, und Arnaud Calonne, Generaldirektor der Ceméa NPDC, teil. Die Jugendlichen bekamen dabei die Gelegenheit, auf der Bühne von ihren Eindrücken und Erfahrungen der letzten Tage zu berichten.

Trotz der vielen Premiererinnen und Aktivitäten blieb genügend Zeit für den interkulturellen Austausch, bei dem – dem Anlass entsprechend – viel über die persönlichen Lieblingsserien und -filme gesprochen wurde.

#### Jugendbegegnung im Dreiländerpunkt Aachen

Im Herbst organisierte Arbeit und Leben NRW mit der französischen Partnerorganisation Cefir einen beruflich orientierten

Austausch: Ende Oktober trafen sich Jugendliche aus dem kaufmännischen Bereich des Dietrich Bonhoeffer Berufskollegs Detmold und des Laho Littoral-Audomarois in Saint-Omer in Aachen, um sich gemeinsam über interkulturelle und berufliche Aspekte auszutauschen.

In drei aufeinander folgenden Workshops konnten sich die Jugendlichen kreativ betätigen. In dem ersten Workshop konnten sie sich Hintergrundwissen und Kenntnisse über beide Länder, Regionen und Kulturen aneignen, die in dem zweiten Workshop vertieft und angewendet wurden. Dabei wurden auch die Schul- und Ausbildungssysteme beider Länder anhand ihrer persönlichen Erfahrungen verglichen und diskutiert. In dem dritten Workshop ging es darum, zu verstehen, woher Stereotype und Vorurteile kommen, und wie sie unsere Eigen- und Fremdwahrnehmung beeinflussen. Bei dem interkulturellen Spezialitätenabend wurden dann kulinarische Besonderheiten ihrer jeweiligen Region mitgebracht und geteilt: bei einer Aachener Printe hatten die Jugendlichen dann die Möglichkeit, sich informell über diese Themen auszutauschen. Durch die gemeinsame Unterbringung, das Alltagsleben und den verschiedenen Aktivitäten konnten sie außerdem soziale Kompetenzen stärken und entwickeln, die ihnen im privaten als auch im beruflichen Leben zugutekommen.

# Gelebte Zusammenarbeit

Das Programm Arbeit beim Partner (AbP) bietet jungen Menschen aus Deutschland und Frankreich die Möglichkeit, 12 Monate lang in einer Partnerorganisation des Deutsch-französischen Jugendwerks (DFJW), die im Bereich der deutsch-französischen Jugendarbeit aktiv ist, zu arbeiten. Am 01. September 2023 übernahm Suzanne Patzschke die Stelle bei Arbeit und Leben NRW in Düsseldorf.

„Im September 2023 bin ich bei Arbeit und Leben NRW im Rahmen des DFJW-Programms Arbeit beim Partner eingestiegen, um Deutsch-Französische Jugendbegegnungen zu planen und gelegentlich zu begleiten. Ich bin in Deutschland geboren, aber in Frankreich aufgewachsen, da mein Vater Franzose ist. Dadurch bin ich in einer interkulturellen Deutsch-Französischen Umwelt aufgewachsen und bin nun sehr froh, dieses Engagement und Wissen auch bei der Arbeit einbringen zu können. Die Vor- und Nachbereitung einer Jugendbegegnung erfordert eine Vielfalt an

Arbeitsschritten und Methoden – vom finanziellen Teil, über die Logistik bis hin zum pädagogischen Inhalt. Dadurch lerne ich jeden Tag sehr viel und langweile mich nie, da immer sehr viel Abwechslung besteht. Deutsch ist meine zweite Muttersprache und da ich ausschließlich in Frankreich zur Schule gegangen bin, ist es auch eine großartige Gelegenheit, meine Schreibfähigkeiten und Ausdrucksweise zu verbessern. Neben den zwei Jugendbegegnungen, die ich begleitet habe, konnte ich auch an verschiedenen Netzwerktagungen teilnehmen und so viel Kontakte

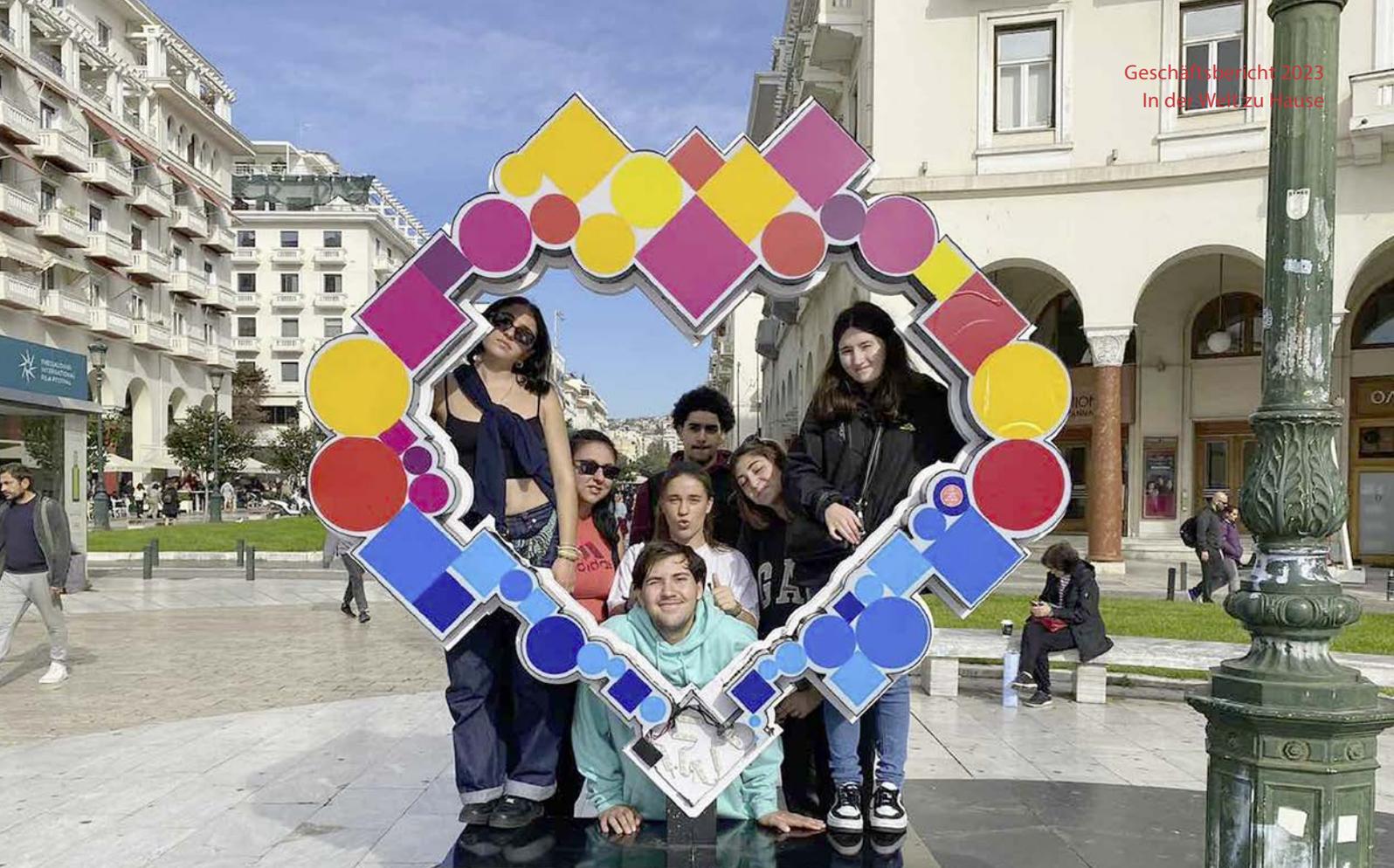
knüpfen und Neues entdecken. Ein persönliches Highlight war außerdem das Chance Festival in Düsseldorf, bei dem wir gleich an meinem zweiten Arbeitstag einen Route NN Stand hatten – was für ein Einstieg!

Die ersten Monate vergingen schnell und ich freue mich auf den Rest des Jahres. Es sind viele Begegnungen geplant und ich bin gespannt auf die Herausforderungen und Erfahrungen, die noch vor mir liegen!“

Suzanne Patzschke,  
Arbeit beim Partner2023/2024



Das Programm Arbeit beim Partner wird aus Mitteln des DFJW gefördert.



## Deutsch-Griechisches Jugendwerk

# Urbane Jugendkultur in Thessaloniki filmisch erkunden

Seit 2017 sind deutsch-griechische Jugend- und Fachkräftebegegnungen ein fester Bestandteil der internationalen Jugendbildung bei Arbeit und Leben NRW.

Wurden die Maßnahmen zu Beginn als Sonderprogramm im Rahmen des Kinder- und Jugendplan des Bundes bezuschusst, hat 2021 das Deutsch-Griechische Jugendwerk (DGJW) mit Sitz in Leipzig und Thessaloniki seine Arbeit aufgenommen.

Seitdem nahmen immer mehr Jugendliche aus beiden Ländern an Begegnungen und Austauschformaten teil. Mit den jährlich stattfindenden Zentralstellenkonferenzen gibt es ein etabliertes Format, bei dem sich die verschiedenen Träger mit dem DGJW über Ziele austauschen, in Workshops über aktuelle Themen diskutieren und sich gemeinsam vernetzen können.

„City vibes!“

Eine der Konstanten im deutsch-griechischen Bereich stellt seit 2017 die Kooperation mit dem YMCA Thessaloniki und der Europaschule Adolf-Kolping-Berufskolleg Horrem dar. Bei der

Begegnung im November 2023 trafen sich die Jugendlichen aus Horrem mit den Jugendlichen des YMCA in Thessaloniki und nahmen die ‚Vibes‘ der zweitgrößten Stadt Griechenlands auf. Und das im wahrsten Sinne des Wortes, denn bei den Begegnungen steht der interkulturelle Austausch im Vordergrund. Bei ihren Stadterkundungen in den unterschiedlichen Vierteln nahmen die Jugendlichen kleine Filmclips auf, um ihre Eindrücke wiederzugeben: So entstanden Momentaufnahmen zum Thema urbane Jugendkultur. Dabei kam das professionelle Equipment bestehend aus Kameras und Mikrofonen des Adolf-Kolping-Berufskollegs Horrem zum Einsatz und die deutschen Jugendlichen, die eine vollzeitschulische Ausbildung zum\*r Gestaltungstechnischen Assistenten\*in absolvieren, konnten ihre Erfahrung in der Praxis miteinfließen lassen. Somit konnten alle Jugendlichen ihre Medienkompetenzen erweitern und ausbauen und nahmen gleichzeitig neue Impulse und Eindrücke mit nach Hause.

# Junge Menschen verbessern Patient\*innenkommunikation mittels einer App

In dem Projekt CARAH - Care for Health and Wellbeing setzen sich junge Menschen aus NRW und Südafrika inhaltlich mit den Zielen der Agenda 2030 auseinander, entwickeln dabei konkrete Handlungsansätze zu spezifischen Themen und werden sich so selbst als Global Citizen – als Weltbürger\*innen – bewusst. Arbeit und Leben NRW übernimmt bei CARAH die Koordination und setzt die Impulse zu den Bildungsinhalten.

Die Südafrikaner\*innen kommen aus dem Bereich eines Gesundheitszentrums in einem Township namens Tumahole in der Stadt Parys in der Nähe von Johannesburg. Die Nordrhein-Westfäl\*innen kommen aus dem Bereich des ehrenamtlichen Engagements von adesso, einem IT-Spezialisten mit Sitz in Dortmund. Hier wird im Miteinander der beiden Erfahrungswelten deutlich, wie Digitalisierung Teil von strukturellen Unterschieden ist, aber auch ein wesentlicher Motor zur Lösung und zum Abbau von Disparitäten. Die beiden Partner-Tandems, Tokoloho Foundation mit der Day Clinic sowie der Südafrika Hilfe mit dem Trainee-Bereich von adesso, kreieren in CARAH eine Applikation zur Patient\*inneninformation und Kommunikation. So sollen sich in Zukunft kranke und geschwächte Menschen mittels gezielter Begleitung nicht auf lange und unnötige Wege machen müssen. Klingt simpel, hat aber enorme Wirkung in einer Region ohne PKW und ÖPNV und mit unregelmäßigem Medikamentenlieferungen.

## Prototyp und erweiterte Nutzungsmöglichkeiten

Nachdem zuerst die südafrikanische Gruppe nach Deutschland gereist ist, um die ersten Entwicklungsschritte wie Funktionen, Chronologie und Design der



angestrebten App zur Verbesserung der Arzt-Patienten-Kommunikation im Township mit den Ehrenamtlichen von Adesso zu vereinbaren, ist im Januar die deutsche Gruppe nach Südafrika gereist. Präsentiert wurde der Prototyp der Applikation und schnell wurde deutlich, dass dieser bereits sehr gelungen ist. Im nächsten Schritt geht es an den Informations-Content für die App. Zudem wurde ersichtlich, welche weiteren bis dato noch nicht in den Blick geratenen Lösungen die App bieten kann. Hautnah konnten die Ehrenamtlichen die Klinik besichtigen und wurden somit auch auf das Thema HIV aufmerksam und welche Probleme und Herausforderungen diese Erkrankung nach wie vor mit sich führt. Denn neben

dem gesundheitlichen Aspekt ist die Kommunikation über eine HIV-Infektion weiterhin ein Tabu-Thema in vielen Familien. So kann die App unbemerkt Betroffenen ein Signal geben, dass die benötigten Medikamente zur Abholung bereit sind. Nicht alles lief so problemlos, wie es sich jetzt darstellt. Der Aufenthalt der Gruppe aus NRW war begleitet von Protesten mit brennenden Autoreifen und Barrikaden für den Ausbau der Strom- und Wasserversorgung in der Stadt. Diese Bewegung brachte den ursprünglichen Zeit- und Aktivitätsplan durcheinander, auch ungeohnt, so gab es tagelang keinen Strom und kein Wasser. Dennoch, und gerade deshalb, kann sich das Ergebnis des Begegnungsprojektes sehen lassen.

Gefördert von Engagement Global im Auftrag des BMZ im Rahmen von Teams up!

## EDIT

# Skilled Instructional Design in Adult Education

Das international ausgerichtete Projekt EDIT, das darauf abzielte, Bildungspersonal aus der Erwachsenenbildung im Bereich des Instructional Design zu qualifizieren, schloss im Jahr 2023 erfolgreich alle Projektphasen ab.

Im Anschluss an die von den Projektbeteiligten erprobte Qualifizierung, bestehend aus einem digitalen Selbstlernkurs und Präsenzterminen im Format des Blended-Learning, wurde im Jahr 2023 damit begonnen, dieses Qualifizierungsangebot an eine

breite Zielgruppe zu verbreiten und zu evaluieren. In sechs Terminen wurde den Interessierten das Erstellen von digitalen Lerneinheiten und die Auswahl der geeigneten Struktur des Lerncontents für die identifizierte Zielgruppe nähergebracht. Dabei lag der Fokus auf technischen Aspekten sowie spezifischen Details wie Farbanordnung, Schriftauswahl, interaktiven Bildern und kurzen Reflexionseinheiten, die oft mit Gamification-Elementen angereichert waren. Die Qualifizierung wurde als Bereicherung für die eigene Bildungsarbeit im digitalen Raum wahrgenommen. Die Erfahrung, mit meistens kostenlosen Tools spannende und motivierende Lernszenarien zu entwickeln, inspirierte alle Beteiligten dazu, ihre Präsenz-Lernangebote in digitale Lernangebote zu transferieren. Ein weiterer Meilenstein des

Projekts war die Fertigstellung der Internetseite unter [www.editproject.eu](http://www.editproject.eu). Dort finden sich der Selbstlernkurs, das Curriculum der Qualifizierung sowie das Handbuch als Open Source-Ressource. Auf diese Weise haben interessierte Einrichtungen die Möglichkeit, die Qualifizierung an ihre spezifischen Anforderungen anzupassen und selbst umzusetzen.

Kooperationspartner  
Cead Profesor Félix Pérez Parrilla aus Spanien; Universität Ante Babi aus Kroatien und Innowise aus Estland



## Digivet

# Upskilling for Trainers and Women for social entrepreneurship

Durch das europäische Projekt Digivet ist eine in mehreren Sprachen frei verfügbare Weiterbildung zur Stärkung digitaler Kompetenzen und unternehmerischer Fähigkeiten für Frauen entwickelt worden. Das Weiterbildungsangebot wird von einem Curriculum und einer Lernplattform flankiert, die den Trainer\*innen das Rüstzeug für ein eigenes Fortbildungsangebot bieten.

Die durchgeführten Pilottrainings waren ein Schlüsselement, das

den Teilnehmerinnen einen guten Einblick in die Welt der digitalen Selbstvermarktung ermöglichte. Dabei wurden sie mit den grundlegenden Konzepten des Entrepreneurships vertraut gemacht, erhielten eine eingehende Einführung in verschiedene kostenfreie Tools und Einblicke in bewährte Methoden zur Selbstvermarktung – von der Erstellung einer personalisierten Online-Präsenz bis hin zur Nutzung von Social-Media-Plattformen.

Das Projekt Digivet setzte auf eine breite Palette von Methoden und Formaten, um die vielfältigen Bedürfnisse der Frauen zu bedienen, die sich in ihren beruflichen Wegen neu erfinden wollten. Durch gezielte Schulungen und Workshops wurde technisches Know-how vermittelt und ein Raum geschaffen, in dem die Teilnehmerinnen ihre individuellen Stärken entdecken und

weiterentwickeln konnten. Die entstandene Expertise und das erweiterte Netzwerk ermöglichten es den Frauen, selbstbewusster und zielgerichteter in ihrem (beruflichen) Umfeld aufzutreten. Das Projekt Digivet trug somit nicht nur zur individuellen Weiterentwicklung der Teilnehmerinnen bei, sondern auch zur Förderung von Frauen im digitalen Berufsumfeld.

Kooperationspartner  
Make A Dream Publishing Limited, Großbritannien; WSX ENTERPRISE LIMITED, Großbritannien; Asociatia Institutul pentru Parteneriat Social Bucovina, Rumänien; VIENNA ASSOCIATION OF EDUCATION VOLUNTEERS, Österreich; Coop Città Azzurra, Italien [www.digiveteu.com](http://www.digiveteu.com)

Das Projekt wird über Erasmus+ gefördert.



Simunye

# Jugend-Partnerschaft-Netzwerk zur Umsetzung der Weltentwicklungsziele

Simunye ist ein SiSwati-Wort, eine der südafrikanischen Sprachen, und bedeutet ‚Zusammengehörigkeit‘ oder ‚Wir sind eins‘. Das Wort eignet sich für das Projekt, da es beschreibt, dass alle Menschen in einer globalen Gemeinschaft leben und die Auswirkungen des Klimawandels somit alle betreffen.

Die Vereinten Nationen haben die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung verabschiedet und unterzeichnet, damit die Welt gemeinsam daran arbeitet, diese Ziele zu erreichen. Ziel dieses Projekts ist es, ein langfristiges Jugendnetzwerk zwischen NRW und verschiedenen Regionen in Südafrika aufzubauen, das sich auf die Umsetzung vor allem des Weltentwicklungsziel 17 "Partnerschaften zur Erreichung der SDGs" konzentriert. Das Netzwerk zielt darauf ab, den internationalen Austausch und die Zusammenarbeit zwischen jungen Menschen in beiden Ländern, durch

virtuelle Austausch und zwei physische Begegnungen, zu fördern. Angestrebt wird auch, damit den Aufbau einer Plattform ähnlich dem Südafrika Forum NRW auf südafrikanischer Seite zu initiieren. Im Rahmen des Fachkräfteaustauschs beschäftigen sich die Akteur\*innen organisierter und nichtorganisierter Zivilgesellschaft mit aktuellen entwicklungs-politischen Fragestellungen und stärken ihre Kompetenzen zur internationalen Vernetzung. Ziel ist es, zunehmend junge Akteur\*innen in die Vernetzung einzubinden und gemeinsam Projektideen zur

Demokratiestärkung zu entwickeln. Globale Gerechtigkeit ist das wesentliche Ziel und das Engagement für eine nachhaltige Entwicklung findet aus dieser Perspektive statt. Transformative Lösungen für die globalen Herausforderungen können dem nur Rechnung tragen, wenn sie in globaler Solidarität – gemeinsam mit unseren südafrikanischen Partner\*innen – entwickelt werden. Junge Menschen spielen in diesen Strukturen eine immer wichtigere Rolle und übernehmen in den internationalen Netzwerken zunehmend Verantwortung.

Das Projekt wird durch Engagement Global gefördert im Rahmen des Förderprogramms teams up! mit Mittel des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.



Durchgeführt von

**ENGAGEMENT  
GLOBAL**

Wirtschaftliche Zusammenarbeit



**DEUTSCH-  
AFRIKANISCHES  
JUGENDWERK**

Im Auftrag von:



Das Bundesministerium für  
Wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

## Seminare und Workshops zur Nachhaltigkeitsberichterstattung

# Welche Rolle spielt Nachhaltigkeitsberichterstattung für Betriebsräte?

Nachhaltigkeitsberichte beinhalten zahlreiche Themen, die Kernbestandteil der Betriebsratsarbeit sind, beispielsweise Arbeits- und Gesundheitsschutz oder Gleichstellung. Es stellt sich sowohl die Frage, wie Betriebsräte bei der Erstellung der Berichte einbezogen werden, als auch, wie sie die Nachhaltigkeitsberichterstattung für ihre Arbeit nutzen können.

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen ist deshalb ein wiederkehrender Arbeitsschwerpunkt in unterschiedlichen Projekten von Arbeit und Leben NRW.

Durch die EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD) gewinnt das Thema weiter an Bedeutung. Im Jahr 2023 traten mit den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) die ersten verbindlichen Berichtsstandards überhaupt in Kraft – ein Meilenstein in der Entwicklung der Berichtspflichten. Das Thema wird für Betriebsräte zunehmend relevant, denn die CSRD sieht eine Beteiligung von Arbeitnehmervertreter\*innen explizit vor.

Die vorhandene Expertise wurde 2023 in Veranstaltungen des Europäischen Gewerkschaftsinstituts (ETUI) und in die Bildungsarbeit von Arbeit und Leben NRW selbst mit unterschiedlichen Formaten und thematischen Bezügen eingebracht.

### Trainings im Auftrag des ETUI

Am 18. Januar 2023 fand in Brüssel, Belgien, der Workshop „Understanding and taking action on companies' climate transition plans: what role for workers' representatives and trade unions“ statt. Das ETUI hatte Gewerkschaftsvertreter\*innen und Mitglieder Europäischer Betriebsräte (EBR) aus ganz Europa dazu eingeladen und Arbeit und Leben NRW übernahm eine der drei Arbeitsgruppen.

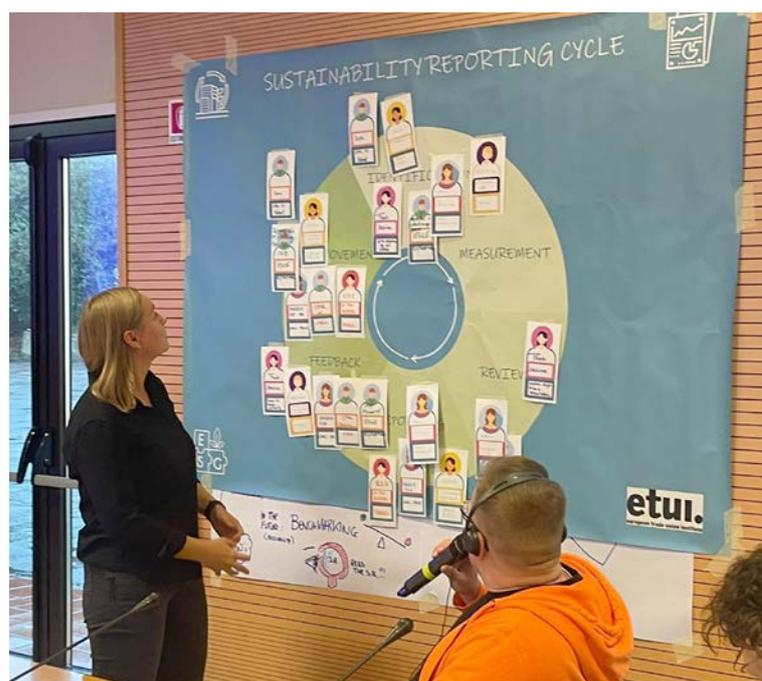
Vom 16.-17. März 2023 fand in Leuven, Belgien, das Training „Corporate Sustainability Reporting and Human Rights Due Diligence – what role for EWCs?“ des ETUI statt. Gemeinsam mit einer Trainerin von Progressive Policies aus Paris gestaltete Arbeit und Leben NRW das Seminar und beleuchtete an den zwei Tagen die Schnittmengen von Nachhaltigkeitsberichterstattung und unternehmerischen Sorgfaltspflichten.

Vom 28. – 30. November 2023 fand in Florenz, Italien, das Training „Sustainability reporting standards: a tool for EWCs“ des ETUI statt. Gemeinsam mit Trainer\*innen von CISL wurden den Teilnehmer\*innen die Grundlagen der Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie die für Arbeitnehmervertreter\*innen wichtigsten Punkte aus der CSRD und den ESRS vermittelt.

### Workshops bei Veranstaltungen von Arbeit und Leben NRW

Bei einem Workshop mit dem Titel „Nachhaltigkeitsberichterstattung – ‚Papiertiger‘ oder neue Handlungsperspektiven?“ im Rahmen der Fachtagung Lost in Transformation (Seite 28) gab es zunächst ein kurzes Update zu den Entwicklungen der Rahmenbedingungen. Anschließend steuerten mit Heike Hausfeld, Gesamtbetriebsratsvorsitzende Bayer AG, und Susanne Quast, Betriebsratsvorsitzende SANA-Kliniken, zwei Kolleginnen Beiträge mit Perspektiven aus der betrieblichen Praxis bei, bevor die Aussichten gemeinsam thematisiert wurden.

Mit der ver.di Fachgruppe IKT NRW wurde das Thema im Rahmen eines Workshops am 19. Dezember 2023 in Münster erörtert. Dort wurden Schnittstellen entlang des Lebenszyklus der Berichterstattung auf der einen und Mitbestimmungsstrukturen auf der anderen Seite identifiziert und diskutiert.



Kapitel 5

# Stark in den Regionen

## Politische Bildung in ganz Nordrhein-Westfalen

# Örtliche Arbeitsgemeinschaften

Neben der Landesarbeitsgemeinschaft mit Sitz in Düsseldorf bestehen rund 40 örtliche Arbeitsgemeinschaften in allen Regionen Nordrhein-Westfalens. Grundlage ist immer die Zusammenarbeit des Deutschen Gewerkschaftsbunds und der Volkshochschulen vor Ort.

Die örtlichen Arbeitsgemeinschaften in Bielefeld, Herford und Oberhausen sowie das Regionalbüro Berg-Mark in Wuppertal sind mit hauptamtlichem Personal ausgestattet. Die örtlichen Arbeitsgemeinschaften in Bielefeld und Herford sind zudem in ihrer Rechtsform als eingetragene Vereine selbstständig. Alle weiteren örtlichen Arbeitsgemeinschaften werden nebenamtlich von Kolleg\*innen aus Volkshochschulen oder Gewerkschaften betreut. An einigen Standorten wird die Zusammenarbeit zudem themenbezogen über gemeinsame Projekte gestärkt. Eine Koordinierungsstelle bei Arbeit und Leben NRW

sorgt für einen regelmäßigen Austausch und bietet den verantwortlichen Kolleg\*innen vor Ort eine dauerhafte Anlaufstelle zur gemeinsamen Entwicklung von Angeboten.

### Bewährte und neue Formate

Zu den etablierten Formaten gehört mittlerweile die Leverkusener Konferenz. Die bereits vierte Auflage konzentrierte sich auf die Herausforderungen und Anforderungen der Arbeit als zentrales Thema in unserer gesellschaftlichen Marktdynamik. Sie analysierte mit Hilfe von Expert\*innen und kompetenten Praktiker\*innen die aktuelle und zukünftige Situation in Unternehmen und öffentlicher Verwaltung. Auf dem Programm standen thematische Foren zu Entgeltgleichheit und Bildungsgerechtigkeit, gefolgt von einer Abschlussdiskussion zu der Frage, wie gerecht sich die Situation in Leverkusen diesbezüglich darstellt. Im Rahmen der Reihe „Partei ergreifen“ bei den Ruhrfestspielen diskutierte die örtliche Arbeitsgemeinschaft im Kreis Recklinghausen dieses Mal zum Thema nachhaltige Mobilität und setzte sich mit den Erfolgsfaktoren einer gelungenen sozialverträglichen Mobilitätswende und der zentralen Frage auseinander, was Stadtgestaltung und Mobilitätsentwicklung berücksichtigen müssen, damit Menschen gerne und klimafreundlich mobil sind.

### Konferenzen in Gladbeck und Gelsenkirchen

Die örtlichen Arbeitsgemeinschaften in Gladbeck und Gelsenkirchen haben 2023 erstmals interessierte Betriebs- und Personalräte im Rahmen einer Konferenz dazu eingeladen, gemeinsam mit Vertreter\*innen aus der Kommunal- und Landespolitik sowie Gewerkschaften arbeitsmarkt- und gesellschaftspolitische Veränderungsprozesse zu diskutieren. Die Konferenz in Gladbeck nahm die Umbrüche in Wirtschaft und



Gesellschaft, insbesondere die Herausforderung, Arbeitsplätze zu erhalten und gute Arbeit zu gewährleisten, in den Blick. In Gelsenkirchen diskutierten die Teilnehmer\*innen über Nöte, Chancen und gemeinsame Handlungsoptionen im Hinblick auf Ausbildung und wirtschaftliche Entwicklung der eigenen Stadt.

#### **Vielfältige Formate in Dortmund und Bochum**

Neben diesen besonderen Formaten haben die unterschiedlichen örtlichen Arbeitsgemeinschaften über das gesamte Jahr hinweg ein umfangreiches und vielfältiges Veranstaltungsangebot auf die Beine gestellt. So wurde in Dortmund beispielsweise mit dem aus Funk und Fernsehen bekannten Doc Esser über die Zukunft des Gesundheitswesens in Deutschland diskutiert und mit Prof. Dr. Niko Paech der Frage nachgegangen, wohin sich die deutsche Wirtschaft entwickelt. Daneben konnten Teilnehmer\*innen im Rahmen von Bildungsurlauben ihre Kompetenzen im Bereich des Moderierens, des Konfliktmanagements und der Resilienz erweitern und vertiefen. Die örtliche Arbeitsgemeinschaft Bochum setzte auf das erfolgreiche Format der Exkursionen und führte Teilnehmer\*innen an historisch und gesellschaftlich interessante Orte wie die Villa Hügel und das

Polizeimuseum in Essen, das Apothekenmuseum in Dortmund oder das Telefonmuseum in Bochum.

#### **Intensivierung und Ausbau der Kooperation**

Neben der gemeinsamen Entwicklung und Umsetzung von Veranstaltungsangeboten wurde der interne Prozess der Reaktivierung der Arbeit der örtlichen Arbeitsgemeinschaften weiter intensiviert. Im Austausch mit den Vorsitzenden wurde ein Prozess verabredet, um Arbeit und Leben in den einzelnen Regionen systematisch wieder bekannter zu machen. So wurde das Kooperationsmodell beispielsweise im Rahmen der Ehrenamts-tagung des DGB NRW vorgestellt und diskutiert.

Im Zuge der gemeinsamen Bestrebungen zur Demokratiestärkung wurde mit der DGB Region Emscher-Lippe eine gemeinsame Veranstaltungsreihe erarbeitet, die interessierten Teilnehmer\*innen in unterschiedlichen Formaten die politische Arbeit in der Bundesrepublik näherbringen soll. Die Zusammenarbeit der Volkshochschulen und des DGB im Kreis Recklinghausen konnte wieder aufgenommen und ausgebaut werden. Gemeinsam wurde ein fünftägiger Bildungsurlaub zum Thema Klimaneutralität im der Emscher-Lippe Region konzipiert und beworben.

## **Arbeit und Leben Aachen**

# **Auf Audiotour durch die regionale Migrationsgeschichte**

„Migrationsgeschichte erfahren“: das ist der bewusst doppelsinnige Titel von Audiotouren, die Arbeit und Leben Aachen im Jahr 2023 gemeinsam mit den Volkshochschulen Stolberg und Nordkreis Aachen produziert hat. Insgesamt mehr als 30 Hörstationen bringen exemplarische Facetten der regionalen Zeitgeschichte des Ankommens, Weggehens und Bleibens zu Gehör – vom Zwangsarbeitereinsatz im Aachener Steinkohlenrevier während des Zweiten Weltkriegs über den wilden „Gastarbeiter“-Streik im Farbbildröhrenwerk von Philips Valvo 1973 bis hin zum antirassistischen Engagement flüchtlingspolitischer Initiativen in unseren Tagen.

#### **Globale Migrationsprozesse "erfahrbar" machen**

Globale Migrationsprozesse, so zumindest der Anspruch des vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen geförderten Projekts, sollen vor Ort als konstitutiv für Geschichte und Gegenwart von Arbeits- und Lebenswelten „erfahrbar“ werden. Ausgelegt sind die drei Routen nämlich als Fahrradtouren – bildungshungrige Couchpotatoes können sich die rund sechsminütigen Hörstücke aber auch bequem auf dem heimischen Sofa zu Gemüte führen. Das nicht zuletzt auch methodisch innovative Format der historisch-politischen Bildung steht der interessierten Öffentlichkeit über einen Zeitraum von zunächst zehn Jahren kostenlos zur Verfügung und kann über die Internetseite und App von Guidemate, einer Audiotour-Plattform, bequem angesteuert werden. Gewissermaßen als Bonustrack richten Arbeit und Leben Aachen und Arbeit und Leben Niedersachsen im September 2024 auch noch einen Bildungsurlaub zur europäischen Migrationsgeschichte aus, auf dem die Audiotouren ebenfalls zum Einsatz kommen werden.

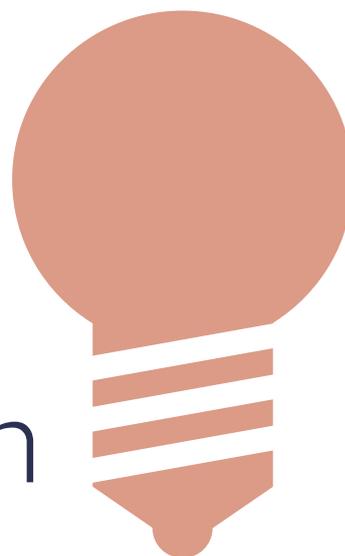


Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



2023 – Ein Jahr im Zeichen des Aufbruchs

# Arbeit und Leben Bielefeld



Die durch die Auswirkungen der Krisen der vergangenen Jahre und strukturelle Umbrüche erforderlich gewordene Neuausrichtung von Arbeit und Leben Bielefeld wurde 2023 erfolgreich weiter vorangetrieben. Dank des starken Engagements des Teams von Arbeit und Leben Bielefeld ist es gelungen, eine große Zahl an Seminaren, Fachtagungen, Bildungsurlauben, Workshops und Veranstaltungen umzusetzen.

## Bildungsangebote für Betriebliche Interessenvertretungen

### Seminare: Von Grundlagen bis zu Künstlicher Intelligenz

Die Bildungsangebote für Betriebliche Interessenvertretungen waren insbesondere gekennzeichnet durch die Nachfrage nach Grundlagenseminaren. Im zweiten Jahr der laufenden Betriebsratslegislatur wurde deutlich, dass es viele neue Kolleg\*innen in den Gremien gibt, so dass der Bedarf an Schulungen erfreulich hoch war.

Durch das Nachrücken neuer Mitglieder in Betriebsräte, die im wesentlichen zunächst Grundlagenwissen erwerben müssen, haben sich erfahrene Teilnehmer\*innen mit weiterführenden Seminaren vermehrt Spezialwissen angeeignet. Dabei hat sich eine hohe Nachfrage im Themenkomplex „Rente“ gezeigt, ein Trend, der sich bereits in der Vergangenheit abgezeichnet hat und in 2023

fortgesetzt wurde. Die aufeinander aufbauende Seminarreihe „Clever in Rente“ erörtert einzelne Rentenmodelle und Eintrittsmöglichkeiten und vermittelt Wissen darüber, wie die Teilnehmer\*innen ihre Kolleg\*innen im Betrieb anhand von Berechnungsmodellen beratend unterstützen können.

Immer stärker rücken auch die Themen „Künstliche Intelligenz“ und damit zusammenhängend „digitale Veränderungsprozesse“ in den Fokus von Betriebsräten. Die sich rasant entwickelnden technischen Möglichkeiten brauchen eine starke Mitbestimmung der Interessenvertretungen. Die dafür notwendige inhaltliche Auseinandersetzung mit den Herausforderungen einer digitalen Transformation wurde in mehreren Seminaren aufgegriffen.

### Fachtagungen zum Arbeitsrecht

Die größte Entwicklung im Vergleich zum Niveau vor der Corona-Pandemie haben die Fachtagungen mit dem Schwerpunkt

Arbeitsrecht gemacht. Vor allem die beiden Fachtagungen Aktuelles Arbeitsrecht zwischen Rhein und Weser waren mit jeweils über 60 Teilnehmer\*innen stark gebucht.



Im Tagungsbeirat der Fachtagung gab es zwei personelle Veränderungen. Peter Schmidt, ehemals Vorsitzender Richter am Landarbeitsgericht Hamm, und Thomas Staude, Betriebsrat bei Siemens, schieden aus dem Tagungsbeirat aus. Mit Franziska Szagun, Vorsitzende Richterin am Arbeitsgericht Bielefeld, und Katrin Hinney, Betriebsratsmitglied Stadtwerke Bielefeld, wurden die freigewordenen Positionen qualitativ hochwertig nachbesetzt und erstmals auch eine Geschlechterparität hergestellt.

Inhaltlich wurde auch hier das Thema „Künstliche Intelligenz“ unter arbeitsrechtlichen Perspektiven unter die Lupe genommen. Außerdem war der

„Umgang mit Suchterkrankung im Betrieb“ das zentrale Thema auf der Fachtagung im Juni. Besonders beeindruckend waren in diesem Zusammenhang nicht nur die zum Teil aus Betroffenenperspektive geschilderten Erfahrungen, sondern auch die sehr ernste und wertschätzende Diskussion der Teilnehmer\*innen zu einem gesellschaftlich sensiblen Thema.

Ende des Jahres fand die Fachtagung *Aktuelle Entwicklungen im Arbeitsrecht* in Erfurt statt. Diese beinhaltet traditionell den Besuch von Verhandlungen am Bundesarbeitsgericht mit anschließendem fachlichem Austausch mit dem jeweiligen Richter des zuständigen Senats. Knapp 20 Teilnehmer\*innen

konnten mit dem Richter im Siebten Senat, Anno Hamacher, diskutieren und ihre Eindrücke und Einschätzungen zu den verhandelten Fällen austauschen.

### Inhouse-Schulungen verstärkt nachgefragt

Im Vergleich zu den Vorjahren war auch 2023 eine verstärkte Nachfrage bei Inhouse-Seminaren zu beobachten. Diese werden von Betriebsratsgremien vornehmlich nachgefragt, um speziell auf ihre Bedarfe zugeschnittene Schulungen zu erhalten und sich als Gremium gezielt auf betriebliche Herausforderungen einzustellen sowie Strategien zu entwickeln. Diese Seminare werden von Arbeit und Leben Bielefeld inhaltlich passgenau auf die jeweiligen Bedarfe zugeschnitten und benötigen nur einen kurzen Planungsvorlauf. Mittlerweile hat Arbeit und Leben Bielefeld sich als erfahrener gewerkschaftsnaher Anbieter von Inhouse-Schulungen etabliert und wird für unterschiedlichste Themen angefragt. 2023 reichten diese von Grundlagenseminaren über Wahlvorstandsschulungen bis hin zu Strategien zur Arbeitszeitgestaltung oder Entlohnungsgrundsätzen im Betrieb.

Veranstaltungsspiegel	2023	2022	2021
Bildungsveranstaltungen nach WbG	77	58	31
Teilnehmertage	3.817	3.524	951
Unterrichtsstunden	20	22	99
Weitere Veranstaltungen	7	20	85
Teilnehmertage	81	506	2.277
Unterrichtsstunden	28	42	613
Teilnehmer*innen	1.171	1.104	1.991



### Branchentagungen in Kooperation mit dem IG Metall Vorstand

Die Branchentagungen für die Teilbranchen Landmaschinen sowie Bau- und Baustoffmaschinen, die seit gut 30 Jahren in Kooperation mit dem IG Metall Vorstand konzipiert und durchgeführt werden, fanden auch im Jahr 2023 wieder erfolgreich statt. Rund 160 Betriebsrät\*innen haben an vier Terminen über die aktuellen branchenspezifischen Herausforderungen diskutiert und Schwerpunkte für gewerkschaftliches Handeln erarbeitet.

Zentrale Themen der Branchentagungen waren unter anderem globale Wertschöpfung, Lieferkettengesetz und Umstrukturierungen, aber auch die Ausbildungs- und Fachkräftesituation. Neben den inhaltlichen und politischen Diskussionen, Möglichkeiten der betrieblichen Mitbestimmung und thematischen Inputs, standen ebenso die strukturierten Erfahrungsaustausche im Fokus, mit denen die Teilnehmer\*innen aktuelle Themen ihrer Betriebe skizzieren und somit auch Themenschwerpunkte für folgende Branchentagungen setzen.

Ein besonderes Highlight war der Besuch der weltweit größten Messe für Landmaschinen, Agritechnica, in Hannover. Dort wurden von den Teilnehmer\*innen die Stände der eigenen Betriebe besucht und technische Neuerungen in kleiner und großer Ausführung bestaunt. Leitthema auf der Messe waren grüne Antriebstechniken und nachhaltige Landwirtschaft.





### Branchenarbeit stärkt offenen und kooperativen Austausch

Ziel der Branchentagungen ist es, Betriebsräte einer Branche in einen offenen und kooperativen Austausch zu bringen und die gemeinsamen Interessen in den Vordergrund zu stellen. Zunächst werden gemeinsam arbeitsmarkt- und gewerkschaftspolitische Themen, die sich aus der Branche ergeben, festgelegt. Anschließend werden diese bearbeitet und Instrumente entwickelt, die die Betriebsräte dabei unterstützen, die Arbeitsbedingungen innerhalb der Branche zu vergleichen und in den einzelnen Betrieben zu verbessern.

### Erste eigenständige Branchentagung durchgeführt

Für Arbeit und Leben Bielefeld stellt die Branchenarbeit eine wichtige inhaltliche, politische und wirtschaftliche Säule dar. Seit vielen Jahren arbeitet Arbeit und Leben Bielefeld vertrauensvoll mit dem Branchenteam des IG Metall Vorstands zusammen und organisiert die Tagungen. In 2023 fand nun erstmals im November eine Branchentagung der Bau- und Baustoffmaschinen statt, die ausschließlich von Arbeit und Leben Bielefeld organisiert und durchgeführt wurde. Hintergrund ist die organisatorische Neuausrichtung auf Vorstandsebene der IG

Metall. Durch die damit einhergehende Reduzierung der personellen Ressourcen konnte seitens der IG Metall eine Betreuung von mehr als einer Branchentagung pro Teilbranche und Jahr nicht mehr gewährleistet werden. Aufgrund des eindeutigen Wunsches der Betriebsrät\*innen, an zwei Tagungen pro Jahr festzuhalten, hat Arbeit und Leben Bielefeld ein Konzept erarbeitet und mit der IG Metall abgestimmt, welches vorsieht, dass jeweils eine Branchentagung in Kooperation und die zweite in Eigenregie von Arbeit und Leben Bielefeld durchgeführt wird.

### Branchen und ihre spezifischen Themen

Darüber hinaus wurden durch Arbeit und Leben Bielefeld zwei Tagungen für die Branche der Caravan Industrie sowie in Kooperation mit der IG Metall Geschäftsstelle Rheine eine Tagung für die Branche der Fahrzeugauflieger und Zulieferer durchgeführt. Die Themen Leistungsverdichtung, Fachkräftemangel, Möglichkeiten einer 4-Tage-Woche oder die Entwicklungen in der Caravan-Branche, deren Geschäft nach dem Hoch in der Coronapandemie nun deutlich rückläufig ist, beschäftigten die Teilnehmer\*innen. Ein weiteres Angebot wurde speziell für die Assistenz im Betriebsratsbüro des Airbus Konzerns konzipiert. Das Seminar

unterstützt die Teilnehmer\*innen durch Kommunikationstraining, Informationen über aktuelle Entwicklungen sowie Vorstellung neuer Tools für die tägliche Arbeit praxisnah bei ihren verantwortungsvollen Aufgaben.

### Politische Veranstaltungen

Die beiden Kommunen Herford und Bielefeld teilen sich gemeinsame Stadtgrenzen und so liegt es nahe, dass auch Arbeit und Leben im Kreis Herford sowie Arbeit und Leben Bielefeld gemeinsame Veranstaltungen durchführen. Am 12. Juni 2023 fand im Rahmen dieser Kooperation die Diskussionsveranstaltung „Diese spontane Arbeitsniederlegung war nicht geplant“ in der VHS Bielefeld statt. Thematisch wurden mit Wissenschaftler\*innen und Zeitzeug\*innen die sogenannten ‚Wilden Streiks‘ analysiert. Diese Streiks in den 1970er Jahren wurden mehrheitlich von migrantischen Arbeitnehmer\*innen und losgelöst von Gewerkschaften organisiert.

In Zusammenarbeit mit dem DGB OWL und der VHS wurde die etablierte sozial- und gewerkschaftspolitische Vortragsreihe Stand.Punkte mit drei Veranstaltungen fortgesetzt.

Der „Fachkräftemangel im Gesundheitswesen“ war die titelgebende Überschrift zur Podiumsdiskussion, die im Dezember mit der SPD Bielefeld in der Volkshochschule stattfand und bei der Missstände aus (gesundheits-)politischer und gewerkschaftlicher Sicht sowie aus der Perspektive von Pflegepersonal diskutiert wurden.

### Bildungsurlaube laufen zuverlässig

Den umweltpolitischen Segeltörn auf der Ostsee haben wieder einmal knapp 40 Teilnehmer\*innen als Bildungsurlaub in Anspruch genommen, die Termine waren auch in 2023 wieder innerhalb kurzer Zeit ausgebucht. Aufgeteilt in zwei aufeinanderfolgende Wochen werden die Teilnehmer\*innen Teil der Crew und arbeiten aktiv mit, damit der Tagesablauf gemeinschaftlich gestaltet wird. In Workshops und Selbstlernphasen wird Wissen über Zusammenhänge zwischen industrieller Lebensmittelproduktion und der Überdüngung hergestellt sowie meeresbiologische Untersuchungen und Erkundungen in den relevanten Nationalparks durchgeführt.

Mit dem Fokus auf dem historischen und strukturellen Wandel in der Region haben 10 Teilnehmer\*innen das Ruhrgebiet mit dem Fahrrad erkundet. Im größten Ballungsraum Europas wurde den Teilnehmer\*innen an markanten Punkten der Strukturwandel von der alten Industrielandschaft hin zum Dienstleistungs-, IT- und High-Tech-Standort vor Augen geführt, um diesen nachvollziehen und bewerten zu können.

#### My Turn- Frauen mit Migrationserfahrungen starten durch

Im Verbund mit der Regionalen Personalentwicklungsgesellschaft REGE mbH sowie dem AWO Kreisverband gestaltet Arbeit und Leben Bielefeld das Verbundprojekt My Turn Bielefeld – Frauen erobern den Arbeitsmarkt (FEA). FEA hat zum Ziel, im Projektzeitraum 640 Frauen aus sechs verschiedenen Quartieren in Bielefeld zu erreichen. Die unterschiedlichen Expertisen der jeweiligen Einrichtungen werden im Verbund passgenau gebündelt, sodass Frauen mit Migrationserfahrung zielgerichtet für einen Einstieg in den Arbeitsmarkt gestärkt werden. Verbindliche Schwerpunkte der Kooperation sind Schulungen arbeitsweltbezogener Grundbildung und digitaler Kompetenz, Empowerment, Individuelle Begleitung und Beratung sowie Vermittlung von Praktikums- und Arbeitsplätzen.



Das Projektteam von Arbeit und Leben Bielefeld wird bei der Projektarbeit von sechs Mentorinnen unterstützt. Arbeit und Leben Bielefeld trägt im Projektverbund federführend die Verantwortung für die Ansprache, Begleitung und Qualifizierung von Mentorinnen, für die inhaltliche Planung und Durchführung von Seminaren arbeitsweltbezogener Grundbildung der Teilnehmerinnen, für die Konzeptionierung und Durchführung von Empowerment Workshops sowie für die Akquise von Arbeits- und Praktikumsplätzen. Darüber hinaus wird intensive Netzwerkarbeit betrieben, um das Projekt sowohl bei Trägern im Sozial- und Gesundheitswesen als auch bei der Kommune bekannt zu machen.

Es wurden insgesamt 28 Seminare mit rund 120 Teilnehmerinnen durchgeführt. Dabei fiel auf, dass die Teilnehmerinnen mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen ausgestattet sind. Einige von ihnen hatten in ihren Herkunftsländern hochqualifizierte Ausbildungen oder

Studienabschlüsse erworben, andere hingegen hatten grundlegenden Unterstützungsbedarf. Dem Projektteam von Arbeit und Leben Bielefeld ist es schnell gelungen, den Frauen wertschätzend und unterstützend die jeweilige Unterstützung zu geben oder an entsprechende Stellen zu vermitteln.

#### Mögliche Verschmelzung mit Arbeit und Leben NRW

Der zum Ende des Jahres von den Vorständen von Arbeit und Leben Bielefeld und Arbeit und Leben NRW gefasste Beschluss, die Verschmelzung beider Vereine voranzutreiben, ist eine für Arbeit und Leben Bielefeld potenziell weitreichende Entscheidung. Mit der Fusion von Arbeit und Leben Bielefeld und Arbeit und Leben würde die Eigenständigkeit als Verein aufgegeben, die örtlichen Strukturen in Bielefeld dafür langfristig abgesichert und gleichzeitig das Portfolio von Arbeit und Leben NRW in der Fläche erweitert.

Arbeit und Leben DGB/VHS  
Bielefeld e.V.

Geschäftsführerin Dorothee Hildebrandt  
Ravensberger Park 4  
33607 Bielefeld  
Fon: 0521-557772-0  
Fax: 0521-557772-33  
Email: info@aulbi.de  
Internet: www.aulbi.de

# Arbeit und Leben Kreis Herford

Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand. In beiden Organen bleibt die Parität zwischen Volkshochschule und DGB gewahrt. Mitgliederversammlungen wurden am 01. Juni 2023 und am 16. November 2023 in Präsenz durchgeführt.

Folgende Themen wurden besprochen:

- Programm - und Bildungsplanung
- Geschäftsbericht des Vereins, Finanzplanung
- Aktivitäten und Zukunft des Projekts NRWeltoffen
- Stand und Perspektiven der Mobilien Beratung gegen Rechtsextremismus

## Kooperation mit ver.di

Für Arbeit und Leben im Kreis Herford hat die enge Kooperation mit der Gewerkschaft ver.di einen besonderen Stellenwert. Im Jahr 2023 wurden fast alle Seminare in Präsenz durchgeführt, die Seminarangebote im Online-Format wurden nur sehr wenig nachgefragt. Ein „Online-Stammtisch“ zur regionalen Vernetzung und kollegialen Beratung von Betriebsratsmitgliedern in der Region wurde zusätzlich eingeführt. Ziel ist es, mit gemeinsamen Bildungsaktivitäten eine Anbindung der Interessenvertretungen an die ver.di-Strukturen zu erreichen und im Sinne regionaler Netzwerke den Austausch unter den Interessenvertretungen zu fördern. Viele Gremien haben auch ein Interesse, Klausurtagungen durchzuführen, um jenseits des Alltagsgeschäfts zu reflektieren, wo sie stehen. Ziel ist es eine Orientierung und Arbeitsfähigkeit des Gremiums zu erhalten und zu stärken. Bei den Themen dieser Klausuren geht es um Klärung von Fragen nach den gesteckten oder erreichten Zielen, um die Diskussion neuer betrieblicher Entwicklungen und die Arbeitsteilung im Gremium.

Einen Schwerpunkt in der Bildungsplanung bildete die Gewinnung neuer ehrenamtlicher Teamer\*innen. In diesem Kontext wurde ein Bildungsurlaub zur Qualifizierung und Vernetzung alter und neuer Teamer\*innen durchgeführt. Dadurch konnten rund 10 neue Personen gewonnen werden, die als Teamer\*innen tätig werden wollen und bereits bei mehreren Seminaren hospitiert haben.

## Seminare für Mitarbeitervertretungen

Einen Tätigkeitsschwerpunkt von Arbeit und Leben im Kreis Herford bildet das Programm „Seminare für Mitarbeitervertretungen“, an dem sich der ver.di Bezirk OWL als Kooperationspartner beteiligt. Zielgruppe sind Beschäftigte und Interessenvertretungen im Bereich der evangelischen Kirche, deren Rechte und tariflicher Status teilweise erheblich von Beschäftigten anderer Branchen abweichen. Hohe Nachfrage – auch überregional – gab es zu Aufbau Seminaren zum Mitarbeitervertretungsrecht. Die Seminarangebote für Personalräte konnten im Jahr 2023 erweitert werden. Insgesamt konnten 126 Seminare für Interessenvertretungen durchgeführt werden.

## Sozialpolitischer Arbeitskreis in Löhne

Die Arbeit eines der beiden regionalen sozialpolitischen Arbeitskreise, in denen sich seit vielen Jahren zahlreiche Bürger\*innen im Kreis Herford engagieren, musste schon 2022 eingestellt werden. Der noch existierende Arbeitskreis in Löhne, der in Kooperation mit der IG Metall organisiert wird, arbeitete nach der Corona-Pause wieder stabil zusammen und führte insgesamt 11 Seminare durch.

Unter anderem wurden die folgende Themen bearbeitet: gesundes Essen im Alter, Der Konflikt in der Ukraine, Enkeltricks,

Klimaneutralität – Energiewende, ein Besuch des Landtags und eine Fahrt zur Wewelsburg: Gedenkstätte und Historisches Museum. An mehreren Terminen fanden Gespräche mit Bundestags- und Landtagsabgeordneten statt

### Einzelveranstaltungen zur politischen Bildung

Insgesamt konnten 2023 zwölf Einzelveranstaltungen zur politischen Bildung verwirklicht werden. Diese fanden zum Teil in Kooperation mit der VHS Herford, der VHS Löhne, Arbeit und Leben Bielefeld, der Rosa Luxemburg Stiftung NRW und dem Rosa Luxemburg Club Herford statt. Erstmals nahm Arbeit und Leben Herford an der Kundgebung zum 1. Mai mit einem eigenen Infostand teil.

Mit der VHS Herford wurden unter anderem eine Ausstellung und eine Vortrag zum Thema „Gemeinwohlökonomie“ im Kreishaus Herford sowie eine Lesung mit Nick Reimer aus seinem Buch „Deutschland 2050 – wie der Klimawandel unser Leben verändern wird“ organisiert.

Mit der VHS Löhne zusammen fand eine Lesung von Ulrike Herrmann aus dem Buch „Das Ende des Kapitalismus“ statt, die mit rund 80 Personen hervorragend besucht war. Ebenfalls in Kooperation mit der VHS Löhne fanden Lesungen von



Katharina Nocun aus dem Buch „Gefährlicher Glaube“ und von Fatih Cevikollu aus seinem Buch „Kartonwand“ statt. Diese Veranstaltungen waren gleichzeitig Kooperationsveranstaltungen mit der Mobilien Beratung gegen Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Detmold und der Fachstelle NRWeltoffen

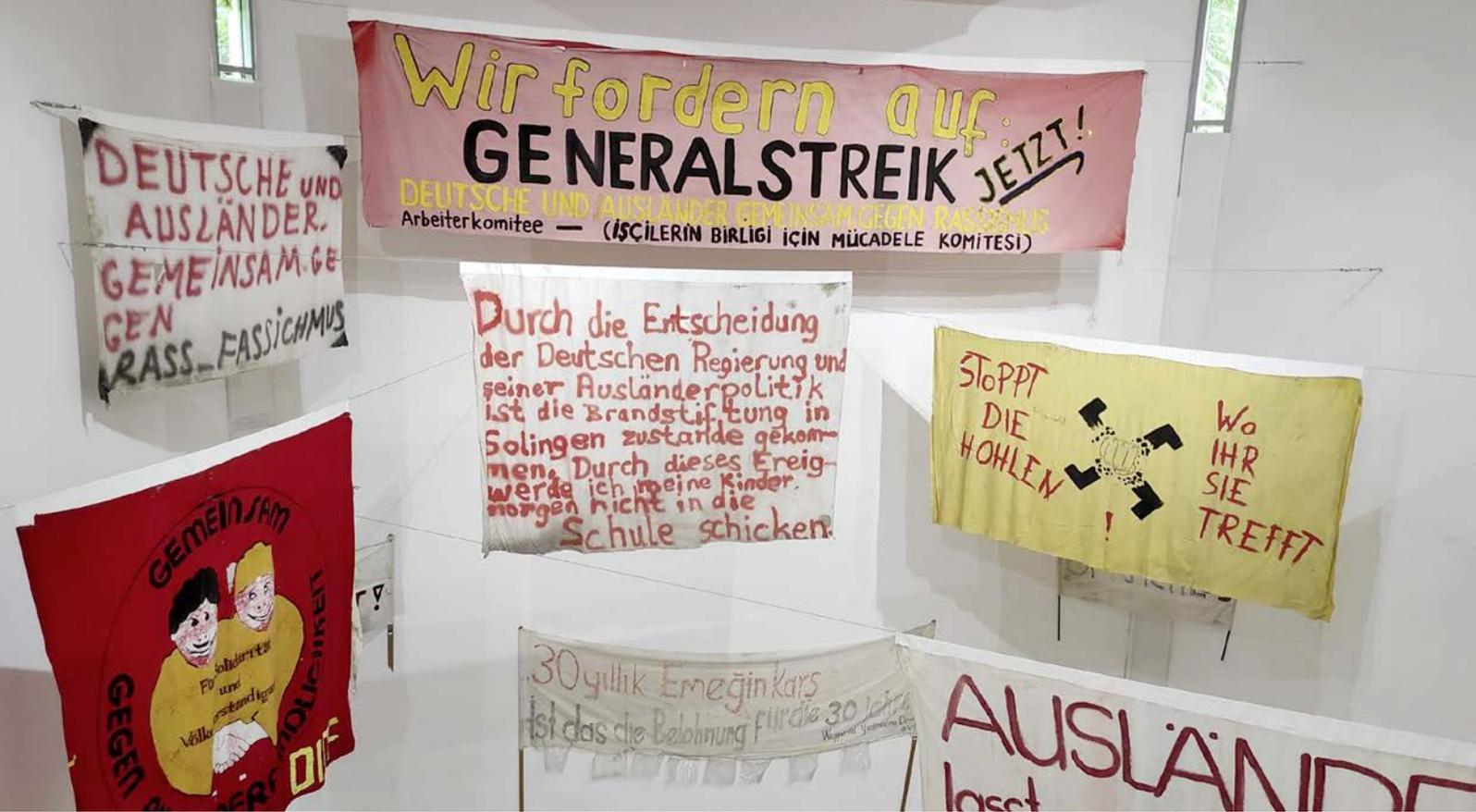
In Kooperation mit ver.di fanden zwei Veranstaltungen zu Arbeitsbedingungen und Finanzierung im offenen Ganzttag statt, die nicht nur zur Aktivierung der Beschäftigten führten, sondern die Problematik der finanziellen Ausstattung, der Vergabepraxis und der Rolle der Kommune verstärkt in die Öffentlichkeit brachte.



### Filmvorführung zu „Wilden Streiks“

In Kooperation mit Arbeit und Leben Bielefeld, dem Rosa Luxemburg Club Bielefeld, der Rosa Luxemburg Stiftung NRW und der IG Metall fand eine sehr beeindruckende Filmvorführung zum Thema „Wilde Streiks - Diese spontane Arbeitsniederlegung war nicht geplant“ statt. Die Filmvorführung wurde von Zeitzeug\*innen und Aktivist\*innen der Streiks bei Rheinstahl in Bielefeld-Brackwede und bei Hella in Lippstadt 1973 begleitet.

Im November fand im Kreishaus Herford eine Veranstaltung zum Thema „Inflation 1923... und heute“ als Vortrag und Diskussion mit Stephan Krüger, Volkswirtschaftler- und Gesellschaftswissenschaftler beim Institut für die Geschichte und Zukunft der Arbeit, statt. Eine Tagesexkursion führte nach Solingen zur Ausstellung zur Erinnerung an den 30. Jahrestag des Brandanschlags in Solingen im Zentrum für verfolgte Künste, eine weitere Exkursion ging nach Wuppertal zum Thema „Friedrich Engels und die 1848er Revolution im



Wuppertal. Auf den Spuren des Denkers, Machers und Revolutionärs im „deutschen Manchester“.

Zum Gedenken an den am 15. September 1944 hingerichteten Metallarbeiter Heiko Ploeger und zur mahnenden Erinnerung an den nationalsozialistischen Terror findet jährlich in Kooperation mit dem DGB eine Gedenkfeier mit Kranzniederlegung statt. Heiko Ploeger hörte verbotene ausländische Rundfunksender. Er wurde verhaftet, zum Tode verurteilt und hingerichtet.

#### Filmtage zeigen preisgekrönte Dokumentar- und Spielfilme

Die 17. Filmtage im Kreis Herford zeigten mit dem Titel "Über greifen" aktuelle und preisgekrönte aktuelle Dokumentar- und Spielfilme. Vom 23. Oktober bis 02. November 2023 zeigten Initiativen und Vereine im Herforder Capitol-Kino montags jeweils um 19:30 Uhr einen besonderen Film. Arbeit und Leben koordiniert die Filmreihe, an den einzelnen Filmen beteiligt sind die Volkshochschule im Kreis Herford, Arbeitsgemeinschaft die kommunaler Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Herford, Frauen- und Mädchenprojekte im Kreis Herford, die Gewerkschaft ver.di, Amnesty International Herford, die Flüchtlingsbegleitergruppe Herford, Ärzte in sozialer Verantwortung, NRWeltoffen und die Mobile Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus OWL. Fast alle Filmvorführungen wurden sehr gut besucht- besonders viel Resonanz fand der Film „Liebe, D-Mark, Tod“, der ergänzt wurde durch eine großartige Live-Musikbegleitung von Dodan Özer & Eren Akşahin.

#### Bildungsurlaube in Deutschland, Frankreich, Spanien, Tschechien Griechenland und Portugal

Von den 2023 geplanten 14 Bildungsurlaubseminaren konnten alle durchgeführt werden. Dazu gehörten erneut Seminare in Frankreich – in Lyon, Ceret und Marseille – die sich mit dem Thema „Nationalsozialistische Besatzung, Widerstand und Exil“ auseinandersetzten. Neu im Programm war ein Bildungsurlaub

in den Cevennen, der sich schwerpunktmäßig mit dem Thema „Deutsche in der Resistance“ befasste. Ein grenzübergreifender Bildungsurlaub im französischen und spanischen Baskenland und ein Fahrradbildungsurlaub in Sachsen und Tschechien entlang der Elbe thematisierten ebenfalls „Widerstand, Flucht und Exil unter nationalsozialistischer Herrschaft“, wobei in diesen Seminaren die spezifischen regionalen Aspekte im Vordergrund standen.

In Ioannina fand erneut ein Seminar zum Thema Vernichtung der jüdischen Bevölkerung in Griechenland, Zerstörung der Widerstandsdörfer und griechische Erinnerungskultur statt.

In Zusammenarbeit mit dem Club Dialektik fand eine Lesereise zum Thema „Schillers Briefe“ im Wielandgut Oßmannstedt statt. In Fürstenberg an der Havel stand wiederum ein Seminar zum Thema „Eine Stadt in drei politischen Systemen“ und in Ostwestfalen ein Fahrradbildungsurlaub mit dem Schwerpunkt „Natur & Kultur rund um den Teutoburger Wald“ auf dem Programm. Neu hinzugekommen ist auch ein Bildungsurlaub in Lissabon, in dem die Rolle des Konsuls Sousa Mendes im Kontext von Flucht und Exil im nationalsozialistisch besetzten Europa im Mittelpunkt stand. Eindrucksvoll waren aber auch Gespräche mit der Tochter eines jüdischen Unternehmers aus Solingen, der 1937 ins Exil nach Portugal gehen musste, eine Stadtführung zum Thema Gentrifizierung und Zeitzeugensprache mit Menschen, die an der Nelkenrevolution 1974 teilgenommen haben.





### Mobile Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus

Für die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in OWL (MBR OWL) startete das Jahr 2023 mit der Veröffentlichung der 104-seitigen Broschüre „Verstrickungen. Einordnungen, Hintergründe & Handlungsempfehlungen zur Coronaleugner\*innen-Szene in Ostwestfalen-Lippe“. Die Broschüre wirft einen umfassenden Blick zurück auf zweieinhalb Jahre verschwörungsideologisch geprägte Proteste in der Region und beleuchtet verschiedene Schwerpunktthemen. Die Broschüre wurde von der Zivilgesellschaft mit Interesse aufgenommen, sodass die Erstauflage von 1.000 Exemplaren bereits nach wenigen Monaten vergriffen war und die Broschüre im Juli in zweiter Auflage erschien.

Die Veröffentlichung der Broschüre trug ihren Anteil dazu bei, dass das Team der MBR OWL auch im Jahr 2023 als kompetente Ansprechpartner\*innen für Zivilgesellschaft und Beratungssuchende in der Region wahrgenommen wurden. Im Jahr 2023 konnte die MBR OWL zum ersten Mal eine Anzahl an Beratungsfällen verzeichnen, die ein ähnlich hohes Niveau wie vor der Covid19-Pandemie erreichte. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte war das Team der MBR OWL mit

Beratungsanfragen ausgelastet, sodass Erstgespräche mit Beratungsnehmenden zum Teil nur mit einer Wartezeit von sechs bis acht Wochen angeboten werden konnten. Inhaltlich waren die Beratungsthemen wie gewohnt breit gestreut und repräsentierten das komplette Spektrum der extremen Rechten: Von Anfragen zur verschwörungsideologischen Protestbewegung, Rechtsaußen Politiker\*innen der AfD, Akteur\*innen der lokal verankerten völkischen Szene, Reichsbürger\*innen, bis hin zur extrem rechten Rockerszene. In diesem Zusammenhang ist eine öffentliche Veranstaltung der MBR OWL hervorzuheben, die im November 2023 in Blomberg stattfand, bei der die Journalistin Andrea Röpke über extrem rechte Entwicklungen im Kreis Lippe referierte. Hintergrund der Veranstaltung war der Immobilienkauf in Blomberg-Tintrup durch einen extrem rechten Rockerclub, der das Gebäude als Clubhaus betreiben wollte. Im Zuge dessen gründete sich im Ort ein zivilgesellschaftliches Bündnis gegen Rechts, das ein Zeichen gegen die rechten Umtriebe setzen wollte. Die MBR OWL unterstützte das Bündnis unter anderem durch die Veranstaltung, mit dem Ziel, die Zivilgesellschaft vor Ort zu aktivieren. Aus Sicht der MBR OWL verlief die Veranstaltung störungsfrei und erfolgreich. Die Veranstaltung war gut besucht, auch wenn die Mehrheit der anwesenden Personen aus den umliegenden Städten und Gemeinden – und nicht aus Tintrup selbst – kam.

### Projekt NRWeltoffen

Alle Veranstaltungen der Fachstelle NRWeltoffen, die im Rahmen der Jahresplanung für das Jahr 2023 vorgesehen waren, konnten planmäßig durchgeführt werden. Zudem gab es im Laufe des Jahres die Möglichkeit, beim Projektförderer einen Antrag auf Mehraufwand zu stellen. Somit konnten noch Mittel für weitere Veranstaltungen generiert werden.

### Aktionswochen gegen Rassismus

In den Aktionswochen gegen Rassismus beteiligen sich jährlich verschiedene Kooperationspartner\*innen aus dem Kreis Herford. Die Fachstelle NRWeltoffen koordinierte die Planung,





die Vorbereitungstreffen und Bewerbung der Aktionswochen. Alle Veranstaltungen konnten in Präsenz durchgeführt werden. Einige davon waren beispielsweise „Biographiegespräche – Über eigene Erfahrungen mit Rassismus“, Stadtrundgänge, die auf koloniale Spuren in Kreis aufmerksam machten, Ausstellungen und eine Gedenkstättenfahrt nach Amsterdam.

#### Weitere Veranstaltungen, Angebote und Aktivitäten

Die Fachstelle hat über das Jahr 2023 verschiedene Fortbildungsangebote mit unterschiedlichen Adressat\*innen der politischen Bildungsarbeit im Themenfeld der Rechtsextremismusprävention und Rassismuskritik organisiert und durchgeführt. Veranstaltungen waren unter anderem Lesungen, Workshops, Vorträge und Filmvorführungen mit verschiedenen Kooperationspartner\*innen. Durch die Kooperationen hat sich das Netzwerk stetig erweitert und es konnten somit immer mehr Menschen erreicht werden. Das betrifft sowohl die bessere Reichweite in die Zivilgesellschaft, als auch in Institutionen des Kreises Herford.

Bei einer kreisweiten Plakatwandaktion in Verbindung mit einem Workshop hatten Kinder und Jugendliche die Möglichkeit,

die Themen „Krieg – Frieden – Rassismus“ aus ihrer Perspektive sichtbar zu machen. So wurde aus mehreren Bildern eine Collage erstellt und kreisweit an Bushaltestellen oder auf großen Wänden an vielbefahrenen Straßen plakatiert.

Zudem wurde mit den Fridays und Parents for Future Herford gemeinsam eine Demonstration unter dem Titel „Wenn nicht jetzt, wann dann? Gemeinsam und solidarisch Rechtsruck und Klimakrise stoppen“ organisiert. Somit hatte der Kreis die Möglichkeit, gemeinsam mit vielen aktiven und engagierten Menschen aus Zivilgesellschaft, Vereinen, Initiativen, Gewerkschaften, Kolleg\*innen und vielen weiteren aus antirassistischer und Klimagerechtigkeitsbewegung ein Zeichen gegen Rassismus und Klimakrise zu setzen.

#### Initiativenfonds

Im Jahr 2023 ist erneut ein kreisweiter Initiativenfonds in Höhe von 6000 € eingerichtet worden. Über diesen Fonds haben nicht nur Einzelpersonen die Möglichkeit für ihre themenspezifischen Vorhaben Gelder zu beantragen, sondern auch ehrenamtliche Initiativen und Gruppen. Diese finanziellen Mittel verwenden sie zum Beispiel für eigene Fortbildungsveranstaltungen, Empowermentangebote oder Materialien wie Banner oder antirassistische Literatur. Die Fachstelle NRWoffen berät und unterstützt die antragstellenden Personen, Gruppen oder Institutionen bei der Verwirklichung ihrer Projekte.



Arbeit und Leben  
im Kreis Herford DGB/VHS e.V.  
Kreishausstr. 6  
32051 Herford  
Fon: 05221-2769 177/78  
Fax: 05221-2769 179  
Email: info@aul-herford.de  
Internet: www.aul-herford.de

Veranstaltungsspiegel	2023	2022	2021
Bildungsveranstaltungen nach WbG	77	126	80
Teilnehmertage	2.077	3.252	1.744
Unterrichtsstunden	211	370	196
Weitere Veranstaltungen	12	10	6
Unterrichtsstunden	36	293	18
Teilnehmer*innen	1.613	1.977	833



# Arbeit und Leben Oberhausen

Arbeit und Leben Oberhausen freut sich über eine größer werdende Resonanz auf das breite Angebot der politischen Bildung. Gerade in Krisenzeiten ist es wichtig, Informationen zu Wissen zu verknüpfen! Ziel ist es, den Teilnehmer\*innen eine differenzierte Haltung zu ermöglichen

Die Stärkung der politischen Urteils- und Handlungsfähigkeit hat für Arbeit und Leben Oberhausen einen so hohen Stellenwert, dass das Mitwirken an der Idee, Vorbereitung und Durchführung des ersten Oberhausener Demokratietages im September eine Selbstverständlichkeit war. Hier wurde nach der Covid19-Pandemie eine Aufbruchsstimmung für die politische Bildung umgesetzt und damit verbunden ein Statement gegen rechte Tendenzen in der Gesellschaft gesetzt.

## Offenen Angebote in der Region

Das kontinuierliche Angebot kombiniert bewährte Inhalte und Formate mit neuen Akzenten. In den angebotenen Abendveranstaltungen konnten die kleinen, lokalen Themen wie auch die großen Probleme der Welt mit versierten Referent\*innen informationstechnisch aufbereitet und diskutiert werden. Themen waren unter anderem „Folgen der Krisen für die soziale Lage in der Bevölkerung“, „China unter kritischer Beobachtung“, „Das neue Betreuungsrecht“, und „Die 4-Tage-Woche“. Trotz einiger Absagen öffneten 2023 vier von sechs der angefragten Betriebe ihre Tore, darunter Vallourec, Dachziegelwerke oder HKM.

Die Industriegeschichte/Industriekultur spiegelte sich unter anderem in Angeboten zum Gründer- und Unternehmermuseum in Mülheim, der ehemaligen Glasindustrie in Düsseldorf oder dem historischen Jugendstilklärwerk in Krefeld. In der Reihe *Wer hat was zu sagen in NRW?* konnten der Landesrechnungshof NRW und das neue Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW besucht werden. Der Blick hinter die Kulissen zeigte verschiedene Aspekte interessanter Einrichtungen wie zum Beispiel das

Magnetmuseum, den Stadtteil Marxloh in Duisburg oder die Operation Marriage in Düsseldorf.

Spannende Orte waren in 2023 die ehemaligen Kanzlerlegenden Adenauer und Brandt und ihre Geschichten in Bonn oder das Kap Kaminski in Bochum. Das erste angebotene Studienseminar nach Krakau führte im Frühjahr auch zur Partnerstadt Oberhausens in Tychy und zum ehemaligen Konzentrationslager Auschwitz/Birkenau. Das zweite Studienseminar ging im September nach Nürnberg wo auch das ehemalige



Reichsparteitagsgelände und das Memorium für die Kriegsverbrecherprozesse der Verbrechen der Nationalsozialisten besichtigt wurden. Beide Studienseminare beschäftigten sich mit der deutschen NS-Vergangenheit, mit dem Ziel, sich damit als Mahnung für die Gegenwart auseinanderzusetzen.

Die aktuelle Reihe hatte in 2023 das Thema: „Harte Probe für unsere Sicherheit. Ist unsere persönliche und gesellschaftliche Sicherheit gefährdet?“ und thematisierte den Krisenmodus zum Beispiel durch die Covid19-Pandemie oder den Krieg in der Ukraine. Die Reihe mit sechs Angeboten hinterfragte das Sicherheitsbedürfnis in verschiedenen Feldern. Durch das Analysieren der Zusammenhänge und Sorgen bei Themen wie der Energieversorgung oder der Digitalisierung konnten offene Fragen beantwortet werden.

Online konnten auch in 2023 die Angebote der Reihen *Wissen to go* und *Wisenshäppchen* mit 11 Angeboten als regelmäßige Ergänzung zum Präsenzangebot fortgesetzt werden.

Die Internetseite war ein wichtiges Kommunikationsinstrument aktueller Meldungen für diejenigen, die ihre politische Heimat bei Arbeit und Leben Oberhausen sehen.

Die Zahlen bezeugen einen erfreulichen Anstieg der Angebote, aber auch der Teilnehmer\*innen: In 2023 konnten 93 von 118 Seminarangeboten durchgeführt werden. Dabei wurden mit 1677 Teilnehmertagen und 681 Unterrichtsstunden 2166 Menschen erreicht – eine Steigerung um 38 % zum Vorjahr.

#### Demokratietag in Oberhausen: „Demokratisch ist man nicht allein!“

Der 15. September ist der UN-Tag der Demokratie. Unter dem Motto: „Demokratisch ist man nicht allein!“ wurde am 15. September 2023 der erste Demokratietag in Oberhausen von Arbeit und Leben Oberhausen, Demokratie Leben,

NRWeltoffen, der VHS Oberhausen und Bürgerbeteiligung Stadt Oberhausen organisiert. Mit der Beteiligung von etwa 50 Partnern aus Institutionen und Verbänden und rund 1000 Besucher\*innen war der Demokratietag ein voller Erfolg.

Das Angebot bestand aus einer Demokratiekonferenz im Ratssaal Oberhausens zum Thema: „Aktuelle Befunde und Erkenntnisse zu gesellschaftlichen Trends in Bezug auf rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen“, vorgestellt von Dr. Beate Küpper und anschließender Podiumsdiskussion. Die Kantinegespräche fanden mit den politisch verantwortlichen Dezernent\*innen und Parteienvertreter\*innen zu verschiedenen Themenbereichen wie Schule oder Chancengleichheit statt. Die Zwischenrufe im Ratssaal wurden vom Theater Oberhausen mit einem Ausschnitt aus dem Stück „And now Hanau“ und von einer Theaterpädagogin zum Thema Gleichberechtigung organisiert. Sie wechselten sich mit Führungen im neuen Rathaussaal ab.

Die Paternostergespräche eröffneten die Gelegenheiten, mit den Bezirksbürgermeistern aus drei Oberhausener Regionen eine Runde zu drehen und Fragen zu stellen.

In fünf, verschiedenen Inhalten gewidmeten, Räumen konnten sich die Teilnehmer\*innen thematisch informieren und diskutieren: Zukunft der Demokratie, Demokratie und KI, Theaterstück zu Antiziganismus, Vielfalt: Film „Menschen von hier“ und Kampagne „Vielfalt ist meine Heimat“, Stolpersteine.

Das moderierte Kulturprogramm verband eine Open Stage von Oberhausener Einrichtungen mit Künstler\*innen aus der Region und führte, von der Bühne aus, den ganzen Nachmittag durch das Programm.

Mit Ausstellungen, Infoständen, Beteiligungsformen, Kinderangeboten und Stadtteilführungen konnten alle Initiativen und Einrichtungen ihre Arbeit vorstellen und boten Mitmachaktionen an.



Regionale Arbeitsgemeinschaft  
Oberhausen  
Geschäftsführerin Barbara Kröger  
Bert-Brecht-Haus  
Langemarkstr. 19-21  
46045 Oberhausen  
Fon: 0208-825 2830/2955  
Fax: 0208-825 5416  
E-Mail: kroeger@arbeitundleben.nrw  
www.auloberhausen.de

Bildungsmediator\*innen gingen durch die Reihen und sammelten Antworten auf die Frage: „Was würde ich machen, wenn ich Oberbürgermeister\*in von Oberhausen wäre...“. Die Sammlung mit allen Antworten wurde im Nachgang an den Oberbürgermeister übergeben. Ein Angebot für Essen und Trinken rundete die Veranstaltung ab. Fazit ist ein Start für ein rundes Angebot für die demokratische Mitte der Gesellschaft – erfolgreich und absolut notwendig. In 2024 wird es mit einer Demokratiewoche seine Fortsetzung finden.

#### Regionaler Schwerpunkt im Projekt BasisKomNet

Die Region Mülheim-Essen-Oberhausen ist ein regionaler Schwerpunkt im Projekt BasisKomNet. Der Beitrag zu dem Projekt inklusive der regionalen Schwerpunkte ist auf Seite 44 zu finden.

Veranstaltungsspiegel	2023	2022	2021
Bildungsveranstaltungen nach WbG	93	58	45
Teilnehmertage	1.721	1.260	926
Unterrichtsstunden	676	389	389
Weitere Veranstaltungen	28	20	13
Unterrichtsstunden	129	23	119
Teilnehmer*innen	3.381	1.373	903

# Arbeit und Leben Berg-Mark

Die Einschränkungen der Covid19-Pandemie scheinen endgültig überwunden zu sein: Im Jahr 2023 haben 2559 Teilnehmer\*innen an 107 Veranstaltungen des Regionalbüros Arbeit und Leben Berg-Mark mit insgesamt 360 Veranstaltungstagen teilgenommen.

Es bleibt aber zu beobachten, dass sich das Veranstaltungswesen im Bergischen Land und Hagen etwas verändert hat. Studienseminare und Bildungsurlaube werden wieder sehr gut angenommen und der Bedarf an Sozialer Bildung in der Beruflichen Bildung und an Schulen ist groß. Kurzveranstaltungen werden hingegen sehr unterschiedlich wahrgenommen.

Die folgenden Ausschnitte stehen exemplarisch für das Potpourri der Politischen und Sozialen Bildung von Arbeit und Leben Berg-Mark im Jahre 2023.

## 1933 – Niemals vergessen!

90 Jahre nach der Machtübergabe an die Nationalsozialist\*innen erinnerte Arbeit

und Leben Berg-Mark in Kooperation mit dem Verein zur Erforschung der sozialen Bewegungen in Wuppertal und der Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW an die frühen lokalen Opfer der Faschist\*innen. Mit den 15 Stadtführungen, 10 Vorträgen, 2 Fahrradtouren, einer Ausstellung und einem Fest des Widerstandes war auch die Mahnung verbunden, dass der Ausruf „Nie wieder Faschismus und Krieg“ in Bezug auf die Entwicklungen der Strukturen des Rechtsextremismus hochaktuell ist.

Mit Prof. Richard J. Evans, Prof. Daniel Siemens, Dr. Volker Ullrich und vielen anderen war die Vortragsreihe mit hochkarätigen und aktuellen Referent\*innen besetzt. In den Diskussionen haben die Teilnehmer\*innen durchweg die Verbindung zur heutigen Situation gesucht und

haben über die bestehende Gefahr des Faschismus gesprochen. Ein musikalisches Highlight war die Gruppe Bandista aus Istanbul beim Widerstandsfest in einem Wuppertaler Arbeiter\*innen-Quartier. Zu dem Widerstandsfest kamen auch viele Nachbar\*innen und sahen sich die Ausstellung „1933 Niemals vergessen! Die nationalsozialistische Machtdurchsetzung und der Terror gegen die Arbeiter\*innenbewegung in Wuppertal“ an, die im Herbst auch in der Bergischen Universität gezeigt wurde.

## Bildungsurlaube der Beruflichen und Politischen Bildung

Berufliche Bildung wird nach Angaben der Gewerkschaftsstrukturen der Region



Arbeit und Leben Regionalbüro  
Hagen, Remscheid,  
Solingen, Wuppertal  
Geschäftsführer Jan Sudhoff  
Robertstraße 5A  
42107 Wuppertal  
Fon: 0202 30 35 02  
Fax: 0202 37 03 923  
E-Mail: berg-mark@aulnrw.de  
www.aul-bergmark.de



aktuell sehr nachgefragt, was aus der Bildungspraxis von Arbeit und Leben Berg-Mark bestätigt werden kann. Menschen spüren Stress und Druck an ihren Arbeitsplätzen, teils auch als späte Auswirkung der Einschränkungen während der Corona-Pandemie. Bildungsurlaub für Berufliche und Politische Bildung nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz wird dabei als gute Möglichkeit wahrgenommen, dem entgegenzuwirken. Arbeit und Leben Berg-Mark hat begonnen, einige Seminare bundesweit für Teilnehmer\*innen wahrnehmbar zu machen. Bei diesen Seminaren wird der Seminarraum intensiv genutzt, der durch den Förderverein im Haus angemietet wurde. Bildungsurlaube der Politischen Bildung werden ebenfalls sehr gut nachgefragt. Beispielsweise eine Fahrradtour „Eine Mark für alle! - Auf den Spuren der 1973er Streiks im Ruhrgebiet und im Rheinland“. Vor 50 Jahren erkannten die Arbeitsmigrant\*innen im Ruhrgebiet und den industriellen Bereichen am Rhein, bei Pierburg in Neuss und Ford in Köln ihre Wirkmächtigkeit als Arbeiter\*innen und begannen spontane Streiks. Die Streikenden forderten „Eine Mark für alle“ und die Abschaffung der Niedriglohngruppe und konnten die Forderungen letztendlich trotz Widerstands – auch aus Gewerkschaften – durchsetzen. Bei einer Fahrradtour auf den Spuren der Streiks führten die Teilnehmer\*innen Gespräche mit Zeitzeug\*innen aus Kreisen der Arbeiter\*innen sowie Gewerkschafter\*innen und besuchten die Orte des Geschehens in Duisburg, Dortmund, Bochum, Neuss und Köln.

Veranstaltungsspiegel	2023	2022	2021
Bildungsveranstaltungen nach WbG	58	33	35
Teilnehmertage	3.042	1.278	839
Unterrichtsstunden	97	55	45
Weitere Veranstaltungen	45	7	7
Unterrichtsstunden	405	15	21
Teilnehmer*innen	2.631	546	516

Dieser Bildungsurlaub stieß auf sehr großes Interesse, erfreulicherweise insbesondere bei jungen Teilnehmer\*innen. Gemeinsam wurden Diskussionen zu aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen und den Aufgaben der Gewerkschaften geführt.

Weitere Bildungsurlaube der Politischen Bildung beschäftigten sich mit „Der Zukunft der Städte“, „Gewaltfreier Kommunikation und „Konstruktivem Umgang mit Konflikten“.

#### Schulprojekte: „... weil WIR es können!“

Die Projekte zur Persönlichkeitsstärkung und zivilcouragiertem Verhalten an Wuppertaler Schulen werden nach den Einschränkungen der Pandemie sehr gut nachgefragt. Im Jahr 2023 konnte Arbeit und Leben Berg-Mark 24 Projekte in diversen Schulformen umsetzen. Die Schüler\*innen beschäftigen sich mit ihrer eigenen Identität, mit der Migrationsgesellschaft, mit Vorurteilen und Diskriminierung und lernen, wie man sich in Konflikte einmischen kann, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen.

Bei einer Fortbildung für Schulsozialarbeiter\*innen und neue Mitarbeiter\*innen für das Projekt wurde klar, wie notwendig außerschulische Bildung in Sozialtrainings für Schulen geworden ist und dass hier weiterhin ein großer Nachholbedarf besteht.

#### Studienseminare

Die Teilnehmer\*innen freuen sich, bei mehrtägigen Seminaren unterwegs zu sein und wieder viele Eindrücke zu sammeln, während sie Menschen, Themen und Kultur(en) mit einer Gruppe erleben. „Bremerhaven – Klima und Mee(h)r“; „Mittelengland: Sheffield, Manchester und Liverpool – Steel City, Friedrich Engels und die Beatles – Auf den Spuren der arbeitenden Klassen und ihren Kulturen“; „Südafrika – Wunderland am Kap“ und „Leipzig – Stadt der Zukunft mit Vergangenheit“ standen 2023 auf dem Programm.

Leipzig ist nach Jahrzehnten des Rückgangs der Einwohnerzahlen und Verfalls der Strukturen die schnellst wachsende Stadt Deutschlands. Dies erzeugt soziale Folgen, die in den Vororten der Stadt, beispielsweise in Lindenau, von den Teilnehmer\*innen erfahren wurden. Hohe Lebensqualität in einer quirligen, jungen, politisierten Stadt und gleichzeitig Verdrängung durch steigende Mieten in modernisierten Wohnungen und Wohnungsknappheit auch in Quartieren, die bis vor 15 Jahren einen hohen Leerstand hatten. Die Friedliche Revolution war ein zentrales Thema der Studienreise. Mit Rainer Müller konnten die Teilnehmer\*innen zwei Tage mit einem Zeitzeugen der Revolution verbringen, auf der Zugfahrt seine Stasi-Akte lesen und in Leipzig mit ihm besprechen. Es bleibt noch viel Bildungsarbeit, um Vorurteile von „West“ und „Ost“ aufzuarbeiten.



# Politische Jugendbildung an Berufsschulen geht weiter

Das Jahr 2023 war im Projekt JuRe – Jugend und Religion ab Sommer davon geprägt, ob und wie die politische Bildungsarbeit an Berufsschulen weitergeht.

Nachdem JuRe – das in der Förderlinie Respect Coaches angesiedelt ist – zunächst Haushaltskürzungen zum Opfer gefallen war, kann es letztendlich doch fortgeführt werden. Ausschlaggebend dafür waren sowohl die vielfältigen Proteste, die auf die Bekanntgabe der geplanten Kürzung folgten, als auch der überdeutlich werdende gesellschaftliche Bedarf im Nachhall der Ereignisse des 07. Oktobers 2023.

Unter den erschwerten Rahmenbedingungen wurden letztlich im Jahr 2023 noch so viele Aktivitäten wie möglich umgesetzt.

## Living Library als bewährtes Format

Für die Dokumentation und Reflexion der eigenen Arbeit wurde ein Interview mit Schüler\*innen geführt, die ehemalige Teilnehmer\*innen einer Living Library sind. Hierbei bestätigte sich, wie wertvoll dieses Format in der Arbeit gegen Diskriminierung und für ein gelungenes Miteinander ist. Die Living Library ermöglicht die Auseinandersetzung mit Themen und Menschen, denen oft mit Vorurteilen und Diskriminierung begegnet wird, in kleinen Gesprächsrunden mit ebendiesen

Menschen als ‚lebendige Bücher‘. Dabei können die Teilnehmer\*innen Fragen klären, Einblicke in bisher unbekanntere Lebenssituationen bekommen und andere Perspektiven erfahren. Dies führt dazu, dass das Wissen der Schüler\*innen erweitert und vorgefertigte Meinungen überdacht werden. Es fördert zudem das Nachdenken über die eigene Person und trägt zur Neueinordnung der Stellung der Menschen untereinander bei. Neben den kleinen Gesprächsrunden bot das Setting der Living Library auch den Raum, sich in den Pausen oder im Cafébereich im Zweiergespräch mit den ‚lebendigen Büchern‘ ganz diskret zu unterhalten.

## STÄRKEN-Workshops für Schulklassen

Für die Anfrage der Durchführung des Konzeptes STÄRKEN in Workshops wurden besonders häufig Beleidigungen und Diskriminierungen innerhalb von Schulklassen als Gründe angegeben. Zudem waren die Lehrkräfte besorgt, dass die Schüler\*innen sich im Umgang miteinander und auf die schulische Disziplin bezogen zu wenig an Regeln halten und sich

somit ihre Chance für die Zukunft verbauen würden.

Hier konnten mit den STÄRKEN-Workshops durch ein erweitertes Kennenlernen die Wahrnehmung der Lebenssituationen der Schüler\*innen, die Erarbeitung von und Diskussion über Werte sowie durch ein Aufzeigen von Umgangsmöglichkeiten im Konfliktfall viele Impulse gesetzt werden. Die Lehrkräfte und die Schüler\*innen wurden dadurch während der Workshops in ihrer Haltung und ihrem Umgang miteinander gestärkt.

In 2023 erfolgten Kooperationen mit Respect Coaches und beruflichen Schulen aus dem Raum Berg-Mark, Ostwestfalen-Lippe, dem Ruhrgebiet, dem Rhein-Bergischen und aus Düsseldorf.

Die Umsetzung von Fortbildungsangeboten für Multiplikator\*innen fokussierte sich 2023 auf kollegiale Beratung und kurze inhaltliche Inputs bei den Methodenstammtischen. Hierbei wurden Themen und Erfahrungen aus der Arbeit von JuRe zu geschlechtlicher Vielfalt, diskriminierungssensibler Visualisierung, Gewaltfreier Kommunikation, zum Spielen und zu Nachhaltigkeit in der politischen Bildung präsentiert.



## BEQUANA - Nachhaltigkeit durch Beratung, Qualifizierung und Analyse

# Empowerment für Akteur\*innen der Zivilgesellschaft

Mit dem Projekt BEQUANA startete im November 2022 ein Angebot für interessierte Menschen und Initiativen in Aachen und Umgebung, die sich ehrenamtlich im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit engagieren oder engagieren wollen.

Das Projekt, das in den Räumen der VHS Aachen angesiedelt ist, unterstützt und begleitet zivilgesellschaftliche Akteur\*innen bei der Planung, Vorbereitung und Umsetzung eigener Veranstaltungen und Projekte. Auf der Basis einer Bedarfsanalyse werden so Workshops und Qualifizierungsbausteine in Präsenz und online angeboten oder Initiativen mit strategischem, Struktur- und Prozess-Knowhow empowert. Darüber hinaus erfolgen eine Vernetzung und Förderung der gemeinsamen Aktivitäten in dem Bereich, in Aachen und darüber hinaus. Am Ende der Projektlaufzeit werden die Erfahrungen und Tools in einem Werkzeugkoffer für die weitere Arbeit zur Verfügung stehen.

### Beratung von Initiativen

Im Projektverlauf sind so schon mehrere Initiativen entstanden. Eine Schlüssel-Initiative war die Beratung des Transformations-Zentrums Büchel mit seinem Trägerverein "Hi, wir sind die Meffis e.V.". 2023 wurden die Meffis rund sechs Monate mit Auftragsklärung, drei Beratungsgesprächen und fünf Workshops begleitet, die auch für angedockte Vereine offen waren. Da die Meffis 15 weitere Initiativen als Verein unterstützen, stellen sie einen ausgezeichneten Multiplikator für Wissen und Vernetzung dar. BEQUANA initiierte auch die Initiative "Vernetz' die Vernetzer". Damit gelang es, fünf verschiedene Gruppen, die alle Vernetzung fördern, zusammenzuführen. Diese trifft sich nun regelmäßig zur Koordination und Planung gemeinsamer Veranstaltungen.



Mit einem Organisationsentwicklungs-Stammtisch, der Fachwissen anziehen, bündeln und weitergeben soll, legte BEQUANA den Grundstein für einen Berater\*innen Pool für das Ehrenamt, der eine nachhaltige und effektive Unterstützung der Initiativen gewährleisten soll.

### Veranstaltungen zur Ansprache und Vernetzung

Bei der Impulswoche für Nachhaltigkeit im September präsentierten sich 60 Nachhaltigkeitsinitiativen und zeigten ihr Engagement. BEQUANA unterstützte die inhaltliche Ausgestaltung und Moderation des Nachhaltigkeitstags. Die Initiative "Vernetz' die Vernetzer", übernahm die Vernetzung und Ergebnissicherung durch Folgeveranstaltungen. Mit weiteren Netzwerkpartner\*innen wurde ein ganztägiges Treffen am Jahresende für engagierte Akteur\*innen der Aachener Nachhaltigkeitsszene angestoßen. So trafen sich im Dezember über 60 Vertreter\*innen von lokalen Initiativen. Es wurden unter anderem Infowände, nachhaltige Spiele und Workshops der Stiftung Umwelt und Entwicklung sowie der Aachener Nachhaltigkeitsagentur angeboten. Anschließend gab es ein World Café, das Vernetzungen, Ressourcen, Erfolgsstories und Wünsche der Initiativen sichtbar machte. Wie bereits in der Impulswoche nutzten der Umweltdezernent und die Stadtverwaltung die Gelegenheit, mit der Zivilgesellschaft weiter gemeinsame Schritte in Bezug auf Nachhaltigkeit der Stadt Aachen zu planen und abzustimmen.

Gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.  
Mit finanzieller Unterstützung der Stadt Aachen, der STAWAG Aachen und der Stiftung Umwelt und Entwicklung.

## Kapitel 6

# Arbeit und Leben

## Weiterbildungspolitik

# Interessen vertreten und Teilhabe gestalten

Arbeit und Leben NRW engagiert sich in vielfältiger Weise für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung und Ausgestaltung der Weiterbildungspolitik in Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus.

Im Jahr 2023 bestimmten verschiedene Fragen rund um die Intensivierung der Wirksamkeit, die Verbreiterung der Teilhabe in verschiedenen Zielgruppen, dem Fachkräftemangel sowie die knappen finanziellen Ressourcen die Arbeit. Der Fokus der Politischen Bildung war dabei auf die Ausweitung von Vernetzung und die Weiterentwicklung pädagogischer Konzepte zur Stärkung der Demokratie gerichtet.

So wurden offene Fragen, die sich aus der Novellierung des Weiterbildungsgesetzes (WbG) ergeben hatten, bearbeitet. Dazu gehörte unter anderem der Umgang mit der Entwicklungspauschale, eine veränderte Rolle der Landeszentrale für Politische Bildung sowie auch die Rolle, Ausrichtung und Arbeitsweise des neuen Landesweiterbildungsbeirats.

### Gremien und Strukturen

Institutionell ist Arbeit und Leben NRW in den Gesprächskreis für Landesorganisationen der Weiterbildung in Nordrhein-Westfalen eingebunden,

der die Interessen der rund 350 Einrichtungen der gemeinwohlorientierten Weiterbildung vertritt. Außerdem bringt sich Arbeit und Leben NRW in die Arbeitsgruppen Politische Bildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), Kulturelle Bildung und Berichtswesen ein.

### Chancen bieten – Chancen nutzen Weiterbildung gestaltet Zukunft

Die 24. Weiterbildungskonferenz des Landtags fand am 16. Oktober 2023 unter dem Titel „Chancen bieten – Chancen nutzen - Weiterbildung gestaltet Zukunft“ statt. Neben einem Impulsvortrag „Haltung bewahren, bitte. Warum es beim Thema KI und Weiterbildung mehr um Mindset und weniger um Technokratie geht“ durch Herrn Prof. Dr. Thomas Strasser fanden verschiedene Themenforen statt. Insgesamt gab es eine hohe Beteiligung aus der Landschaft sowie intensive Diskussionen in allen Themenforen.

Arbeit und Leben NRW brachte sich dabei insbesondere im Themenforum „Weiterbildung fördert Demokratie“

zur Politischen Bildung ein, welches von der AG Politische Bildung vorbereitet wurde. Ausgehend von den zentralen Ergebnissen des ersten Demokratieberichts und den vorhandenen Ressourcen tauschten sich die etwa 50 Teilnehmer\*innen zu Ansatzpunkten zur Stärkung eines Landesnetzwerks der Politischen Bildung in NRW und der gemeinsamen (Weiter-)Entwicklung von pädagogischen Konzepten aus. Diese Ansätze werden im nächsten Jahr von der AG Politische Bildung weiterverfolgt.

### Partnertagung der Landeszentrale für politische Bildung zu Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Die Landeszentrale für politische Bildung führte 2023 das Format der Partnertagung fort, auch wenn zu den Einrichtungen seit der Novellierung des WbG keine Förderbeziehung mehr besteht. In diesem Jahr stand unter der Überschrift „(Politische) Bildung für nachhaltige Entwicklung“, die Einführung von Zertifizierungen zur BNE im Mittelpunkt.

# Social Media bei Arbeit und Leben NRW: Trends und Engagement

Seit Langem bilden verschiedenste Social Media Plattformen einen zentralen Teil der Öffentlichkeitsarbeit von Arbeit und Leben NRW.

Für Arbeit und Leben NRW steht gerade Facebook, durch seine große Reichweite, weiterhin im Fokus. Doch auch Instagram stellt sich zunehmend als essenzielle Plattform heraus, um ein jüngeres Publikum anzusprechen. Twitter bleibt der Kanal mit der geringsten Nutzungsfrequenz.

Am häufigsten wurde auch im Jahr 2023 über das Projekt *Arbeitnehmerfreizügigkeit fair gestalten* berichtet. Interessierte konnten durch Posts Einblicke in die Praxisarbeit der Berater\*innen erhalten. Über Aktionstage, wie zum Beispiel anlässlich der Black Week in Köln, wurden besonders auf Facebook oft und erfolgreich Posts veröffentlicht. Ein Social Media Highlight war der Beitrag zu der Eröffnung des neuen Büros für faire Arbeit in Emmerich mit Arbeitsminister Laumann.

Doch auch aus allen anderen Bereichen wurde in den Sozialen Medien über aktuelle Veranstaltungen auf dem Laufenden gehalten, wie zum Beispiel die Transformationstagung für Betriebliche Interessenvertretungen im August, die Qualifizierung des Projektes Haltung ausbilden oder das Bürger\*innendinner des Projektes wo\_men@work. Dadurch wird einem breiten Publikum die Chance zur Anmeldung ermöglicht. Mitthilfe von Themenwochen, wie zum Beispiel im März über das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, konnten Inhalte anschaulich vermittelt werden.

Die Social Media Kanäle bieten die Möglichkeit, öffentlich politisch Stellung zu beziehen. Im September wurde die Chance genutzt, um sich gegen die geplanten Kürzungen im Kinder- und Jugendplan des Bundes auszusprechen und zur Teilnahme an der Demonstration auszurufen. Aufgrund der direkten Auswirkungen für Arbeit und Leben NRW war es besonders wichtig, öffentlich ein Zeichen setzen zu können.



Freiwilliges Soziales Jahr im politischen Leben – FSJ-P

## Politisches Interesse und berufliche Orientierung

Jedes Jahr aufs Neue beginnt eine junge Person ihr Freiwilliges Soziales Jahr im politischen Leben (FSJ-P) und bekommt so 12 Monate lang einen Einblick in die Arbeitswelt bei Arbeit und Leben NRW.

Im Jahr 2023 begann Yasmin Mechrouki ihr FSJ-P und ist somit die mittlerweile 11. Freiwillige. Sie ist hauptsächlich im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit tätig. Das inkludiert die Betreuung der Internetseite und der verschiedenen Social Media-Kanäle. Zusätzlich zu dem Veröffentlichen der bereitgestellten Inhalte werden eigene Beiträge zu unterschiedlichen Themen entwickelt. Darüber hinaus ist sie in die anderen Bereiche von Arbeit und Leben NRW eingebunden.

Das FSJ-P dient für junge, politisch interessierte Personen als gute Möglichkeit zur beruflichen Orientierung. Man bekommt einen ersten Einblick in die Abläufe der Arbeitswelt im Allgemeinen als auch konkret in die verschiedensten Bereichen der Bildungsarbeit, die bei Arbeit und Leben NRW vertreten sind.

# 52. Mitgliederversammlung von Arbeit und Leben NRW

Am 29. August 2023 fand im Foyer des Düsseldorfer Schauspielhauses die 52. Mitgliederversammlung von Arbeit und Leben DGB/VHS NRW e.V. statt.

Nicht nur räumlich wurde dabei die Verbindung zwischen kultureller und politischer Bildung hergestellt. Der inhaltliche Teil der Mitgliederversammlung beleuchtete Beteiligungsprozesse in der Stadtgesellschaft, öffentlichen Raum als politische Sphäre und Städte als Reallabore. Stefan Fischer-Fels, Künstlerische Leitung Junges Schauspiel am Düsseldorfer Schauspielhaus, führte in einem ersten Impulsvortrag aus, wie „Das Düsseldorfer Schauspielhaus als Ort der Begegnung und Akteur\*in der Stadtgesellschaft“ positioniert ist. Um „Urbane Situationen und Bilder der Stadt in Beteiligungsprozessen“ ging es anschließend bei Prof. Anja Vormann, Audiovisuelles Design, Peter Behrens School of Arts / Hochschule Düsseldorf. In einem interaktiven Gespräch mit den Gastredner\*innen und dem Plenum wurden anschließend Schnittmengen und Anschlusspunkte diskutiert. Im Geschäftsteil der Sitzung erfolgte der Jahresbericht der Geschäftsführung und die Jahresrechnungslegung wurde



erörtert. Nach dem Bericht der Revision wurde die Entlastung von Geschäftsführung und Vorstand einstimmig beschlossen. Für Monika Engel, vhs Herten, Jochen Becker, vhs Hagen und Michael Hermund, DGB NRW, war es die letzte Mitgliederversammlung. Die Versammlung dankte ihnen für ihr zum Teil jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement für Arbeit und Leben. Als nachfolgende Mitglieder wurden Mark Rosendahl, DGB Emscher-Lippe, Stefanie Dobberke, vhs Herten und Karin Gille-Linne, vhs Bielefeld, benannt. Als Nachfolger\*innen von Monika Engel und Michael Hermund im Vorstand wurden Mark Rosendahl und Stefanie Dobberke neu gewählt.

## Arbeit des Vorstands

Der Vorstand von Arbeit und Leben NRW ist paritätisch aus Vertreter\*innen des Deutschen Gewerkschaftsbunds und der Volkshochschulen in Nordrhein-Westfalen zusammengesetzt.

Die Vorstandsmitglieder von Arbeit und Leben NRW tagten am:

- 13. März 2023
- 13. Juni 2023
- 25. September 2023
- 12. Dezember 2023

Auf den Tagesordnungen der Vorstandssitzungen standen regelmäßig die Jahresplanungen, Personalangelegenheiten, interne Entwicklungen, Weiterbildungspolitik und der Jahresabschluss. Bei der Vorstandssitzung im September wurde zudem über die aktuellen Entwicklungen in den Projekten Arbeitnehmerfreizügigkeit fair begleiten diskutiert.

Zusätzlich zu den Vorstandssitzungen finden sogenannte Regelmäßige Besprechungen zwischen den Vorsitzenden und der Geschäftsführung statt. Neben dem Austausch über aktuelle Entwicklungen und Fragestellungen dienen die Regelmäßigen Besprechungen dazu, die Vorstandssitzungen vorzubereiten. Die Regelmäßige Besprechung tagte am:

- 10. März 2023
- 28. April 2023
- 11. September 2023
- 20. November 2023

Vorsitzende:

Dr. Beate Blüggel (vhs), Anja Weber (DGB)

Vorstandsmitglieder DGB:

Frank Bethke, Michael Hermund (bis 29. August 2023), Elke Hülsmann, Mark Rosendahl (seit 29. August 2023), Ralf Woelk

Vorstandsmitglieder vhs:

Stefanie Dobberke (seit 29. August 2023), Monika Engel (bis 29. August 2023), Holger Gruner, Dr. Gesa Reisz, Helle Timmermann

Revision:

Tobias Agreiter (DGB), Dirk Langer (vhs)



# Mitarbeiter\*innen 2023

## Landesarbeitsgemeinschaft NRW

Dr. David Mintert	Landesgeschäftsführer
Susan Paeschke	stellv. Landesgeschäftsführerin
Silke Abdellattif	Mitarbeiterin Verwaltung
Timo Bayer	Bildungsreferent (ab 01.04.2023)
Beate Beckmann	Assistenz der Geschäftsführung
Claudia Bednarski	Bildungsreferentin
Saskia Buckting	Mitarbeiterin Verwaltung
Traian Danciu	Bildungsreferent
Michaela Degener	Projektmitarbeiterin
Ioanna Dougeridou	Mitarbeiterin Verwaltung (ab 01.08.2023)
Elena Dumitru	Bildungsreferentin
Burcin Er	Projektmitarbeiterin (ab 01.07.2023)
Anna Farinaro	Arbeit beim Partner (bis 31.08.2023)
Cersten Frank	Projektmitarbeiter (ab 15.03.2023)
Moritz Fußangel	Bildungsreferent (ab 01.07.2023)
Fenna Godhoff	Bildungsreferentin
Andreas Gronemeyer	Bildungsreferent
Catalina Guia	Bildungsreferentin
Veronika Hähner	Bildungsreferentin
Maximilian Hanka	Projektmitarbeiter
Anna Kaliga	Bildungsreferentin
Melike Kizil-Kreisel	Bildungsreferentin (bis 04.05.2023)
Isabell Kleinemeier	Bildungsreferentin
Jürgen Klus	Mitarbeiter Verwaltung, Buchhaltung
Laura Koczelnik	Bildungsreferentin
Susanne Kordes	Mitarbeiterin Verwaltung, Buchhaltung
Ines Lohmann	Mitarbeiterin Verwaltung, Buchhaltung
Ulrike Lückenotte	Bildungsreferentin
Yasmin Mechrouki	Freiwilliges soziales Jahr im Politischen Leben (ab 01.09.2023)
Stanimir Mihaylov	Bildungsreferent
Esat Mogul	Bildungsreferent (ab 16.10.2023)
Nadine Müller	Mitarbeiterin Verwaltung
Ariane Münchmeyer	Bildungsreferentin
Alexander Oberdieck	Bildungsreferent
Pagonis Pagonakis	Bildungsreferent
Anastasia Papadopoulou	Werkstudentin (ab 15.02.2023)
Suzanne Patzschke	Arbeit beim Partner (ab 01.09.2023)
Martin Römer	Mitarbeiter Verwaltung, Buchhaltung
Theodora Schiller	Mitarbeiterin Verwaltung (ab 01.05.2023)
Gabriela Schmitt	Bildungsreferentin
Kai Schulz	Bildungsreferent
Manuela Schürmann	Mitarbeiterin Verwaltung, Buchhaltung (ab 01.03.2023)
Caspar Speiser	Bildungsreferent (bis 31.05.2023)
Elena Strato	Bildungsreferentin
Annett Tiedtke	Mitarbeiterin Verwaltung
Hannah Trulsen	Bildungsreferentin (bis 31.05.2023)
Patrick Varney	Bildungsreferent
René von Pruszk	Mitarbeiter Verwaltung, IT-Management (ab 01.01.2023)
Maria Wigbers	Bildungsreferentin
Martti Zeyer	Bildungsreferent (bis 28.02.2023)
Anna Ziener	Bildungsreferentin
Michelle Zurke	Mitarbeiterin Verwaltung

## Berg-Mark

Jan Sudhoff	Geschäftsführer
Heike Haux	Mitarbeiterin Verwaltung
Sonja Lüddecke	Bildungsreferentin

## Bielefeld

Dorothee Hildebrandt	Geschäftsführerin
Markus Kollmeier	stellv. Geschäftsführer
Kristina Antschischkin	Bildungsreferentin (ab 01.09.2023)
Sabine Beinlich	Bildungsreferentin
Nicole Diab	Mitarbeiterin Verwaltung, Buchhaltung
Martina Fiedler-Daberkow	Mitarbeiterin Verwaltung
Emilija Kirste	Bildungsreferentin (01.05.-31.07.2023)
Murat Korkmaz	Bildungsreferent
Emine Safi	Mitarbeiterin Verwaltung
Jörg Pielemeier	Bildungsreferent
Thomas Sonna	Mitarbeiter Verwaltung, IT-Management
Gaby Tegeder	Bildungsreferentin
Holger Wiewel	Bildungsreferent

## Kreis Herford

Dr. Stephanie Geissler	Geschäftsführerin
Dr. Eva Bockenheimer	Bildungsreferentin
Ulrike Heusinger von Waldegge	Mitarbeiterin Verwaltung
Sabine Hoffmann	Bildungsreferentin (bis 15.11.2023)
Marc Jacobsen	Bildungsreferent, (ab 01.09.2023)
Erhan Kara	Bildungsreferent (ab 01.12.2023)
Ann Christin Kleinert	Bildungsreferentin (ab 01.12.2023)
Jannik Kohl	Bildungsreferent
Dario Schach	Bildungsreferent (bis 30.06.2023)
Peter Schröder	Bildungsreferent
Kristina Speich	Bildungsreferentin
Janine Tappe	Bildungsreferentin
Sebastian Töbel	Bildungsreferent (bis 31.12.2023)

## Oberhausen

Barbara Kröger	Geschäftsführerin
Martina Ewert	Mitarbeiterin Verwaltung (ab 01.08.2022)

# Mitarbeiter\*innen 2024

## Landesarbeitsgemeinschaft NRW



**Dr. David Mintert**  
Landesgeschäftsführer



**Susan Paeschke**  
stellvertretende  
Landesgeschäftsführerin



**Silke Abdellattif**  
Mitarbeiterin  
Verwaltung



**Timo Bayer**  
Bildungsreferent



**Beate Beckmann**  
Assistenz der  
Geschäftsführung



**Claudia Bednarski**  
Bildungsreferentin



**Saskia Buckting**  
Mitarbeiterin  
Verwaltung



**Traian Danciu**  
Bildungsreferent



**Michaela Degener**  
Projektmitarbeiterin



**Ioanna Douleridou**  
Mitarbeiterin Verwaltung



**Elena Dumitru**  
Bildungsreferentin



**Burcin Er**  
Projektmitarbeiterin



**Cersten Frank**  
Projektmitarbeiter



**Nicoleta Frankemölle-  
Badulescu**  
Bildungsreferentin



**Moritz Fußangel**  
Bildungsreferent



**Fenna Godhoff**  
Bildungsreferentin



**Andreas  
Gronemeyer**  
Bildungsreferent



**Catalina Guia**  
Bildungsreferentin



**Veronika Hähner**  
Bildungsreferentin



**Maximilian Hanka**  
Projektmitarbeiter



**Anna Kaliga**  
Bildungsreferentin



**Isabell  
Kleinemeier**  
Bildungsreferentin



**Jürgen Klus**  
Mitarbeiter Verwaltung,  
Buchhaltung



**Laura Koczelnik**  
Bildungsreferentin



**Susanne Kordes**  
Mitarbeiterin Verwaltung,  
Buchhaltung



**Ines Lohmann**  
Mitarbeiterin Verwaltung,  
Buchhaltung



**Ulrike Lückenotte**  
Bildungsreferentin



**Yasmin Mechrouki**  
Freiwilliges soziales Jahr  
im Politischen Leben



**Stanimir Mihaylov**  
Bildungsreferent



**Esat Mogul**  
Bildungsreferent



**Nadine Müller**  
Mitarbeiterin  
Verwaltung



**Ariane Münchmeyer**  
Bildungsreferentin



**Alexander Oberdieck**  
Bildungsreferent



**Pagonis Pagonakis**  
Bildungsreferent



**Anastasia  
Papadopoulou**  
Werkstudentin



**Suzanne Patzschke**  
Arbeit beim Partner



**Martin Römer**  
Mitarbeiter Verwaltung,  
Buchhaltung



**Theodora Schiller**  
Mitarbeiterin Verwaltung



**Gabriela Schmitt**  
Bildungsreferentin



**Kai Schulz**  
Bildungsreferent



**Manuela Schürmann**  
Mitarbeiterin Verwaltung,  
Buchhaltung



**Elena Strato**  
Bildungsreferentin



**Annett Tiedtke**  
Mitarbeiterin Verwaltung



**Patrick Varney**  
Bildungsreferent



**René von Pruszk**  
Mitarbeiter Verwaltung,  
IT-Management



**Celine Wagner**  
Mitarbeiterin Verwaltung



**Maria Wigbers**  
Bildungsreferentin



**Anna Ziener**  
Bildungsreferentin



**Michelle Zurke**  
Mitarbeiterin  
Verwaltung

## Bielefeld



**Dorothee Hildebrandt**  
Geschäftsführerin



**Markus Kollmeier**  
stellv. Geschäftsführer



**Kristina Antschischkin**  
Bildungsreferentin



**Sabine Beinlich**  
Bildungsreferentin



**Nicole Diab**  
Mitarbeiterin Verwaltung,  
Buchhaltung



**Martina  
Fiedler-Daberkow**  
Mitarbeiterin  
Verwaltung



**Murat Korkmaz**  
Bildungsreferent



**Jörg Pielemeier**  
Bildungsreferent



**Emine Safi**  
Mitarbeiterin  
Verwaltung



**Carola Soll**  
Mitarbeiterin Verwaltung



**Thomas Sonna**  
Mitarbeiter Verwaltung,  
IT-Management



**Gaby Tegeder**  
Bildungsreferentin



**Holger Wiewel**  
Bildungsreferent

## Oberhausen



**Barbara Kröger**  
Geschäftsführerin



**Martina Ewert**  
Mitarbeiterin Verwaltung

## Berg-Mark



**Jan Sudhoff**  
Geschäftsführer



**Heike Haux**  
Mitarbeiterin Verwaltung



**Sonja Lüddecke**  
Bildungsreferentin

## Herford



**Dr. Stephanie Geissler**  
Geschäftsführerin

Arbeit und Leben DGB/VHS  
Nordrhein-Westfalen e. V.  
Mintropstr. 20  
40215 Düsseldorf

[www.arbeitundleben.nrw](http://www.arbeitundleben.nrw)

**Arbeit und  
Leben**

NORDRHEIN-  
WESTFALEN